

Litauische Elementar-Grammatik

von

J. Schiekopp, Professor.

2. Auflage, durchgesehen von

Alexander Kurschat, Professor.

Beilage zum Jahresbericht des Kgl. Gymnasiums zu Tilsit, Ostern 1901.

Tilsit 1901.

Druck von Otto v. Mauderode.

Progr.-Nr. 16.

Vorbemerkung zur ersten Auflage.

Diese Elementar-Grammatik ist im Wesentlichen ein kurz gefaßter Auszug der „Grammatik der litauischen Sprache von Dr. Friedrich Kurschat, Professor zu Königsberg i. Pr., Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1876", zunächst bestimmt für den Unterricht der litauischen Stipendiaten an dem Gymnasium zu Tilsit.

J. Schiekopp.

Zur zweiten Auflage.

Die erste Auflage der Formenlehre erschien als Programm des Kgl. Gymnasiums zu Tilsit Ostern 1879. Nunmehr ist eine zweite Auflage nötig geworden; seinen Zweck, dem litauischen Unterricht am Tilsiter Gymnasium, an dem außer den Stipendiaten stets noch eine Anzahl anderer Schüler teilnahm, hat das Büchlein bisher erfüllt. Da mein verehrter Kollege, Herr Professor Schiekopp, sich einer Neubearbeitung in seinem Alter nicht mehr unterziehen mochte, habe ich dies gethan. Gegenüber der ersten Auflage wurde der Stoff vielfach einer Kürzung unterzogen; es mußte ferner eine konsequentere Bezeichnung der Vokale (die in der ersten Auflage wegen technischer Schwierigkeiten unterblieben war) eintreten. Der Vokabel-Memorierstoff wurde für das Nomen erweitert, die Konjugation nach August Schleicher (Litauische Grammatik, Prag 1856), mit Berücksichtigung von O. Wiedemanns Grammatik (im „Handbuch der litauischen Sprache", Straßburg 1897), jedoch unter Beibehaltung von Friedrich Kurschats Betonung und Schreibung behandelt.

Tilsit, Ostern 1901.

Alexander Kurschat.

I. Teil. Formenlehre.

1. Lautlehre.

§ 1. Das litauische Alphabet besteht aus folgenden Buchstaben: a, b, c, d, e, g, i (y), j, k, l, m, n, o, p, r, s (ſ), t, u, (v oder) w, z und ź.

Anmerk. c wird wie deutsches z gesprochen, y wie langes i; s (ſ) ist stets scharf, z wie weiches s, ź wie französisches j zu sprechen. dź lautet = dsch, cź = tsch, sz = sch. Der Cancellus (Häkchen) unter einem Vokal bezeichnet, daß auf den Vokal ursprünglich ein n folgte, also ą = urspr. an. e ist offen zu sprechen; ė geschlossen = dtsch. eh; ie ist ein ė mit Vorschlag von i. ů = oh mit einem Anlaut von u.

§ 2. Die einfachen Vokale sind: 1. harte: a, o, u, ů; 2. weiche: e, i, y, und 3. erweichte: ia, io, iu, iů.

Anmerk. Auf die Erweichung ist sorgfältig zu achten; unterscheide z. B. ſakaû „ich sage" und ſakiaû „ich sagte". Nach den Lippenlauten b, m, p, w kann die Erweichung des Vokals auch durch j bezeichnet werden, z. B. lôbjo (Gen. S. von lôbis „Reichtum"); kùrpjū (Gen. Pl. von kùrpis „Schuh"); pjáuti „schneiden".

§ 3. Diphthonge sind: ai, au, ei, ui (erweicht: iai, iau, iui).

Anmerk. Semidiphthonge nennt man die Verbindungen kurzer Vokale mit einer Liquida l, m, n, r.

§ 4. Die Zungenlaute d und t verwandeln sich vor den erweichten Vokalen und Diphthongen (ia, io, iů, iu, iai, iau, iui, nicht vor ie) in dź und cź; z. B. [meld-iù] „ich bitte" in meldźiù; [wert-iù] „ich zwinge" in werczìù.

§ 5. Eine Media wird vor einer Tenuis in die entsprechende Tenuis verwandelt; z. B. ſergù „ich bin krank“, Infin. ſir̃kti; lôbis „Reichtum“, pralopſtù „ich werde reich“.

§ 6. Im Gegensatz zum Deutschen wird im Litauischen die Verdoppelung der Konsonanten nicht angewendet, um zu bezeichnen, daß der vorhergehende Vokal kurz und betont ist; daher können nur in Zusammensetzungen oder in der Flexion gleiche Konsonanten zusammentreffen, z. B. at-tráukti „herziehen“, ap-pìlti „begießen“, ſùkk „drehe“.

§ 7. Der Ton ist bei langen Vokalen entweder gestoßen oder geschleift; z. B. gestoßen: lángas „Fenster“, méldas „Binse“, driútas „fest“, kótas „Stiel“, rýtas „Morgen“; geschleift: twânas „Flut“, wêl „wieder“, ȳr „ist“, tawôras „Ware“, źũwa „er kommt um“.

Zur Bezeichnung der Betonung dient:

a) der Gravis bei kurzen Vokalen: pìktas „böse“;
b) der Akut bei gestoßenen langen Vokalen: kótas „Stiel“;
c) der Circumflex (^ oder ~) bei geschleiften langen Vokalen: gêras „gut“.

Anmerk. 1. Bei Diphthongen ruht der gestoßene Ton auf dem ersten Vokal, z. B. tráukti „ziehen“ (geſpr. faſt wie trákti), der geschleifte auf dem zweiten Vokal: kaûkt „heulen“. Bei geschleifter Betonung der Semidiphthongen wird die Liquida Tonträger: wil̃kas Wolf, war̃gas Elend.

Anmerk. 2. Zusammengesetzte Wörter können zwei Tonsilben haben; der erste Accent bezeichnet dann den Haupt-, der zweite den Nebenton, z. B. waîkpalaîkis „Taugenichts von Jungen“. Dies ist besonders der Fall in Zusammensetzungen mit der Präposition pér, welche stets den Hauptton hat: pérwarýti „hinübertreiben“.

§ 8. Eine Veränderung des Tones wird häufig bewirkt durch Elision der Endung:

1. Die Substant., Adjekt. und Part. auf -as verwandeln den geschleiften Ton in den gestoßenen, wenn der betonte Vokal ein a oder e ist und demselben eine Liquida (l, m, n, r) folgt; also wird aus dwâras „Hof“ : dwárs.

2. Folgt aber auf a und e ein nicht liquider Konsonant, so wird der Laut kurz: aus grâbas „Sarg“ : gràps.

3. Die übrigen langen Vokale und Diphthonge behalten den geschleiften Ton auch bei der Elision: pônas und pôns „Herr".

4. Hat der elidierte Endvokal den Ton gehabt, so geht derselbe als geschleifter auf die vorhergehende Silbe über; z. B. tojè paczìojè diēnojè „an demselben Tage", elidiert: tôj paczìôj diēnôj; tomìs diēnomìs (Instr. Pl.) „an denselben Tagen", elidiert: tôms diēnôms (wogegen tóms diēnóms der Dat. Pl. ist).

5. Ist der elidierte Vokal unbetont, so übt die Elision keinen Einfluß auf die Betonung: wiẽtoje und wiẽtoj „an der Stelle".

---

2. Formenlehre.

A. Deklination.

I. Deklination der Substantiva.

§ 9. Vorbemerkungen.

1. Die litauische Sprache kennt drei Numeri: Singularis, Pluralis und Dualis, und zwei Genera: Maskulinum und Femininum. Ein Neutrum zeigt sich nur beim Adjektivum und Pronomen.

2. Kasus giebt es im Litauischen 7: Nom., Gen., Dat., Akk., Vok., Instrumentalis und Lokativus.

3. Die Deklination der Substant. zerfällt nach der Verschiedenheit der Stämme in eine vokalische und eine konsonantische. Die vokalische Deklination teilt sich in eine **a**- (ia-), **i**- und **u**- (iu-) Deklination. Man unterscheidet folgende fünf Deklinationen der Substantiva:

1. die maskuline a- und ia-Dekl.;
2. die feminine a- und ia-Dekl.;
3. die i-Dekl., enthaltend Mask. und Fem.;
4. die maskuline u- und iu-Dekl.;
5. die konsonantische Dekl., enthaltend Mask. und Fem.

Anmerk. Außer den 7 Kasus hat die lit. Dekl. im Sing. und Plur. der Subst., Adjekt. und Pron. noch die Suffixa: -pi und -na; pi an den Genitiv gehängt bedeutet bei einem Verbum der Bewegung „zu einem hin": Diẽwôpi „zu Gott"; manêspi „zu mir". — -na oder blos -n an den Akkusativ gehängt bezeichnet die Richtung „wohin": dangunà oder dangũn „gen Himmel".

Erste Deklination.

§ 10.

1. Paradigmen der a-Stämme.

krâſztas „Ufer“; pônas „Herr“; kélmas „Baumſtumpf“; tiltas „Brücke“.

	I. a) krâſztas.	I. b) pônas.	II. a) kélmas.	II. b) tiltas.
S. N.	krâſztas	pônas	kélmas	tiltas
G.	krâſzto	pôno	kélmo	tilto
D.	krâſztui	pônui	kélmui	tiltui
A.	krâſztą	pôną	kélmą	tiltą
V.	kraſztè	ponè	kélme	tilte
J.	kraſztù	ponù	kélmu	tiltu
L.	kraſztè	ponè	kélme	tilte
P. N. V.	kraſztaî	pônai	kelmaî	tiltai
G.	kraſztû	pônũ	kelmû	tiltũ
D.	kraſztáms	pônams	kelmáms	tiltams
A.	kraſztùs	ponùs	kélmus	tiltus
J.	kraſztaîs	pônais	kelmaîs	tiltais
L.	kraſztûſè	pônûſe	kelmûſè	tiltûſe
D. N. A. V.	kraſztù	ponù	kélmu	tiltu
G.	kraſztû	pônũ	kelmû	tiltũ
D.	kraſztám	pônam	kelmám	tiltam
J.	kraſztâm	pônam	kelmâm	tiltam
L.	kraſztûsè	pônûſe	kelmûſè	tiltûſe

§ 11.

2. Paradigmen der ia-Stämme.

ſwêcźias „Gaſt“; wĕ́jas „Wind“; jáutis „Ochſe“.

	Ia.	IIb.	
	a) ſwêcźias.	b) wĕ́jas.	c) jáutis.
N.	ſwêcźias	wĕ́jas	jáutis
G.	ſwêcźio	wĕ́jo	jáucźio
D.	ſwêcźiui	wĕ́jui	jáucźiui
A.	ſwêcźią	wĕ́ją	jáutį
W.	ſwetè	wĕ́je	jáuti
I.	ſwecźiù	wĕ́ju	jáucźiu
L.	ſwetyjè	wĕ́jyje	jáutyje
N. W.	ſwecźiaî	wĕ́jai	jáucźiai
G.	ſwecźiû	wĕ́jū	jáucźiū
D.	ſwecźiáms	wĕ́jams	jáucźiamṣ
A.	ſwecźiùs	wĕ́jus	jáucźius
I.	ſwecźiaîs	wĕ́jais	jáucźiais
L.	ſwecźiůſè	wĕ́jůſe	jáucźiůſe
N. A. W.	ſwecźiù	wĕ́ju	jáucźiu
G.	ſwecźiû	wĕ́jū	jáucźiū
D.	ſwecźiám	wĕ́jam	jáucźiam
I.	ſwecźiâm	wĕ́jam	jáucźiam
L.	ſwecźiůſè	wĕ́jůſe	jáucźiůſe

3. Paradigmen der kontrahierten ia-Stämme.

gaidỹs „Hahn“; źôdis „Wort“; arklỹs „Pferd“; źwìrblis „Sperling“.

	I. a) gaidỹs.	I. b) źôdis.	II. a) arklỹs.	II. b) źwìrblis.
S. N.	gaidỹs	źôdis	arklỹs	źwìrblis
G.	gaîdźio	źôdźio	árklio	źwìrblio
D.	gaîdźiui	źôdźiui	árkliui	źwìrbliui
A.	gaîdį	źôdį	árklį	źwìrblį
V.	gaidỹ	źôdi	arklỹ	źwìrbli
I.	gaidźiù	źodźiù	árkliu	źwìrbliu
L.	gaidyjè	źôdyje	arklyjè	źwìrblyje
P. N. V.	gaidźiaî	źôdźiai	arkliaî	źwìrbliai
G.	gaidźiû	źôdźiū	arkliû	źwìrbliū
D.	gaidźiáms	źôdźiams	arkliáms	źwìrbliams
A.	gaidźiùs	źodźiùs	árklius	źwìrblius
I.	gaidźiaîs	źôdźiais	arkliaîs	źwìrbliais
L.	gaidźiůſè	źôdźiůſe	arkliůſè	źwìrbliůſe
D. N. A. V.	gaidźiù	źodźiù	árkliu	źwìrbliu
G.	gaidźiû	źôdźiū	arkliû	źwìrbliū
D.	gaidźiám	źôdźiam	arkliám	źwìrbliam
I.	gaidźiâm	źôdźiam	arkliâm	źwìrbliam
L.	gaidźiůſè	źôdźiůſe	arkliůſè	źwìrbliůſe

§ 12. Bemerkungen.

1. Unverkürzte ia-Stämme, wie ſwêczias, wėjas, sind selten. Die meisten ziehen im Nominativ ias zu is, oder, wenn die Endsilbe betont ist, zu ỹs zusammen; z. B. gaidỹs [urspr. gaîdźias], źaltỹs [urspr. źálcźias]. Bisweilen finden sich beide Formen; so wird kêlias „Weg“ in manchen Gegenden kelỹs gesprochen. Von ſwêczias heißt der Akk. S. auch ſwêtį (st. ſwêczią) und von wėjas: wėjį (st. wėją). Die Subst. auf ėjas gehen häufig in ėjis über: piktadėjas oder -ėjis „Übelthäter“.

2. Der Vok. S. der zweisilbigen Vornamen hat ai statt e: Jônai von Jônas „Johannes“; Pêtrai von Pêtras „Peter“. — Die drei- oder mehrsilbigen Vornamen werfen die Endung e im Vok. ab: Dówyd von Dówydas „David“; Jókub von Jókubs „Jakob“; Mìkel von Mìkelis „Michael“; Krìſtup von Krìſtupas „Christoph“. Häufig werden dreisilbige Namen in zweisilbige verkürzt und haben dann im Vok. S. gleichfalls ai: Dówydas, verkürzt Dôwas, V. Dôwai; Mìkelis, verkürzt Mìkas, V. Mìkai; Krìſtupas, verkürzt Kìpas, V. Kìpai. Für Jùrgis „Georg“ giebt es die Nebenform Jùras, V. Jùrai. — Bisweilen dient der Nom. als Vokativ: der Geistliche wird gewöhnlich pôns kùnigs angeredet.

Die Nom. auf -tojis nehmen im Vok. aus der u-Deklination die Endung au an: mokįtojis „Lehrer“, mokįtojau. Desgleichen wird auch der Gen. S. hin und wieder auf -tojaus gebildet: mokįtojaus, iszganýtojaus. Auch priėtelis „Freund“ und nepriėtelis „Feind“ haben solche heterokliten Formen: G. Sing. priėteliaus, V. priėteliau. Von brôlis „Bruder“ lautet der Vok. brolaû (ohne Erweichung).

3. Von Diẽwas „Gott“ wird der Lok. S. abweichend Diėwyjė gebildet.

4. Genusregel. Alle Subst. der 1. Dekl. sind Maskulina.

§ 13. Betonung.

1. Die Betonung des Dual richtet sich durchweg nach der des Plur., und zwar so, daß N., A. und V. Du. dem Akk. Plur., der Gen., Dat. und Lok. Du. denselben Kasus des Plur. im Tone entsprechen; nur wenn die Endung des Dat. Plur. und Dual. betont ist, hat der Instr. Du. den geschleiften Ton (kraſztâm, kelmâm), während der Dat. Pl. gestoßen betont ist (kraſztám, kelmám).

2. Hinsichts der Betonung teilen sich die a- und unkontrahierten ia-Stämme der 1. Dekl. in zwei Hauptklassen, und zwar nach dem

Ton der Stammsilbe. Zu I (s. S. 8 ff.) gehören die Subst. mit meist geschleift betonter Stammsilbe, zu II die mit gestoßen betonter Stammsilbe. Jede Klasse zerfällt in zwei Unterabteilungen (a und b). Die unkontrahierten ia-Stämme schließen sich in ihrer Betonung an die a-Stämme; ſwêćzias wird betont wie krâſztas; wéjas und jáutis haben den Ton stets auf der Stammsilbe wie tìltas. Charakteristische Kasus sind: Nom. S., Nom. und Akk. Plur.

Beispiele nach Ia:

bałnas	Sattel.	lìzdas	Nest.
bałſas	Stimme.	miẽgas	Schlaf.
darž́as	Garten.	mẽlas	Lüge.
Diẽwas	Gott.	mìlas	Tuch.
draũgas	Gefährte.	nãgas	Nagel (*ὄνυξ*), Klaue.
dùgnas	Boden.	namaĩ	Wohnung.
dźaũkſmas	Freude.	nůdaĩ	Gift.
gãlas	Ende.	pelaĩ	Spreu.
garaĩ	Dampf.	pełnas	Verdienst.
griẽkas	Sünde.	pẽnas	Futter.
jawaĩ	Getreide.	piłwas	Bauch.
jů̃kas	Lachen.	pułkas	Schar.
kãklas	Hals.	purwaĩ	Schmutz.
kam̃pas	Ecke.	rãgas	Horn.
kãpas	Grabhügel.	rỹkas	Gefäß.
kapaĩ	Friedhof.	ſaĩkas	Maß.
kãras	Krieg.	ſãpnas	Traum.
kẽlias	Weg.	ſnãpas	Schnabel.
kiẽmas	Dorf, Gehöft.	ſniẽgas	Schnee.
krãſztas	Rand.	ſpar̃nas	Flügel.
kraũjas	Blut.	ſtìklas	Glas.
krìkſztas	Taufe.	ſwẽczias	Gast.
krìſlas	Brocken.	ſziẽnas	Heu.
kwãpas	Duft, Atem.	ſziłkaĩ	Seide.
laĩſzkas	Blatt.	ſzìlas	die Heide.
lãſzas	Tropfen.	ſzwìnas	Blei.
laũkas	Feld.	tãkas	Fußpfad.
lẽdas	Eis.	tar̃nas	Diener.
ledaĩ	Hagel.	twãnas	Flut.
linaĩ	Flachs.	waĩdas	Zwist.

waĩkas	Knabe.
waĩſkas	Heer.
war̃das	Name.
war̃gas	Elend.
war̃nas	Rabe.
war̃pas	Glocke.
wiłkas	Wolf.
wir̃bas	Gerte.
źaĩbas	Blitz.

a) Nach Ib (pônas) werden betont:

bliũdas	Schüſſel.
bõſas	Faß.
bũras	Bauer.
bùtas	Haus.
cziẽſas	Zeit.
dir̃źas	Riemen.
dwãras	Landgut.
dỹwas	Wunder.
gañdras	Storch.
gar̃ſas	Schall.
giñklas	Waffe.
grìkai	Buchweizen.
grãbas	Sarg.
gruñtas	Grund.
grỹbas	Pilz.
gõdas	Habſucht.
Jõnas	Johannes.
kũlas	Pfahl.
kar̃klas	Sumpfweide.
kar̃tas	Mal.
ker̃ſztas	Zorn.
krãgas	Krug, Kanne.
krañtas	ſteiles Ufer.
kur̃bas	Korb.
lãpas	Blatt.
liũtas	Löwe.
maĩſztas	Aufruhr.
mãras	Peſt.
miẽſtas	Stadt.
mẽtas	Jahr.
muĩlas	Seife.
muĩtas	Zoll.
niẽkas	nichts.
Pẽtras	Petrus.
pir̃ſztas	Finger.
põnas	Herr.
prõtas	Verſtand.
prũdas	Teich.
pỹwas	Bier.
rãktas	Schlüſſel.
rãſztas	Schrift.
rãtas	Rad.
rũbai	Kleidung.
ſmuĩkas	Geige.
ſtãlas	Tiſch.
ſtałdas	Stall.
ſwãras	Pfund.
tur̃tas	Habe.
ũmas	Sinn.
war̃tai	Thor.
wiñdas	Spinnrocken.
wỹnas	Wein.
źãkas	Sack.
zwãnas	Glocke.
Żydas	Jude.

Von den Mehrſilbigen gehören hierher alle Subſt. auf -ùmas, ìmas, -ìkas, -iniñkas, -ẽjas, -ônas, -ûnas, -ùkas, wie:

bajôras	Edelmann.
balwõnas	Götze.
botãgas	Peitſche.
brangwỹnas	Branntwein.

Cigõnas	Zigeuner.
dalỹkas	Stück.
darbiniñkas	Arbeiter.
dawãdas	Ordnung.
gintâras	Bernſtein.
griėkiniñkas	Sünder.
karaliûnas	Kronprinz.
katilìkas	Katholik.
kibiras	Eimer.
klebônas	Prieſter.
kopûstas	Kohlkopf.
kylỹkas	Kelch.
laukiniñkas	Landmann.
malũnas	Mühle.
pagônas	der Heide.
pentìnas	Sporn.
pipìras	Pfefferkorn.
pyrâgas	Weißbrot.
remêſtas	Handwerk.
remeſtiniñkas	Handwerker.
ſidâbras	Silber.
ſmaliniñkas	Teerhändler.
ſopãgas	Stiefel.
ſurinkìmas	Verſammlung.
ſzėtônas	Satan.
ſziuilôkas	Schüler.
tawõras	Ware.
teſtameñtas	Teſtament.
urẽdas	Amt.
wainìkas	Kranz.
waldônas	Regent.
wargônai	Orgel.
werbliũdas	Kameel.
zokânas	Geſetz.

b) Nach II a werden betont:

α) Zweiſilbige Subſtantiva:

bérnas	Knecht.
bérźas	Birke.
dáiktas	Ding.
dárbas	Arbeit.
káłnas	Berg.
kárdas	Schwert.
kélmas	Baumſtumpf.
kė́źas	Käſe.
laiwas	Boot.
lángas	Fenſter.
óras	Luft, Wetter.
pláukas	Haar.
pū́das	Topf.
rýtas	Morgenzeit.
ſkárbas	Schatz.
ſólas	Bank.
ſtógas	Dach.
ſtùndas	Stunde.
ſziáudas	Strohhalm (Pl. ſziaudaî Stroh).
tė́was	Vater.
wéidas	Angeſicht.
wélnias	Teufel.
wóras	Spinne.
źiė́das	Blüte, Ring.

β) Von den mehrſilbigen Subſt. die meiſten, welche im N. S. den Ton auf der drittletzten haben, indem die vorletzte Silbe unbetont bleibt (z. B. eȓźilas Hengſt, N. Pl. erźilaî, A. Pl. eȓźilus):

ángėlas	Engel.
âsilas	Eſel.
áuźûlas	Eiche.
âwinas	Schafbock.
dobilaĩ	Klee.
eȓźilas	Hengſt.

gaĩgalas Enterich.
gerwinas Kranich.
kãtilas Keſſel.
kãtinas Kater.
kùnigas Pfarrer.
mùrinas Mohr.
Niâmunas Memelſtrom.
óbûlas Apfel.
pelenaĩ Aſche.
réſzutas Haſelnuß.
ſprãgilas Flegel.
ùbagas Bettler.
wâbalas Käfer.
wâkaras Abend.
wãnagas Habicht.
zerkolas Spiegel.

c) Nach IIb (tìltas) werden betont:

α) Zweiſilbige Subſt.:

ámźias Lebenszeit.
áukſas Gold.
bùrtas Los.
dúmai Rauch.
káulas Knochen.
kliúbas Weidengerte.
krúmas Strauch.
kúnas Leib.
Lénkas Pole.
mìltai Mehl.
mókſlas Lehre.
múras Mauer.
nóras[1] Wille.
páſlas Bote.
piënas Milch.
Prúſas Preuße.
pſálmas Pſalm.
púdas Topf.
rùimas Raum.
ſóſtas Sitz.
ſtónas Stand.
ſwiëſtas Butter.
ſwiëtas Welt.
ſzáukſztas Löffel.
ſzónas Seite.
tìltas Brücke.
úbas Hufe (Land).
wéjas Wind.
wýras Mann.
źéntas Schwiegerſohn.
źìrgas Roß.

β) Die mehrſilbigen Subſt. mit geſtoßen betonter vorletzter Silbe auf -éjas, -ënas oder iënas, -ýnas und diejenigen, welche im N. S. den Ton auf der viertletzten Silbe haben, beſonders viele auf -ininkas:

akmenýnas Steinhaufe.
âkrutas Schiff.
akrûtas Rekrut.
apâſztalas Apoſtel.
ártymas der Nächſte.
áukſinas Gulden.
auźûlýnas Eichenhain.
baudźiáuninkas Scharwerker.
Yzraëlitiënas Israelit.
jómarkas Jahrmarkt.
kaimýnas Nachbar.
karczaúninkas Krüger.
kôpininkas Bewohner der Nehrung.

lawónas	Leiche.	Pówilas	Paulus.
Liĕtùwininkas	Litauer.	prãkaitas	Schweiß.
liùdininkas	Zeuge.	prãkartas	Krippe.
Mértynas	Martin.	prârakas	Prophet.
múrininkas	Maurer.	priĕſzininkas	Gegner.
pãrakas	Pulver.	puſzýnas	Fichtenhain.
pãtalas	Bett.	rokùndas	Rechnung.
perkúnas	Donner.	utárninkas	Dienstag.
pĕ́ſtininkas	Fußsoldat.	wýſkupas	Bischof, Superintendent.

§ 14. Die kontrahierten ia-Stämme auf is und ỹs zerfallen nach ihrer Betonung in zwei Klassen; die erste Klasse (gaidỹs und żõdis) enthält die Subst. mit geschleifter, die zweite (arklỹs und żwirblis) die Subst. mit gestoßener Stammsilbe. Im Sing. unterscheiden sich die kontrahierten von den unkontrahierten durch den geschleiften langen Ton im N. und V. von I a (gaidỹs und gaidỹ), durch das Zurücktreten des Tones im V. und L. von I b (żõdi und żõdyje) und durch das Fortrücken desselben auf die letzte Silbe im N., V. und L. von II a (arklỹs, arklỹ und arklyjė̃).

II a (arklỹs) umfaßt nur wenige zweisilbige Subst. und weicht, abgesehen von dem gestoßenen Tone der ersten Silbe, von I a nur darin ab, daß es im Instr. S. und Akk. Pl. den Ton auf der ersten Silbe hat (árkliu und árklius), während derselbe bei I a auf der Endung ruht (gaidżiù und gaidżiùs).

Es giebt einige Subst., welche im Sing. nach I a (gaidỹs), im Plur. nach I b (żõdis) betont werden; z. B. mieżỹs Gerstenkorn, Pl. miĕżiai Gerste.

Beispiele:

a) Zweisilbige Subst., die nach I a betont werden:

drugỹs	Fieber.	kelỹs	Knie.
gaidỹs	Hahn.	kuilỹs	Eber.
gylỹs	Stachel.	kūlỹs	Strohbund.
gymỹs	Antlitz.	Kurſzỹs	Kure.
glė́bỹs	Armvoll.	kwiĕtỹs	Weizenkorn.
gurklỹs	Gurgel.	Pl. kwiĕcżiaî	Weizen.
kairỹs	Linkhand.	pūkỹs	Kaulbarsch.

rugỹs Roggenkorn.
Pl. rugiaî Roggen.
rūſỹs Kartoffelgrube.
ryſzỹs Band.
źwejỹs Fischer.
źynỹs Zauberer.

b) Nach Ib werden betont:

α) Zweisilbige Subst.:

añtis Busen.
bârſzcźiai gesäuerte rote Rüben (Bartsch).
dałgis Sense.
dẽdis Vaters Bruder.
grâſzis Groschen.
kañdis Biß.
kar̃ſztis Hitze.
kiaûſzis Ei.
kir̃wis Axt.
kìſzkis Hase.
kum̃pis Schweineschinken.
lõbis Reichtum.
mêdis Baum.
mũſzis Schlacht.
paûkſztis Vogel.
peîlis Messer.
pìkis Pech.
ſkiłwis Magen.
ſtùkis Stück.
ſỹkis Mal.
ſzũwis Schuß.
têtis Vater.
wałgis Speise.
wer̃ſzis Kalb.
źiñkſnis Schritt
(źiñgine im Schritt).
źõdis Wort.
zuîkis Hase.

β) Von den mehrsilbigen Subst. die Deminutiva auf -êlis, -ùtis, -ùźis; die meisten der ursprünglichen Adjekt. auf inis und manche Subst. mit kurzer oder geschleifter langer Vorletzten, wie jaunìkis „Bräutigam", keleîwis „Reisender". Der Ton wechselt nur zwischen der letzten und vorletzten Silbe; z. B. namìſzkis „Hausgenosse", Instr. S. namìſzkiù; N. Pl. namìſzkiai, A. Pl. namìſzkiùs:

balañdis Taube.
bediẽwis Gottloser.
bicźiùlis Freund.
erêlis Adler.
galwìjis Rind.
kūkâliai Kornraden.
liėźùwis Zunge.
melâgis Lügner.
ſėjẽjis Säemann.
ſzaltìnis kalte Quelle.

c) Nach IIa werden betont:

α) Die zweisilbigen Subst.:

arklỹs Pferd.
grėblỹs Harke.
nykſztỹs Daumen.
oźỹs Ziegenbock.
ſziaurỹs Nordwind.
wėźỹs Krebs.
źaltỹs Schlange.

β) Die dreisilbigen Subst. auf ỹs, und zwar so, daß der Ton auf die drittletzte zurückspringt; z. B. nebylỹs „der Stumme“, G. nêbylio, N. Pl. nebyliaî, Akk. Pl. nêbylius:

aukſkalỹs	Goldschmied.	marſzkiniaĩ	Hemd.
awilỹs oder aulỹs	Bienenstock.	nebylỹs	der Stumme.
brendolỹs	Kern (im Steinobst).	paſiuntinỹs	Missionar.
drebulỹs	Fieberschauer.	riſzė́jỹs (oder -ė̃jas)	Garbenbinder.
iſzdawė́jỹs (oder -ė̃jas)	Verräter.	rytmetỹs	früher Morgen.
kadagỹs	Wachholder.	ſzakalỹs	Splitter.
kailiniaĩ	Pelzrock.	ſzulinỹs	Brunnen.
kakalỹs	Stubenofen.	ſziupinỹs	Erbsenbrei.
kalinỹs	Strafgefangener.	ungurỹs	Aal.
karżygỹs	Held.	weidmainỹs	Heuchler.
koſulỹs	Husten.	wortinklỹs	Spinngewebe.
kumelỹs	Füllen.	wyturỹs	Lerche.
kurtinỹs	ein Tauber.	żaginỹs	Flotte.
laſziniaĩ	Speck.	żiburỹs	Leuchte.

d) Nach IIb werden betont:

α) Zweisilbige Subst.:

bálkis	Balken.	kúgis	Hammer, Heuhaufe.
briė̃dis	Elch.	kùrmis	Maulwurf.
brólis	Bruder.	mìrkſnis (akiė̃s)	Augenblick.
élnis	Hirsch.	mólis	Lehm.
jáutis	Ochse.	pýpkis	Tabakspfeife.
káilis	Fell.	ſúris	Käse.
kálkis	Kalk.	úkis	Bauerngut.
kálwis	Schmied.	żìrnis	Erbse.
ką́ſnis	Bissen.	żwìrblis	Sperling.
knýpkis	Knopf.		

β) Von den mehrsilbigen Subst. diejenigen, deren vorletzte Silbe einen gestoßenen Ton hat, z. B. auf átis, áitis, ýtis und diejenigen, welche im N. S. den Ton auf der drittletzten Silbe oder weiter zurück haben, namentlich die meisten zusammengesetzten Subst., bei denen das ursprüngliche a der Nom.-Endung sich in i abgeschwächt hat; z. B. rótponis „Ratsherr“, griė̃ktwanis „Sündflut“:

atpirktojis Erlöser.
baźnýtkiėmis Kirchdorf.
diẽwſtalis Gottestisch, Altar.
dórelis oder dóleris Thaler.
ércikis Herzog.
gaĩleſtis Reue.
gimdýtojai Eltern.
kûdikis Kind.
kunigáikſztis Fürst.
Mikelis Michael.
môkeſtis Zahlung.
mokįtinis Jünger.
mokįtojis Lehrer.
pakáuſzis Nacken, Hinterkopf.
palùdiėniai Vesper.
pawâſaris Frühling.
pradėtojis Anfänger.
priẽſzpiėtis Zeit des zweiten Frühstücks.
pùsbrolis Stiefbruder.
raîtelis Reiter.
ſánaris Glied.
ſakýtojis Redner.
Sùltekis April.
ſutwértojis Schöpfer.
ſzikſznóſparnis Fledermaus.
ſzónkaulis Rippe.
tar̃pkalnis Schlucht.
wiẽſzkelis Landstraße.
wėjmalunis Windmühle.
Wókiėtis der Deutsche.

Zweite Deklination.

§ 15. Paradigmen der fem. a-Stämme.

mergà „Mädchen"; rankà „Hand"; málka „Holz"; pabaigà „Beendigung".

	I. a) mergà.	I. b) rankà.	II. málka.	III. pabaigà.
S. N. V.	mergà	rankà	málka	pabaigà
G.	mergôs	rañkos	málkos	pabaigôs
D.	mer̃gai	rañkai	málkai	pâbaigai
A.	mer̃gą	rañką	málką	pâbaigą
J.	mergà	rankà	málka	pâbaiga
L.	mergojè	rañkoje	málkoje	pabaigojè
P. N. V.	mer̃gos	rañkos	málkos	pâbaigos
G.	mergû	rañkū	málkū	pabaigû
D.	mergóms	rañkoms	málkoms	pabaigóms
A.	mergàs	rankàs	málkas	pâbaigas
J.	mergomìs	rañkomis	málkomis	pabaigomìs
L.	mergoſè	rañkoſe	málkoſe	pabaigoſè

	I. a) mergà.	I. b) rankà.	II. málka.	III. pabaigà.
D. N. A. V.	mergì	rankì	málki	pabaigì
G.	mergû	rañkū	málkū	pabaigû
D.	mergóm	rañkom	málkom	pabaigóm
I.	mergôm	rañkom	málkom	pabaigôm
L.	mergoſè	rañkoſe	málkoſe	pabaigoſè

§ 16. **Paradigmen der fem. ia- und ė-Stämme.**

waldźià „Regierung"; katẽ „Katze"; marti „Braut"; źolẽ „Gras"; źwâkė „Licht"; pémpė „Kiebitz".

	Ia. a) waldźià. (cf. mergà.)	Ia. b) katẽ. (cf. mergà.)	Ia. c) marti. (cf. mergà.)	I. a) źolẽ. (cf. mergà.)	I. b) źwâkė. (cf. rankà.)	II. pémpė. (cf. málka.)
N. V.	waldźià	katẽ	martì	źolẽ	źwâkė	pémpė
G.	waldźiôs	katẽs	marcźiôs	źolẽs	źwâkės	pémpės
D.	wałdźiai	kâtei	mařcźiai	źôlei	źwâkei	pémpei
A.	wałdźią	kâtę	mařcźią	źôlę	źwâkę	pémpę
I.	waldźià	katè	marcźià	źolè	źwakè	pémpe
L.	waldźiojè	katėjè	marcźiojè	źolėjè	źwâkėje	pémpėje
N. V.	wałdźios	kãtės	mařcźios	źôlės	źwâkės	pémpės
G.	waldźiû	kacźiû	marcźiû	źoliû	źwâkiu	pémpiû
D.	waldźióms	katė́ms	marcźióms	źolė́ms	źwâkėms	pémpėms
A.	waldźiàs	katès	marcźiàs	źolès	źwakès	pémpes
I.	waldźiomìs	katėmìs	marcźiomìs	źolėmìs	źwâkėmis	pémpėmis
L.	waldźioſè	katėſè	marcźioſè	źolėſè	źwâkėſe	pémpėſe
N. A. V.	waldźì	katì	martì	źolì	źwakì	pémpi
G.	waldźiû	kacźiû	marcźiû	źoliû	źwâkiū	pémpiu
D.	waldźióm	katė́m	marcźióm	źolė́m	źwâkėm	pémpėm
I.	waldźiôm	katẽm	marcźiôm	źolẽm	źwâkėm	pémpėm
L.	waldźioſè	katėſè	marcźioſè	źolėſè	źwâkėſe	pémpėſe

§ 17. Bemerkungen.

1. Elision. Das -e (-je) des Lok. S. kann fortfallen, also: rañko oder rañkoj (st. rañkoje). Auch das i der Instr. Pl.=Endung mis fällt häufig aus, so daß der Instr. dem Dat. gleich wird. Hatte das ausgefallene i den Ton, so tritt derselbe als geschleift auf das o zurück; aus Instr. mergomis wird also mergôms (Dat. dagegen mergóms).

2. Waldźià ist Beispiel für die nichtkontrah. fem. ia=Stämme, die übrigen auf ė für die kontrahierten. Marti [aus martia] hat das a im N. und V. S. abgeworfen.

3. Der N., A., V. Du. von waldźià lautet waldźì (nicht waldì); ebenso von telyczià „Kuhkalb“ telyczì.

4. Der Gen. Pl. endet in der erweichten 2. Dekl. stets auf iu.

5. Manche Subst. werden teils als kontrahierte, teils als unkontrahierte ia=Stämme flektiert; z. B. girė und giria „Wald“; myglià und myglẽ „Nebel“; miſzià und miſzė „Predigt“; kalėźià und kaltẽ „Schuld“; źinià und źinė „Kenntnis“. awiẽtė „Himbeere“ bildet den Pl. auch awiẽcźios (betont nach rankà).

6. Genusregel. Einige Subst. auf -ia und -ė sind als Bezeichnungen männlicher Personen Mask.: ſudźià „Richter“; waźnýcźia „Fuhrmann“; diſzėrė „Tischler“; źmónės „Menschen“, sowie (im russischen Litauen) koznadėjà „Prediger“. Die übrigen sind Feminina.

§ 18. Betonung der fem. a= und ia=Stämme.

1. Bei den zweisilbigen Feminin. giebt es drei Klassen, und zwar enthalten die beiden ersten, Ia (mergà) und Ib (rankà), die Subst. mit geschleifter, die dritte (II. málka) die mit gestoßener Stammsilbe; zu III. (pabaigà) gehören die mehrsilbigen Substantiva mit tonloser vorletzter Silbe.

2. Der Unterschied in der Betonung zwischen Ia (mergà) und Ib (rankà) besteht darin, daß bei mergà im Sing. die erste Silbe nur im D. und A. den Ton hat, bei rankà aber außerdem noch im G. und L., und daß im Pl. mergà nur im N. und V., rankà dagegen in allen Kasus mit Ausnahme des Akk. die erste Silbe betont.

3. Charakteristischer Kasus ist der Genitiv Sing.

Beispiele:

a) Zweisilbige Subst. nach Ia betont:

algà	Lohn.	auſzrà	Morgenröte.
aſlà	Fußboden.	balà	Bruch, Moor.

bandà	Vieh.
barzdà	Bart.
bėdà	Not.
blauzdà	Wade.
burnà	Mund.
dainà	Volkslied.
daubà	Schlucht.
deſzrà	Wurſt.
diėnà	Tag.
dirwà	Acker.
gaujà	Schar.
kaktà	Stirn.
kalbà	Sprache.
kapà	Schock.
kaſztà	Koſten.
klaſtà	Betrug.
kowà	Kampf.
lankà	die Au.
lazdà	Stock.
lentà	Brett.
liėpſnà	Flamme.
ligà	Krankheit.
lùbos	Stubendecke.
maldà	Gebet.
martì	Braut.
maſznà	Beutel.
mergà	Mädchen.
mėſà	Fleiſch.
meſzkà	Bär.
miſzià (und miſzė)	Predigt.
myglià (und myglẽ)	Nebel.
naudà	Nutzen.
naſztà	Laſt.
oſzkà	Ziege.
plėczkà	Flaſche.
prekià	Preis.
prowà	Prozeß.
raſà	der Tau.
ſalà	Inſel.
ſėklà	Same.
ſylà	Kraft.
ſkolà	Schuld.
ſkurà	Leder.
ſlogà	Plage.
ſmakrà	Kinn.
ſmalà	Teer.
ſpynà	Thürſchloß.
ſtubà	Stube.
ſulà	Birkenwaſſer.
ſwodbà	Hochzeit.
ſzakà	Aſt.
ſzikſznà	weiches Leder.
ſzwiėſà	Licht.
tamſà	Dunkel.
teſzlà	Teig.
tetà	Vaters Schweſter.
tiėſà	Wahrheit.
triobà	Gebäude.
tworà	Zaun.
ûlà	Fels.
wagà	Furche.
waldżià	Regierung.
wejà	Raſenplatz.
werbà	Oſterrute.
wiėrà	Religion.
wyżà	Schuh von Lindenbaſt.
żiėmà	Winter.
żiẽzdros	Grand.
żmonà	Weib.

b) Nach I b werden betont:

α) Zweisilbige Subst.:

baczkà	Faß.	pupà	Bohne.
druſkà	Salz.	pūſczià	Wüste.
dūmà	Gesinnung.	pùtos	Schaum.
duſzià	Seele.	rankà	Hand.
knỹgos	Buch.	ronà	Wunde.
kôpos	die Sanddünen der kurischen Nehrung.	rutà	Raute.
		ſkùjos	Fichtennadeln.
kulkà	Kugel.	ſmutkà	Betrübnis.
kūpkà	Kelch.	ſzlâjos	Schlitten.
kwiėtkà	Blume.	ſzlużmà	Dienst.
mukà	Qual.	ſzùkos	Kamm.
peklà	Hölle.	tużbà	Herzeleid.
plytà	Ziegel.	wiėtà	Ort.
puczkà	Flinte.	wiſztà	Huhn.

β) Die mehrsilbigen Subst., deren vorletzte Silbe den geschleiften Ton erhalten kann:

alywà	Olive oder Flieder.	kurapkà	Rebhuhn.
apiėrà	Opfer.	lydekà	Hecht.
ganyklà	Weide.	magarÿczios	Vertragstrunk.
gaſpadà	Herberge.	pagonkà	Heidin.
gywatà	Wohnbesitz, Leben.	priėgadà	Gefahr.
iſzkadà	Schaden.	ſermėgà	Mannsrock.
kalẽdos	Weihnachten.	ſiratà	Waise.
kamarà	Kammer.	ſweikatà	Gesundheit.
karunà	Fahne.	ſwetlyczià	Saal.
klapatà	Mühe.	toblyczià	Tafel.
koryczià	Turm.	żibnyczià	Leuchte.
krikſzczionkà	Christin.		

c) Nach II. (málka) werden betont:

α) Zweisilbige Subst.:

árpa	Harfe.	gėda	Schande.
bóba	altes Weib.	gélda	Mulde.
délna	flache Hand.	jáuja	Brechstube.
dů́na	Brot.	jů́ſta	gewirktes Band.

kilpa	Steigbügel.	ſiėna	Wand.
kója	Fuß.	ſpìnta	Schrank.
láima	Glücksgöttin.	ſtìrna	Reh.
liámpa	Lampe.	ſzárka	Elster.
liėpa	Linde.	ſzlũta	Besen.
lówa	Bett.	tìnta	Tinte.
lúpa	Lippe.	tróna	Thran.
lýna	Leine.	údra	Fischotter.
málka	Holz.	ũga	Beere.
óda	Haut.	wárna	Krähe.
piėwa	Wiese.	wárpa	Ähre.
plùnkſna	Feder.	wėtra	Unwetter.
próga	Gelegenheit.	žárna	Darm.
ſáuja	Handvoll.		

β) Diejenigen mehrsilbigen Subst., welche im N. S. 1) den Ton auf der drittletzten Silbe oder noch weiter zurück haben und 2) deren vorletzte einen langen gestoßenen Vokal hat:

âſzaros	Thränen.	nũmona	Augenmaß.
awiñcziana	Schöpsenfleisch.	pagálba	Hilfe.
baûdžiawa	Scharwerk.	paláima	Glück.
bažnýczia	Kirche.	palúkanos	Zinsen.
dalýbos	Teilung d. Erbschaft.	pâſaka	Sage, Märchen.
dárgana	regnerisches Wetter.	pelėda	Eule.
ėwangėlija	Evangelium.	pẽtnyczia	Freitag.
grômiata	Brief.	pódukra	Stieftochter.
kãmanos	Zaum.	prìprowa	Mittel.
Klaîpėda	Stadt Memel.	prýſiėga	Eid.
kozélnyczia	Kanzel.	rãgana	Hexe.
kùkarka	Köchin.	ſándora	Eintracht.
kùpeta	kleiner Heuhaufen.	ſzeimýna	Gesinde.
lakſztiñgala	Nachtigall.	ûlyczia	Gasse.
liktérna	Laterne.	Wėluwa	Wehlau.
mėneſiėna	Mondschein.	welýkos	Ostern.
mõcziaka	Stiefmutter.	wỹnyczia	Weinberg.

d) Mehrsilbige Subst. mit unbetonter vorletzter Silbe nach III. (pabaigà):

apaczià	der untere Teil.	Pl. âwižos	Hafer.
awižà	Haferkorn.	dowanà	Geschenk.

karcziamà	Schenke, Krug.	pataikà	Mutze.
kaukarà	Hügel.	plaſztakà	Handbreite.
kẽpenos	Leber.	ſabatà	Sabbath.
kópėczios	Leiter.	ſãmanos	Moos.
Labguwà	Labiau.	ſą́ſzlawos	Kehricht.
laſziſzà	Lachs.	ſkepetà	Kopf- oder Halstuch.
ledżygà	Hufeiſen.	ſubatà	Sonnabend.
Liė́tuwà	Litauen.	ſzilumà	Wärme.
nugarà	Rücken.	Tepliawà	Tapiau.
pabaigà	Beendigung.	ů̂degà	Schwanz, Schweif.
pãkulos	grobes Werg.	walandà	Weile.
pãſzukos	feines Werg.	waſarà	Sommer.

e) Die mehrſilbigen Subſt. auf ìja (oder ìje) mit kurzer betonter vorletzter Silbe und die zweiſilb. Subſt. gìria „Wald“ und mùczia „Mütze“ werden betont nach Ib (żwâkė) der Subſt. auf ė:

klebonìja	Pfarrhaus.	parapìja	Parochie, Kirchſpiel.
lapìja	Laubwerk.	Samarìja	Samaria.
lelìja	Lilie.	żarìjos	Feuernelken.
Maſkolìja	Rußland.		

§ 19. **Betonung der kontrahierten fem. ia-Stämme oder der ė-Deklination.**

1. Da die ė-Dekl. eine Kontraktion der ia-Dekl. iſt, ſo iſt auch die Betonung faſt dieſelbe. żolẽ (Ia) wird wie mergà betont, nur daß es im N. und V. Sing. ſtatt des kurzen geſtoßenen a-Lautes den langen geſchleiften ė-Laut hat; żwâkė (Ib) betont im N. und V. Sing. die vorletzte Silbe, rankà dagegen die letzte; pémpė (II.) behält wie málka den Ton auf der Stammſilbe.

2. Dwâſė „Geiſt“ wird nach żwâkė (Ib) betont; giė́ſmẽ „Lied“ geht nach żolẽ (Ia), hat aber in den Kaſus, welche die Stammſilbe betonen, ein geſtoßenes langes ė: giė́ſmei, giė́ſmę und wird im Inſtr. S. und Akk. Pl. betont wie giė́ſme, giė́ſmes.

Beiſpiele:

a) Nach Ia (żolẽ) werden betont:

α) Zweiſilbige Subſt.:

bitẽ (oder bitìs)	Biene.	dů̂bẽ	Grube.
deiwẽ	Geſpenſt.	eilẽ	Reihe.
		eżẽ	Rain.

garbẽ	Ehre.	plėſzkẽ	Siele.
giėſmẽ	Lied.	plėwẽ	dünne Haut (im Ei).
gelmẽ	Tiefe.	rauplẽ	Pocke.
gerklẽ	Luftröhre.	rożẽ	Rose.
kaltẽ (oder kalczià)	Schuld.	ſkylẽ	Loch.
katẽ	Katze.	ſrowẽ	Strömung.
kekẽ	Traube.	ſtemplẽ	Speiseröhre.
kregżdẽ	Schwalbe.	ſterblẽ	Schoß.
laumẽ	Hexe, Fee.	ſzlowẽ	Herrlichkeit.
lelẽ	Puppe.	warlẽ	Frosch.
liaupſẽ	Lob.	warſzkẽ	Glumse.
miẽlės	Hefen.	weiſlẽ	Brut, Art.
myglẽ	Nebel.	werſmẽ	Quelle.
mylẽ	Meile.	wėżẽ	Wagenspur.
myſlẽ	Rätsel.	wirwẽ	Strick.
naſzlẽ	Witwe.	żiėwẽ	Rinde, Schale.
pelẽ	Maus.	żolẽ	Gras.
		żwaigzdẽ	Stern.

β) Die mehrsilbigen hierher gehörigen Subst. lassen den Ton auf die dritt- oder viertletzte zurückspringen; dies geschieht auch, abweichend von żolẽ, im Instr. S. und Akk. Pl. (ſù mùſėle, mùſėles):

dederwinẽ	Flechte.	kultuwẽ	Waschbleuel.
drebulẽ	Espe.	muſėlẽ	Fliege.
eketẽ	Wuhne.	prawardẽ	Familienname.
gegużẽ	Kukuk.	rupużẽ	Kröte.
giltinẽ	Todesgöttin.	ſkruzdėlẽ	Ameise.
giminė́	Familie.	ſmãginės	Knochenmark.
gimtinẽ	Geburtsort.	ſziupelẽ	Schaufel.
kâpinės	Begräbnisplatz.	wowerẽ	Eichhörnchen.
kirmėlẽ	Wurm.		

b) Nach Ib (żwâkė) werden betont:

a) Zweisilbige Substantiva:

blãkė	Wanze.	gìrė	Wald.
cziarpė	Dachziegel.	grùczė	Grütze.
dwãſė	Geist.	kãlė	Hündin.
êglė	Tanne.	kiaûlė	Schwein.
gìlė	Eichel.	krãſė	Stuhl, Thron.

kùknė	Küche.	ſzākė	Forke.
lâpė	Fuchs.	ſzùkė	Scharte.
mâcė	Macht.	ſzweñtė	Fest.
mârės	Haff.	Tiłżė	Tilſit.
mùczė	Mütze.	ùpė	Fluß.
mùlwė	Sumpf.	wâlė	Wille.
prõcė	Bemühung.	wŷſznė	Kirſche.
pùſė	Seite, Hälfte.	żãgrė	Pflug.
rẽplės	Zange.	żême	Erde.
ſiłkė	Häring.	żìnė (oder żinià)	Kenntnis.
ſkreĩſtė	Mantel.	żwãkė	Licht (von Talg, Wachs).
ſkrŷnė	Schrein.		
ſkûnė	Scheune.		
ſtãklės	Webeſtuhl, Wirkgeſtell.		

Anmerk. mâcė lautet im N. S. oft auch macìs, ohne im übrigen von der angegebenen Betonung abzuweichen; wâlė wird im N. und W. S. gewöhnlicher walė̀ betont (kiẽnô walė̀, tô tiẽſà „wer Gewalt hat, der hat Recht“).

β) Die mehrſilbigen Subſt. auf ŷbė, ŷklė, ŷnė, ŷĩtė, ônė, iſzkė, inė, ùwė, ôklė, ôtė, ûjė; die Deminutive auf ėlė, ẽlė, ùtė, ùżė und die Patronymika auf ŷtė wechſeln den Ton nur zwiſchen der vorletzten und der Endung:

awiẽtė	Himbeere (Pl. auch awiẽczios nach rankà).	mėlŷnė	Blaubeere.
dewynâkė	Neunauge.	moterìſzkė	Frau.
dilgŷnė	Brenneſſel.	newãlė	Zwang.
druſkìnė	Salzfaß.	pakałnė	Niederung.
gaſpadìnė	Wirtin.	paklõdė	Laken.
gawiẽnės	Faſtenzeit.	pamuſztìnė	ein mit Tuch bezogener langer Frauenpelz.
kanãpės	Hanf.	Ragaînė	Ragnit.
kepùrė	Hut.	ſenãtwė	Greiſenalter.
kriwûlė	der krumme Schulzenſtock.	ſzermùkſznė	Ebereſche.
krutìnė	Bruſt.	wakariẽnė	Abendeſſen.
kumẽlė	Stute.	wecziârė	Abendmahl.
lapiẽnė	Kohl (zubereitet).	żegnônė	Segen.
margìnė	der rotgeſtreifte oder gewürfelte Frauenrock.	żiupônė	Dame.

c) Nach II. (pémpė) werden betont:

α) Zweisilbige Substantiva:

báimė	Furcht.	néndrė oder léndrė	Rohr.
dróbė	feine Leinwand.	páinė	Verwickelung.
dùlkes	Staub.	pleînė oder plýnė	Ebene.
dùmplės	Blasebalg.	rópė	Rübe.
júrės	Meer, die See.	rýkſztė	Rute.
kálwė	Schmiede.	ſáulė	Sonne.
kárwė	Kuh.	ſziáurė	Norden.
kiáunė	Marder.	ſziùile	Schule.
kiėlė	Bachstelze.	Ůrtė	Dorothea.
klýnės	Kleie.	żìrklės	Scheere.
kriáuſzė	Birne.	żiùrkė	Ratte.
kùmſtė	Faust.	żwýnė	Schuppe.
kùrpė	Schuh.		
lýſė	Beet.		

β) Die mehrsilbigen Subst., 1. welche auf der drittletzten oder weiter zurück den Ton haben, 2. deren vorletzte einen gestoßenen langen Ton hat, 3. die auf áitė, iėnė, áitiėnė, die Deminutiva auf ýtė, auf ėlė und 4. fast alle zusammengesetzten Subst. der ė=Dekl.:

aſiliėnė	Eselin.	pãkelė	Strumpfband.
cìbulė	Zwiebel.	pẽczwiėtė	Petschaft, Siegel.
elkúne oder alkúne	Ellenbogen.	prýangė	Vorhaus.
gadýnės	Zeitzustände.	ragótinė	Speer.
kaĩmenė	Herde.	rankówė	Ärmel.
karaliėnė	Königin.	ſáżinė	Gewissen.
káulligė	Gicht.	ſlũginė	Magd.
kélinės	Beinkleider.	ſtáltiėſė	Tischtuch.
kélnore	Keller.	tėwiſzkė	Vaterhaus, Vaterland.
malónė	Gnade.	wìningė	Gewinn.
nakwýnė	Nachtherberge.	wŷnûgė	Weinbeere.
nedėlė	Woche.	wŷnſzakė	Weinrebe.
nedėldiėnė	Sonntag.	żẽmûgė	Erdbeere.
		żiñginė	der langsame Schritt.

Dritte Deklination.

§ 20. Paradigmen der is-Dekl. (i-Stämme).

Mask.: wagìs „Dieb"; ſmêrtis „Tod"; Fem.: naktìs „Nacht"; ſzirdìs „Herz"; wáltis „Kahn".

	Maskulina.		Feminina.		
			I.	II.	III.
	a) wagìs.	b) ſmer̃tis.	naktìs.	ſzirdìs.	wáltis.
Sing. N.	wagìs	ſmer̃tis	naktìs	ſzirdìs	wáltis
G.	wagiẽs	ſmer̃tiės	naktiẽs	ſzirdiẽs	wáltiės
D.	wâgiui	ſmer̃cziui	nâkcziai	ſzìrdźiai	wálcziai
A.	wâgį	ſmer̃tį	nâktį	ſzìrdį	wáltį
V.	wagiẽ	ſmer̃tiė	naktiẽ	ſzirdiẽ	wáltiė
I.	wagimì	ſmertimì oder ſmercziù	naktimì	ſzirdimì'	wáltimi
L.	wagyjè	ſmer̃tyje	naktyjè	ſzirdyjè	wáltyje
Plur. N. V.	wâgys	ſmer̃tys	nâktys	ſzìrdys	wáltys
G.	wagiû	ſmer̃cziu	nakcziû	ſzirdźiû	wálcziū
D.	wagìms	ſmer̃tims	naktìms	ſzirdìms	wáltims
A.	wagìs	ſmer̃tis oder ſmercziùs	naktìs	ſzìrdis	wáltis
I.	wagimìs	ſmer̃timis od. ſmer̃cziaĩs	naktimìs	ſzirdimìs	wáltimis
L.	wagyſè	ſmer̃tyſe	naktyſè	ſzirdyſè	wáltyſe
Dual. N.A.V.	wagiù	ſmercziù	naktì	ſzìrdi	wálti
G.	wagiû	ſmer̃cziū	nakcziû	ſzirdźiû	wálcziū
D.	wagìm	ſmer̃tim	naktìm	ſzirdìm	wáltim
I.	wagim̃	ſmer̃tim	naktim̃	ſzirdim̃	wáltim
L.	wagyſè	ſmer̃tyſe	naktyſè	ſzirdyſè	wáltyſe.

§ 21. Bemerkungen.

1. Die Mask. der 3. Dekl. entlehnen den Dat. S. der 1. erweichten ia-Dekl., die Fem. der 2. erweichten ia-Dekl.; also von ſmêrtis: ſmêrcziui oder von ſzirdìs — ſzìrdźiai.

2. Die Mask. entlehnen außer dem Dat. S. noch andere Kasus der mask. ia-Dekl., z. B. G. S. ſmer̃czio und I. S. ſmercziù, im

Plur. N. rûpeſcziai „Sorgen", D. rûpeſcziams, A. rûpeſczius, J. rûpeſcziais.

3. Die Fem. werden außer im Dat. auch im Instr. S. nach der 2. ia=Dekl. flektiert; z. B. nakczià neben naktimì „bei Nacht".

4. Dantìs „Zahn" hat im G. Pl. dantû, ebenso obelìs „Apfelbaum" obelû; im G. Sing. kommt neben obelĩẽs auch obels, und im N. Pl. neben óbelys auch óbels vor.

5. Wiẽſzpats „Herr" wird im Sing. gewöhnlich nach der i=Dekl., im Pl. nach der mask. ia=Dekl. (żôdis) flektiert, also N. wiẽſzpacziai, D. wiẽſzpacziams, A. wiẽſzpaczius, J. wiẽſzpacziais.

6. Elision. Im Instr. S. spricht man für ſzirdimì auch ſzirdim̃, für ſzirdyjè auch ſzirdỹj oder ſzirdỹ.

7. Genusregel. Die zweisilbigen Subst. sind meistens fem.; mask. sind nur gentìs „der Verwandte"; krósnis „Backofen"; ſmertìs „Tod" und wagìs „Dieb". — Die mehrsilbigen Substantiva sind teils Maskulina, teils Feminina.

§ 22. Betonung.

1. Die erste Klasse (Schema I. naktìs) enthält die Subst. mit geschleifter Stammsilbe, die zweite (Schema II. ſzirdìs) Subst. mit gestoßener Stammsilbe und die dritte (Schema III. wáltis) Subst. mit unwandelbarem Ton.

2. Die Mask., welche im G. S. -io und im D. -iui nach der 1. Dekl. annehmen, schließen sich auch in der Betonung derselben an; z. B. gentìs „der Verwandte", G. gentĩẽs und geñczio, D. geñcziui. Charakteristische Kasus sind der N. S. und der A. Pl. —

Beispiele:

a) Nach I. (naktìs) werden betont:

akìs	Auge.	dùrys (Pl.; Gen. abweichend dùriũ)	Thür.
angìs	Natter.	gentìs	der Verwandte.
anglìs	Kohle.	grindìs	Diele.
aſzìs	Achse.	kandìs	Motte.
auſìs	Ohr.	kulnìs	Ferse.
awìs	Schaf.	miſlìs	Gedanke.
barnìs	Schelten.	moſtìs	Salbe.
czeſnìs	Gastmahl.	pilìs	Burg.
dalìs	Teil.	pirtìs	Brechstube.
dantìs	Zahn.		

pjūtis	Ernte.	ugnis	Feuer.
puſzis	Fichte.	uſnis	Diestel.
rūdis	Rost.	wagis	Dieb.
ſaktis	Schnalle.	wilnis	Woge.
ſzaknis	Wurzel.	żąſis	Gans.
ſzalis	Seite, Gegend.	żuwis	Fisch.
tulżis	Galle.		

b) Nach II. werden betont:

α) Die zweisilbigen: ſzirdis „Herz", ſmiltis „Sand" und żwėris „Raubtier".

β) Die mehrsilbigen Subst. mit betonter Endsilbe, bei denen der Ton in der Regel auf die drittletzte zurücktritt:

atmintis, f.	Erinnerung.	pażintis, m.	Kenntnis.
debeſis, m. und f.	Wolke.	prieżaſtis, m. u. f.	Ursache.
geleżis, f.	Eisen.	prigimtis, m.	das angeborene Wesen, die Natur.
gywaſtis, m.	Leben.	rimaſtis, m.	Gemütsruhe.
kibirkſztis, f.	Funke.	ſzermenys (auch ſzermens)	Begräbnismahl.
krikſzczionis, m.	Christ.	tėwonis, m.	der Erbe.
mieſczionis, m.	Städter.		
obelis, f.	Apfelbaum.		
pagonis, m.	Heide.		

Anmerk. Krikſzczionis und mieſczionis betonen, wenn der Ton zurücktritt, die vorletzte: krikſzczióniui, mieſczióni.

c) Nach III. (wáltis) werden betont:

a) Zweisilbige Subst.:

ánkſztis	Schote, Hülse.	pìntis	Feuerschwamm.
ántis	Ente.	ſmertis	Tod.
kártis	Stange.	tóſzis	weiße Birkenrinde.
klėtis	Vorratshaus.	úſis	Esche.
króſnis	Backofen.	wáltis	Kahn.
kùlſzis	Hüfte.	żwýnis	Schuppe.
nóſis	Nase.		

β) Die mehrsilbigen Subst., welche bereits im N. S. den Ton auf der drittletzten haben, oder deren vorletzte Silbe einen langen gestoßenen Vokal hat:

âtilſis	Ruhe.	lûkeſtis	Hoffnung.	wieſzpats	Herr.
ligónis	der Kranke.	rûpeſtis	Sorge.		

Vierte Deklination.

§ 23.

Paradigmen der us- und ius-Dekl. (u- und iu-Stämme).

dangùs „Himmel“; ſūnùs „Sohn“; waîſius „Frucht“; ker̃dźius „Hirt“; źmogùs „Mensch“; Jézus.

	I. dangùs.	ſūnùs.	II. waîſius.	ker̃dźius.	źmogùs.	III. Jézus.
N.	dangùs	ſūnùs	waîſius	ker̃dźius	źmogùs	Jézus
G.	dangaûs	ſūnaûs	waîſiaus	ker̃dźiaus	źmogaûs	Jézaus
D.	dañgui	ſúnui	waîſiui	ker̃dźiui	źmôgui	Jézui
A.	dañgų	ſúnų	waîſių	ker̃dźių	źmôgų	Jézų
W.	dangaû	ſūnaû	waîſiau	ker̃dźiau	źmogaû	Jézau
I.	dangumì	ſūnumì	waîſiumi	ker̃dźiumi	źmogumì	Jézumi
L.	dangūjè	ſūnūjè	waîſiūje	ker̃dźiūje	źmogujè	Jézuje
N. W.	dañgūs	ſúnūs	waîſiai	ker̃dźiai	źmónes	
G.	dangû	ſūnû	waîſiū	ker̃dźiū	źmoniû	
D.	dangùms	ſūnùms	waîſiams	ker̃dźiams	źmonéms	
A.	dangùs	ſúnus	waiſiùs	kerdźiùs	źmónes	
I.	dangumìs	ſūnumìs	waîſiais	ker̃dźiais	źmonêmìs	
L.	dangůſè	ſūnůſè	waîſiůſe	ker̃dźiůſe	źmonêſè	
N. A. W.	dangù	ſúnu	waiſiù	kerdźiù	źmogù	
G.	dangû	ſūnû	waîſiū	ker̃dźiū	źmoniû	
D.	dangùm	ſūnùm	waîſiam	ker̃dźiam	źmoném	
I.	danguñ	ſūnuñ	waîſiam	ker̃dźiam	źmonẽm	
L.	dangůſè	ſūnůſè	waîſiůſe	ker̃dźiůſe	źmonêſè	

§ 24. Bemerkungen.

1. Die erweichten iu-Stämme entlehnen im Pl. und Du. ihre Formen aus der maskul. ia- (is- und ys-) Deklination.

2. źmogùs behält ſeinen Stamm nur im Sing. und im N., A., W. des Du.; in den übrigen Kaſus des Du. wie im ganzen Plur. iſt allein der Stamm źmon- im Gebrauch, nach der kontrah. ia- (oder ė-)Deklination flektiert.

3. Elision. Der Instr. S. dangumi kann in dangum̃ verkürzt werden; der Lok. S. wirft zuweilen das e ab und verwandelt das j in i; so entsteht von wirſzùs „der obere Teil" das Adverb. wirſzuî „oben" (für wirſzũjė).

4. Genusregel. Die Subst. der 4. Dekl. sind Maskulina.

§ 25. Betonung. Nach I. (dangùs) gehen die Subst. mit unerweichter Endung (ausgenommen tur̃gus); nach II. (waîſius) die Subst. mit erweichter Endung, und Jézus hat unwandelbaren Ton. Charakteristischer Kasus ist der Nomin. S. —

Beispiele:

a) Nach I. (dangùs) werden betont:

alùs	litauisches Bier.	pietũs (Pl.)	Mittag.
dangùs	Himmel.	ſūnùs	Sohn.
lytùs	Regen.	widùs	das Innere.
medùs	Honig.	wirſzùs	das Obere, Äußere.
midùs	Meth.	żmogùs	Mensch.

b) Nach II. (waîſius):

α) Zweisilbige Subst.:

Eñdrius	Heinrich.	rãczius	Stellmacher.
gỹrius	Ruhm.	rõjus	Paradies.
ker̃dżius	Hirt.	ſkaĩtlius	Anzahl.
kraũſzius	steiler Anberg.	ſpiẽczius	Schwarm.
krỹżius	Kreuz.	ſtiẽgius	Dachdecker.
kùcius	Knüttel.	ſtriẽlczius	Bogenschütze.
kùpczius	Kaufmann.	tur̃gus	Markt.
kur̃pius	Schuhmacher.	waĩſius	Frucht.
Mer̃czius (ſt. Mértynas)	Martin.	wałſczius	Bezirk.
		wỹlius	List.
pẽczius	Backofen.	wỹrius	Strudel.
Prẽglius	Pregel.	żẽglius	Segel.
pũdżius	Töpfer.		

β) Die mehrsilbigen Subst. mit geschleiftem Ton auf der vorletzten:

aliẽjus	Öl.	karâlius	König.
altôrius	Altar.	Karaliáuczius	Königsberg.
audẽjus	Weber.	karbâczius	Peitsche.
bagõczius	der Reiche.	kiſiẽlius	gegorener Haferbrei.
gaſpadôrius	Hauswirt.	klaſtõrius	Betrüger.

Maſkôlius	Ruſſe.	ſapnōrius	Träumer.
Meſſijôſzius	Meſſias.	ſzaltŷſzius	Schulze.
pakâjus	Friede.	taurēlius oder torēlius	Teller.
pawōjus	Gefahr.	zialniērius	Soldat.
razbâjus	Mord.		
rubēżius	Grenze.		

c) Unwandelbaren Ton haben:

α) von zweiſilbigen die Namen Jézus und Krìſtus.

β) Die mehrſilbigen Subſt.:

ciécorius	Kaiſer.	liēkorius	Arzt.
cùkorius	Zucker.	pôpiérius	Papier.
drùkorius	Buchdrucker.	pópiēżius	Papſt.
klôſztorius	Kloſter.	ſziñkorius	Schänker.
kùkorius	Koch.	ſzìporius	Schiffer.

Fünfte Deklination.

Die konſonantiſchen Stämme.

§ 26. Paradigmen der 5. (ů- und ė-) Deklination.

akmů̃ (Stamm akmen-) „Stein"; mė́nů (St. mė́nes-) „Mond"; ſeſů̃ (St. ſeſer-) „Schweſter"; duktẽ (St. dukter-) „Tochter".

	I. akmů̃.	II. mė́nů.	ſeſů̃.	duktẽ.
S. N. V.	akmů̃	mė́nů	ſeſů̃	duktẽ
G.	akmeñs	mė́neſiės	ſeſeȓs	dukteȓs
D.	âkmeniui	mė́neſiui	ſêſeriai	dùkteriai
A.	âkmenį	mė́neſį	ſêſerį	dùkterį
J.	akmenimì	mė́neſimi	ſeſerimì	dukterimì
L.	akmenyjè	mė́neſyje	ſeſeryjè	dukteryjè
P. N. V.	âkmens	mė́neſiai	ſêſers	dùkters
G.	akmeniû	mė́neſiū	ſeſeriû	dukteriû
D.	akmenìms	mė́neſims	ſeſerìms	dukterìms
A.	âkmenis	mė́neſis	ſêſeres	dùkteres
J.	akmenimìs	mė́neſimis	ſeſerimìs	dukterimis
L.	akmenyſè	mė́neſyſe	ſeſeryſè	dukteryſè

	I. akmũ.	II. mėnů.	ſeſů.	duktẽ.
D. N. A. V.	âkmeniu	mėneſiu	ſêſeri	dùkteri
G.	akmeniû	mėneſiū	ſeſeriû	dukteriû
D.	akmenim	mėneſim	ſeſerim	dukterim
J.	akmenim̃	mėneſim	ſeſerim̃	dukterim̃
L.	akmenyſè	mėneſyſe	ſeſeryſè	dukteryſè

§ 27. Bemerkungen.

1. Spuren davon, daß die Stämme dieſer Dekl. urſprünglich konſonantiſch ſind, finden ſich nur noch im G. S. und N. Pl., wo das Kaſusſuffix -s unmittelbar an den konſonant. Stamm gehängt wird (akmeñs und âkmens). Im N. (und V.) S. ſind die Formen meiſtens zuſammengezogen; die übrigen Kaſus werden wie die i-Stämme (nach der 3. Dekl.) flektiert.

2. Oft werden auch der G. S. und N. Pl. nach Analogie der vokaliſchen Stämme dekliniert: duktẽ, G. S. auch dukteriẽs, N. Pl. dùkteres; akmũ, G. S. auch akmeniẽs, N. Pl. âkmenys.

3. Die Mask. entlehnen häufig außer dem D. S. auf -iui auch andere Kaſus aus der erweichten ia-Dekl.; z. B. G. S. âkmenio neben akmeñs und akmeniẽs; J. S. âkmeniu neben akmenimì; N. Pl. akmeniaî neben âkmens und âkmenys; J. Pl. akmeniaìs neben akmenimìs. — Die Femin. nehmen im J. S. neben dukterimì auch die Form dùktere nach der ė-Dekl. an.

4. Von ſzũ „Hund“ heißt der N. (und V.) Pl. ſzùnys; der G. S. ſzuñs oder ſzuniẽs.

5. Der Vok. S. iſt in der Regel dem N. gleich; bei den Mask. aber, die lebende Weſen bezeichnen, lautet er auf iẽ aus: ſzuniẽ, piėmeniẽ „Hirtenknabe“.

6. Neben dem N. S. ſeſů „Schweſter“ hört man auch ſėſė, welches ganz in die ė-Dekl. übergeht, wie die Deminutiva ſeſẽlė, ſeſýtė.

7. Eliſion. Verkürzungen kommen nur im J. und L. S. und Pl. vor: akmenim̃ (f. akmenimì); akmenỹj oder akmenỹ (für akmenyjè); akmenim̃s (f. akmenimìs) und akmenỹs (für akmenyſè).

8. Genusregel. Die Subſtantiva, deren Stamm auf -en oder -es auslauten, ſind Maskulina, die auf -er auslautenden (duktẽ und ſeſů) Feminina.

§ 28. Betonung.

1. Die Subst. dieser Dekl. folgen in der Betonung ganz der Analogie der i-Stämme 3. Dekl. (ſzirdìs); sie werden nach Schema 1. (akmů̃) betont; unwandelbaren Ton hat nur mė́nů.

Anmerk. Szů̃ wird im Akk. Plur. ſzunìs (nicht ſzùnis) betont.

2. Zu dieser Deklination gehören folgende Substantiva:

duktė̃, -ers̃	Tochter.	ſtomů̃	Leibeslänge.
ſeſů̃, -ſers̃	Schwester.	ſzer̃mens oder ſzer̃menys, -iû	Begräbnismahl.
akmů̃, -mens̃	Stein.	teſzmů̃	Euter.
âſzmens (Pl.)	Schneide.	wandů̃	Wasser.
augmů̃	Wachstum.	żelmů̃	Sproß.
lėmů̃	Statur.	mė́nů, -neſio und -ſiės	Mond.
piėmů̃	Hirtenknabe.	ſzů̃, ſzuniẽs oder ſzuñs	Hund.
raumů̃	Muskelfleisch.		
rudů̃	Herbst.		
ſė́menys, -iû	Leinsaat.		

Merke außerdem: ìſz mażens̃ von Jugend auf.



II. Adjektiva.

§ 29. Die litauische Sprache unterscheidet zwei Formen der Adjektiva, die unbestimmte und bestimmte; letztere wird durch Zusammensetzung der Adjektiva mit dem Pronomen jìs, jì gebildet.

Die Adjektiva zerfallen in a-, ia-, u- und i-Stämme.

Beispiele:

1. gêras, gerà „gut"; 2. mìnkſztas, minkſztà „weich"; 3. tùſzczias, tuſzczià „leer"; 4. medìnis, medìnė „hölzern, wild"; 5. dìdis, dìdė „groß"; 6. ſaldùs, ſaldì „ſüß"; 7. áiſzkus, áiſzki „deutlich"; 8. der Komparativ baltẽſnis, -ė „weißer", 9. der Superlativ balcziáuſias, -a „der, die weißeste".

	Ia. Stamm: 1. gêra-		Ib. 2. mìnkſzta-	
Sing. N. V.	gêras	gerà	mìnkſztas	minkſztà
G.	gêro	gerôs	mìnkſzto	minkſztôs
D.	gerám	gêrai	minkſztám	mìnkſztai
A.	gêrą	gêrą	mìnkſztą	mìnkſztą
J.	gerù	gerà	mìnkſztu	mìnkſzta
L.	geramè	gerojè	minkſztamè	minkſztojè
Plur. N. V.	gerì	gêros	minkſztì	mìnkſztos
G.	gerû	gerû	minkſztû	minkſztû
D.	geriéms	geróms	minkſztiéms	minkſztóms
A.	gerùs	geràs	mìnkſztus	mìnkſztas
J.	geraîs	geromìs	minkſztaîs	minkſztomìs
L.	gerûſè	geroſè	minkſztûſè	minkſztoſè
Dual. N. A. V.	gerù	gerì	mìnkſztu	mìnkſzti
G.	gerû	gerû	minkſztû	minkſztû
D.	geriém	geróm	minkſztiém	minkſztóm
J.	geriẽm	gerôm	minkſztiẽm	minkſztôm
L.	gerûſè	geroſè	minkſztûſè	minkſztoſè

Stamm: 3. tùſztia-			4. medìnia-	
Sing. N. V.	tùſzczias	tuſzczià	medìnis	medìnė
G.	tùſzczio	tuſzcziôs	medìnio	medìnės (ios)
D.	tuſzcziám	tùſzcziai	medìniui	medìnei (iai)
A.	tùſzczią	tùſzczią	medìnį	medìnę (ią)
I.	tuſzcziù	tuſzczià	mediniù	medinè (ià)
L.	tuſzcziamè	tuſzcziojè	medìniame	medìnėje (ioje)
Plur. N. V.	tuſztì	tùſzczios	medìniai	medìnės (ios)
G.	tuſzcziû	tuſzcziû	medìniū	medìniū
D.	tuſztiė́ms	tuſzczióms	medìniams	medìnė́ms (ioms)
A.	tuſzcziùs	tuſzcziàs	mediniùs	medinès (iàs)
I.	tuſzcziaîs	tuſzcziomìs	medìniais	medìnė́mis (iomis)
L.	tuſzcziůſè	tuſzczioſè	medìniůſe	medìnėſe (ioſe)
Dual. N. A. V.	tuſzcziù	tuſztì	mediniù	medinì
G.	tuſzcziû	tuſzcziû	medìniū	medìniū
D.	tuſztiė́m	tuſzczióm	medìniam	medìnė́m (iom)
I.	tuſztiẽm	tuſzcziôm	medìniam	medìnė́m (iom)
L.	tuſzcziůſè	tuſzczioſè	mediniůſè	medìnėſe (ioſe)

Stamm: 5. dìdi-		
Sing. N. V.	dìdis	dìdė
G.	dìdźio	didźiôs (dìdės)
D.	didźiám	dìdźiai (dìdei)
A.	dìdį	dìdę (dìdźią)
I.	didźiù	didè (didźià)
L.	didimè	didźiojè (didėjè)
Plur. N. V.	didì	dìdźios (dìdės)
G.	didźiû	didźiû
D.	didiė́ms	didźióms (didė́ms)
A.	didźiùs	didès (didźiàs)
I.	dideîs (-dźiaîs)	didźiomìs
L.	didźiůſè	didźioſè
Dual. N. A. V.	didźiù	didì
G.	didźiû	didźiû
D.	didiė́m	didźióm
I.	didiẽm	didźiôm
L.	didźiůſè	didźioſè

	IIa. Stamm: 6. ſaldu-		IIb. 7. áiſzku-	
Sing. N. V.	ſaldùs	ſaldì	áiſzkus	áiſzki
G.	ſaldaûs	ſaldżiôs	aiſzkaûs	aiſzkiôs
D.	ſaldżiám	ſałdżiai	aiſzkiám	áiſzkiai
A.	ſałdų	ſałdżią	áiſzkų	áiſzkią
J.	ſaldżiù	ſaldżià	áiſzkiu	áiſzkia
L.	ſaldżiamè	ſaldżiojè	aiſzkiamè	aiſzkiojè
Plur. N. V.	ſałdūs	ſałdżios	áiſzkūs	áiſzkios
G.	ſaldżiû	ſaldżiû	aiſzkiû	aiſzkiû
D.	ſaldiḗms	ſaldżióms	aiſzkiḗms	aiſzkióms
A.	ſaldżiùs	ſaldżiàs	áiſzkius	áiſzkias
J.	ſaldżiaîs	ſaldżiomìs	aiſzkiaîs	aiſzkiomìs
L.	ſaldżiůſè	ſaldżioſè	aiſzkiůſè	aiſzkioſè
Dual. N. A. V.	ſaldżiù	ſaldì	áiſzkiu	áiſzki
G.	ſaldżiû	ſaldżiû	aiſzkiû	aiſzkiû
D.	ſaldiḗm	ſaldżióm	aiſzkiḗm	aiſzkióm
J.	ſaldiẽm	ſaldżiôm	aiſzkiẽm	aiſzkiôm
L.	ſaldżiůſè	ſaldżioſè	aiſzkiůſè	aiſzkioſè

	Stamm: 8. baltêſnia-		9. ſaldżiáuſia-	
Sing. N. V.	baltêſnis	baltẽſnė	ſaldżiáuſias	ſaldżiáuſia
G.	baltêſnio	baltẽſnės	ſaldżiáuſio	ſaldżiáuſios
D.	balteſniám	baltẽſnei	ſaldżiáuſiām	ſaldżiáuſiai
A.	baltêſnį	baltẽſnę	ſaldżiáuſį	ſaldżiáuſią
J.	balteſniù	baltẽſne	ſaldżiáuſiu	ſaldżiáuſia
L.	balteſniamè	baltẽſnėje	ſaldżiáuſiame	ſaldżiáuſioje
Plur. N. V.	balteſnı	baltẽſnios	ſaldżiáuſi	ſaldżiáuſios
G.	balteſniû	balteſniû	ſaldżiáuſiū	ſaldżiáuſiu
D.	balteſniḗms	balteſnióms	ſaldżiáuſiėms	ſaldżiauſioms
A.	balteſniùs	balteſniàs	ſaldżiáuſius	ſaldżiauſias
J.	balteſniaîs	balteſniomìs	ſaldżiáuſiais	ſaldżiáuſiomis
L.	balteſniůſè	balteſnioſè	ſaldżiáuſiůſe	ſaldżiáuſioſe
Dual. N. A. V.	balteſniù	balteſnì	ſaldżiáuſiu	ſaldżiáuſi
G.	balteſniû	balteſniû	ſaldżiáuſiū	ſaldżiáuſiu
D.	balteſniḗm	balteſnióm	ſaldżiáuſiėm	ſaldżiáuſiom
J.	balteſniẽm	balteſniõm	ſaldżiáuſiėm	ſaldżiáuſiom
L.	balteſniůſè	balteſnioſè	ſaldżiáuſiůſe	ſaldżiáuſioſe.

Deklination der Participia.

Beiſpiele: 1. Part. I. Präſent. Akt. ſukąs, -anti; mylįs, -inti.

Stamm: ſukant.

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	N. V.	ſukąs	ſukantì	ſuką
	G.	ſùkanczio	ſukancziôs	
	D.	ſùkancziam	ſùkancziai	
	A.	ſùkantį	ſùkanczią	
	J.	ſùkancziu	ſukanczià	
	L.	ſùkancziamè	ſukancziojè	
Plur.	N. V.	ſuką	ſùkanczios	
	G.	ſukancziû	ſukancziû	
	D.	ſùkantiéms	ſùkancziòms	
	A.	ſùkanczius	ſùkanczias	
	J.	ſukancziaîs	ſukancziomìs	
	L.	ſukancziůſè	ſukancziofè	
Dual.	N. A. V.	ſùkancziudu	ſukantidwi	
	G.	ſukancziûdwiėjū	ſukancziûdwiėjū	
	D.	ſukantiémdwiém	ſukancziómdwiėm	
	J.	ſukantiẽmdwiém	ſukancziômdwiém	
	L.	ſukancziůſè	ſukancziofè.	

Stamm: mylint.

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	N. V.	mylįs	mylintì	mylį
	G.	mýlinczio	mylincziôs	
	D.	mýlincziam	mýlincziai	
	A.	mýlintį	mýlinczią	
	J.	mýlincziu	mylinczià	
	L.	mýlincziamè	mylincziojè	
Plur.	N. V.	mylį	mýlinczios	
	G.	mylincziû	mylincziû	
	D.	mýlintiéms	mylincziòms	
	A.	mýlinczius	mylincziàs	
	J.	mylincziaîs	mylincziomìs	
	L.	mýlincziůſè	mylincziofè	

	Mask.	Fem.	Neutr.
Dual. N. A. V.	mýlincziudu	mýlintìdwi	
G.	mylincziûdwiė́jū	mylincziûdwiė́jū	
D.	mylintiémdwiêm	mylincziómdwiêm	
J.	mylintiẽmdwiém	mylincziõmdwiêm	
L.	mýlincziûſè	mylincziosè.	

2. Part. Prät. Akt. ſùkęs, -uſi.
Stamm: ſukus.

	Mask.	Fem.	Neutr.
Sing. N. V.	ſùkęs	ſùkuſi	ſùkę oder
G.	ſùkuſio	ſùkuſios	ſùkuſi
D.	ſùkuſiām	ſùkuſiai	
A.	ſùkuſį	ſùkuſią	
J.	ſùkuſiu	ſùkuſia	
L.	ſùkuſiame	ſùkuſioje	
Plur. N. V.	ſùkę	ſùkuſios	
G.	ſùkuſiū	ſùkuſiū	
D.	ſùkuſiéms	ſùkuſioms	
A.	ſùkuſius	ſùkuſias	
J.	ſùkuſiais	ſùkuſiomis	
L.	ſùkuſiûſè	ſùkuſioſè	
Dual. N. A. V.	ſùkuſiudu	ſùkuſidwi	
G.	ſùkuſiūdwiẽjū	ſùkuſiūdwiẽjū	
D.	ſùkuſiémdwiêm	ſùkuſiómdwiêm	
J.	ſùkuſiẽmdwiém	ſùkuſiômdwiêm	
L.	ſùkuſiûſè	ſùkuſioſè.	

3. Part. Fut. Akt. ſùkſęs, -enti.
Stamm: ſukſent.

	Mask.	Fem.	Neutr.
Sing. N. V.	ſùkſęs	ſùkſenti	ſùkſę oder
G.	ſùkſenczio	ſùkſenczios	ſùkſenti
D.	ſùkſencziām	ſùkſencziai	
A.	ſùkſentį	ſùkſenczią	
J.	ſùkſenczіu	ſùkſenczia	
L.	ſùkſencziame	ſùkſenczioje	

		Mask.	Fem.	Neutr.
Plur.	N. V.	ſúkſę	ſúkſenczios	
	G.	ſúkſencziū	ſúkſencziū	
	D.	ſúkſentiėms	ſúkſenczioms	
	A.	ſúkſenczius	ſúkſenczias	
	J.	ſúkſencziais	ſúkſencziomis	
	L.	ſúkſencziůſe	ſúkſencziоſe	
Dual.	N. A. V.	ſúkſencziudu	ſúkſentidwi	
	G.	ſúkſencziūdwiėjū	ſúkſencziūdwiėjū	
	D.	ſúkſentiėmdwiėm	ſúkſencziomdwiėm	
	J.	ſúkſentiėmdwiėm	ſúkſencziomdwiėm	
	L.	ſúkſencziůſe	ſúkſencziоſe.	

4. Part. Imperf. Akt. ſúkdawęs.

Stamm: ſúkdawus.

		Mask.	Fem.	Neutr.
Sing.	N. V.	ſúkdawęs	ſúkdawuſi	ſúkdawē
	G.	ſúkdawuſio	ſúkdawuſios	
	D.	ſúkdawuſiam	ſúkdawuſiai	
	A.	ſúkdawuſį	ſúkdawuſią	
	J.	ſúkdawuſiu	ſúkdawuſia	
	L.	ſúkdawuſiame	ſúkdawuſioje	
Plur.	N. V.	ſúkdawę	úkdawuſios	
	G.	ſúkdawuſiū	ſúkdawuſiū	
	D.	ſúkdawuſiėms	ſúkdawuſioms	
	A.	ſúkdawuſius	ſúkdawuſias	
	J.	ſúkdawuſiais	ſúkdawuſiomis	
	L.	ſúkdawuſiůſe	ſúkdawuſioſe	
Dual.	N. A. V.	ſúkdawuſiudu	ſúkdawuſidwi	
	G.	ſúkdawuſiūdwiėjū	ſúkdawuſiūdwiėju	
	D.	ſúkdawuſiėmdwiėm	ſúkdawuſiomdwiėm	
	J.	ſúkdawuſiėmdwiėm	ſúkdawuſiomdwiėm	
	L.	ſúkdawuſiůſe	ſúkdawuſioſe.	

§ 30. **Bemerkungen.**

A. Maskulina.

Die Deklination der Adjektiva unterscheidet sich von der der Subst. in Folgendem:

1. Der Vok. ist bei Adjektiven, Pronomina, Zahlwörtern und Partizipien ohne Ausnahme dem Nom. gleich. —

2. Der Dat. S. setzt — ám (erweicht — iám) statt des subst. -ui (oder -iui) an den Stamm:

3. Der Lok. S. endigt auf -amė (oder -iamė); geramė, saldžiamė.

4. Der N. Pl. setzt -i an den Stamm: geri, tuszti.

5. Der D. Pl. steigert das plurale -i zu -ië, an welches sich die Endung -ms ansetzt: geriëms, tusztiëms, saldiëms. —

6. Der D. Du. wirft das -s des D. Pl. ab: geriëm. tusztiëm.

7. Der Instr. Du. ist gleich dem D. Du., jedoch wird bei betonter Endung der gestoßene Ton des Dat. in den geschleiften verwandelt: geriẽm.

8. Die u-Stämme behalten im N. Pl. die substantivische Endung -ūs: saldus obůlaĩ, süße Äpfel.

9. Mehrere Kasus der u-Stämme werden aus der adjektivischen ias-Deklination, also mit Erweichung, entlehnt, nämlich: der D., J. und L. S. (saldžiám. saldžiù, saldžiamė) und fast der ganze Pl. außer N., V. und D. Der D. Pl., Du. und J. Du. hat bei allen Stämmen -iëm (ië als Steigerung) also: saldiëms, saldiëm, saldiẽm. N., A., V. Du. haben die erweichte Endung -iu (saldžiù). —

10. Für didis „groß" ist gebräuchlicher didelis, didelė. Der L. S. lautet abweichend didimė.

11. Außer didis und didelis gehen auf -is die Adjektiva auf -inis, die Komparative auf -ėsnis und die Superlative auf -iáusis (für -iáusias), lauter kontrah. ia-St. Die Adjekt. auf inis werden in der Regel wie Subst. dekliniert: D. S. gewöhnlich mediniui (selten medinią̃m); N. Pl. mediniai (selten medini) und D. Pl. mediniams (selten mediniëms). — Die Komparative und Superlative folgen der Analogie der adjektivischen ia-Stämme.

B. Feminina.

12. Die Femininformen der Adjektiva weichen fast gar nicht von der Deklination der Substantiva ab. —

13. Die Feminina auf ė werden wie katė oder szwentė dekliniert, gehen aber auch (besonders im südlichen Litauen) nach der un-

kontrahierten ia-Deklination, also G. S. und N. P. medinės oder medìnios. Dies gilt auch von dìdė.

14. Die Feminina auf -i von Maskulinen auf -us werden, mit Ausnahme des N. (und V.) S., wie waldżià dekliniert: G. ľaldżiôs, D. łałdżiai 2c.

15. Im N. A. V. Du. erhalten die femininen dentalen Stämme der ia-Deklination, im Unterschiede von den Subst. vor dem i nicht die Palatalisierung (dż und cż); dwi tuszti baczki „zwei leere Tonnen". —

C. Neutra.

16. Bei den Adjektiven findet sich auch ein Neutrum: taî grażù „das ist schön". Als solches dient gewöhnlich der Stamm, verkürzt oder unverkürzt: mán gér „mir ist wohl"; mán szált „mir ist kalt"; szeñdien szaltà „heute ist es kalt". (In der Redensart: tai gerai „das ist gut" steht das Adverb für das Neutr.).

17. Von den Eigenschaftswörtern auf -is, -ė wird kein Neutrum gebildet.

18. Bei den Adjektiven und Partizipien der a- und nicht-kontrahierten ia-Stämme ist das Neutrum im Allgemeinen gleich dem Femininum.

D. Elision.

19. Bei den Adjektiven kommen dieselben Verkürzungen vor wie bei den Substantiven. Es können elidiert werden: im N. S. auf -as das a, im L. S. das e und im I. Pl. das i: bálts (st. báltas); tùľzts (st. tùľzcżias); baltam̃ (st. baltamè); baltôj (st. baltojè); baltom̃s (st. baltomis). —

§ 31. Betonung.

A. Maskulina.

a) Die zweisilbigen Adjektiva.

1. Die zweisilb. Adj. auf -as zerfallen in zwei Klassen: in solche mit geschleiftem Ton auf der Stammsilbe (Ia gêras) und in solche mit gestoßener Stammsilbe (Ib. mìnksztas). Derselbe Unterschied ist bei den Adj. auf -us, also IIa grażùs mit geschleifter und IIb. áiľzkus mit gestoßener Stammsilbe. —

2. dìdis wird nach Ia (gêras) betont.

3. Die Adjektiva nach Ib (mìnksztas) unterscheiden sich von Ia (gêras) dadurch, daß mìnkľztas im I. S. und A. Pl. den

Ton auf der vorletzten (minksztu und minksztus), géras dagegen auf der letzten hat (gerù und gerùs).

4. Alle zweisilb. Adjektiva haben im D. und L. S. und im G., D., J. und L. Pl. und Du. den Ton auf der letzten Silbe.

5. Die Adj. auf -us mit geschleifter Stammsilbe (IIa grażùs) betonen die letzte Silbe, nur im A. S. und im N.=V. Pl. (grâżų und grâżūs) die vorletzte. —

b) Die mehrsilbigen Adjektiva.

1. Die mehrsilb. Adjektiva auf -as gehen entweder nach Ib (minksztas) oder haben unveränderlichen Ton.

a) Nach Ib (minksztas) werden betont 1. die Adjektiva auf -ónas (geltónas „gelb"), indem der Ton zwischen der vorletzten und letzten Silbe wechselt; 2. die auf -inas (krùwinas „blutig") und mehrere andere mit dem Ton auf der drittletzten, bei denen die vorletzte stets tonlos bleibt: kruwinám, krùwinus.

b. Unwandelbar behalten den Ton die Adjektiva auf -ingas (wargìngas „armselig"); -ėtas (ſkylėtas „löcherig"); -ústas (ligústas „kränklich"); -ópas (tulerió̃pas „mannigfaltig"); -ótas (ôtas) (kalnótas „bergig"); -ýbas (ankſtýbas „früh"); und die Superlative auf -iáuſias (immer mit gestoßener vorletzten); die Adjektiva auf -iszkas (dañgiszkas „himmlisch") und einige auf -iûtas (kálkiûtas „voll Kalk"), -tas (dùlketas „staubig") und -ybas (wiẽżlybas „züchtig") (welche den Ton auf der drittletzten oder noch weiter zurück haben).

Anmerk. Die Adjekt. auf -ókas schwanken, wenn sie von zweisilbigen Adjektiven (gêras, minksztas) abgeleitet werden, im Tone zwischen Ib (minksztas) und den Adjektiven mit unwandelbarem Ton; wenn sie aber von mehrsilbigen Adjektiven stammen, so haben sie stets unwandelbaren Ton. —

2. Von den mehrsilb. Adjektiven auf -is geht dìdelis nach Ib (minkſztas) mit tonloser vorletzter Silbe; die Komparative auf -ėsnis gehen nach Ia (géras), die auf -ìnis nach Ib (żõdis) der ersten Deklination und die Adjektiva auf -telis behalten den Ton auf der drittletzten (pilniñtelis „völlig").

3. Die mehrsilb. Adjektiva auf -us werden nach IIa (grażùs) betont, indem der Ton nur zwischen der letzten und vorletzten wechselt. Folgende betonen jedoch statt der vorletzten die drittletzte: atlaidùs

„versöhnlich“; apſkritùs „rund“ (Rad); nůlaidùs „abhängig“; pakilùs „erhaben“; priwalùs „nötig“; raſkaſznùs „wollüstig“. —

B. Feminina.

a) Die zweisilbigen Adjektiva.

1. Die Feminina der Adjektiva teilen sich in zwei Klassen: Schema I. (gerà) umfaßt die zweisilbigen Adjektiva mit geschleifter Stammsilbe und geht nach Ia (mergà). —

Anmerk. kairẽ „die Linke“ wird ebenfalls nach gerà betont, hat aber im N. (und V.) S. einen geschleiften langen Ton.

2. Nach Schema II. (minksztà) gehen alle zweisilbigen Adjektiva mit gestoßener Stammsilbe.

3. Beide Klassen unterscheiden sich nur im J. S. (gerà und mìnkszta) und A. Pl. (geràs und mìnksztas). —

b) Die mehrsilbigen Adjektiva.

1. Nach Schema I. (gerà) gehen alle Feminina, deren Maskulinum nach Ia (gêras) und IIa (grażùs) betont werden; nach Schema II. (minksztà) aber alle im Mask. nach Ib (mìnksztas) betonten. —

Anmerk. deſzinẽ „die Rechte“ wird nach II. (minksztà) betont, mit tonloser zweiter Silbe; nur im N. (und V.) S. hat es den geschleiften langen Ton, wie kairẽ. —

2. Von den Adjektiven auf -is hat dìdelė und die Komparative (gerêſnė) im N. (und V.) S. den Ton auf derselben Silbe wie im Maskulinum, also bei dìdelė auf der drittletzten und bei den Komparativen auf der vorletzten.

3. Die mehrsilbigen Adjektiva auf -inė haben denseben Ton, wie die Substantiva gleicher Endung, also nach Ib (żwâke). —

Beispiele:

a) Nach Ia (gêras) werden betont:

âklas	blind.	dur̃nas	rasend.
añkſztas	enge.	dỹwnas	wunderbar.
bãſas	barfuß.	gẽras	gut.
biẽdnas	elend.	grẽcznas	stattlich.
blõgas	schwach, krank.	greĩtas	geschwind.
cziẽlas	ganz, unversehrt.	griẽſznas	sündig.
czỹſtas	rein.	kałtas	schuldig.
druñgnas	lauwarm.	kreĩwas	schief, gewunden.

kũdas	verkommen.
lâbas	gut.
lẽtas	blöde.
liñkſmas	heiter.
mâżas	klein.
meñkas	gering.
naûjas	neu.
paĩkas	thöricht.
pìktas	böſe.
plìkas	kahl.
prãſtas	gering.
pũſtas	wüſte.
raĩbas, raĩnas	bunt.
raĩtas	beritten.
rẽtas	ſelten.
ſiaũras	ſchmal.
ſaũſas	trocken.
ſênas	alt.
ſkũpas	ſpärlich.
ſmũtnas	traurig.
ſweîkas	geſund.
ſziłtas	warm.
ſzlãpias	naß.
ſzaũnas	tüchtig.
ſztriõſznas	eilfertig.
ſzweñtas	heilig.
tìkras	recht.
triũdnas	betrübend.
trium̃pas	kurz.
tùſzczias	leer.
wer̃tas	wert.
wiẽrnas	treu.
wìſas	ganz.
żâlias	grün, roh.
żìlas	greis, grau.

b) Nach Ib (mìnkſztas) werden betont:

α) zweiſilbige:

áukſztas	hoch.
báltas	weiß.
bė́ras	braun (v. Pferden).
driútas	feſt, ſtark.
gìrtas	trunken.
grýnas	lauter.
gýwas	lebendig.
jáunas	jung.
ìlgas	lang.
jů́das	ſchwarz.
kárſztas	heiß.
kiė́tas	hart.
láibas	ſchlank, dünn.
márgas	bunt.
miė́las	lieb.
mìnkſztas	weich
nů́gas	nackt.
pė́ſczias	zu Fuß.
pìlkas	grau.
pìlnas	voll.
plónas	fein.
ráiſzas	lahm.
rúſtas	mürriſch.
rúkſztas	ſauer.
ſìlpnas	ſchwach.
ſtóras	dick.
ſúras	ſalzig.
ſzáltas	kalt.
ſzwiė́żias oder ſzwiė́żùs	friſch
ſzýkſztas	geizig.
túlas	mancher.
twìrtas	feſt.
wálnas	frei.

β) mehrsilbige:

ātwiras	offen.	tóbūlas	vollkommen.
gâtawas	fertig.	tólimas	weit entfernt.
nůbaźnas	fromm.	wiĕźlybas	keusch.
nůprõſnas	vergeblich.	wilnõnas	wollen.
ſwêtimas	fremd.		

c) Mehrsilbige Adjektiva auf -as mit unwandelbarem Ton:

akýlas	aufmerksam.	mélynas	blau.
dalýwas	teilhaft.	puſétinas	ziemlich gut.
dùlkėtas	staubig.	túlimas	mancher.
kaſztáunas	kostbar.	tulerió pas	mannigfaltig.
mìltinas	mehlig, voll Mehl.	wakarýkſzczias	gestrig.
mìltingas	mehlicht (Kartoffeln).		

d) Nach IIa werden betont:

apſtùs	reichlich.	macnùs	scharf; mächtig.
aſztrùs	scharf.	meilùs	liebreich.
baiſùs	abscheulich.	pigùs	wohlfeil.
bjaurùs	häßlich.	platùs	breit.
baukſztùs	scheu.	puikùs	prächtig, hübsch.
bingùs	mutig (vom Pferde).	riėbùs	fett.
brangùs	teuer.	romùs	sanftmütig.
budrùs	wachsam.	ſaldùs	süß.
buklùs	listig.	ſkanùs	wohlschmeckend.
dailùs	zierlich.	ſkaudùs	schmerzhaft.
draſùs	kühn.	ſkubrùs	schnell, eilig.
gadnùs	tauglich.	ſmarkùs	grausam.
gailùs	mitleidig; scharf (vom Essig).	ſmulkùs	feinkörnig.
		ſtaigùs	heftig.
gaidrùs	heiter.	ſtambùs	grob.
giėdrùs	dürr.	ſtangùs	widerspenstig.
gilùs	tief.	ſtatùs	steil.
graźùs	schön.	ſtropùs	fleißig.
gudrùs	klug.	ſunkùs	schwer.
kantrùs	geduldig.	ſwarbùs	gewichtig.
kartùs	bitter.	ſzaunùs	tüchtig.
kytrùs	listig.	ſzwelnùs	weich
lengwùs	leicht.	ſzwiėżùs	frisch.

ſzwiēſùs	hell.	tiżùs	ſchlüpfrig.
tamſùs	dunkel.	wēſùs	kühl.
tiēſùs	gerade.	weikùs	willig.
tingùs	träge.		

Anmerk. brangùs wird nach grażùs betont, obgleich es eine geſtoßene Stammſilbe hat, alſo A. S. brángų.

e) Nach IIb (áiſzkus) werden betont: áiſzkus „deutlich"; lýgus „gleich", „eben"; ſzwánkus „anſtändig"; tánkus „dicht"; tráiſzus „geil" (von Pflanzen). —

§ 32. **Steigerung.**

1. Der Komparativ hängt an den Stamm des Poſitivs die Endung -ēsnis, -ēsnė, der Superlativ die Endung -iáusias (oder -iáusis), -iáusia.

gẽras — gerẽſnis, ė — geriáuſias (is), ia
báltas — baltẽſnis, ė — balcziáuſias (ſis), ia
dìdis — didẽſnis, ė — didżiáuſias (ſis), ia
ſaldùs — ſaldẽſnis, ė — ſaldżiáuſias (ſis), ia.

2. Die Formen wyrẽſnis und wyriáuſias „der höher-, höchſtgeſtellte"; „obere, oberſte"; „ältere, älteſte" (von Geſchwiſtern) ſind von wýras „Mann" abgeleitet.

3. dìdelis bildet keine Steigerungsformen, ſondern dìdis.

4. Von pìrmas „erſter" werden die Superlative pirmiáuſias und pirmucziáuſias gebildet; der Komparativ pirmẽſnis bedeutet „früher gekommen": pirmẽſnis gerẽſnis „wer zuerſt kommt, mahlt zuerſt".

5. Die Adjektiva auf -ìnis werden nicht geſteigert. Zu paſkutìnis „der letzte" exiſtiert eine Stammform paſkùjis „der letzte", wovon man die Superlative paſkiáuſias und paſkucziáuſias „der letzte" bildet.

galutìnis = galiáuſias „der letzte, äußerſte" oder „der am Ende befindliche" iſt von gãlas „Ende" abgeleitet; wirſzutìnis „der obere" von wirſzùs „der obere Teil"; apatìnis „der unterſte" von apaczià „der untere Teil".

6. Manche Adjektiva, beſonders aber Participia, ſteigert man durch die Adverbia labaĩ, dideĩ „ſehr"; labiaũs, didżiaũs, daugiaũs „mehr"; labiáuſiai, didżiáuſiai, daugiáuſiai „am

meisten"; z. B. „er ist mir sehr lieb", jìs mán dideî, labaî mýlimas. Er ist mir lieber, der liebste: jis man daugiaũs, labiáusiai mýlimas (seltener jìs mán mylimẽsnis).

7. Eine Minderung geschieht durch die Endung -ókas: gerókas (von gẽras) „ziemlich gut"; didókas „ziemlich groß"; saldókas „ziemlich süß"; auch von Adjektiven auf -ias nur ókas: von tùszczias bilde tusztókas „ziemlich leer".

8. Wenig gebräuchlich ist das Suffix -iñtelis, welches „recht", „sehr" bedeutet; z. B. saldìntelis „sehr süß"; naujiñtelis „recht neu"; tusztiñtelis „ganz leer".

9. Die Deklination der Komparative geschieht im Mask. nach dìdis, nur der L. S. hat die Endung iamè (nicht imè). Die Feminina auf ẽsnė gehen im Süden mehr nach der nicht-kontrahierten ia-Deklination, im Norden nach der kontrahierten ė-Deklination: G. S. didesniõs (oder didẽsnės); A. S. didẽsnią (oder didẽsnę) ꝛc. — Die Superlative werden dekliniert wie die Positivformen entsprechender Endungen: geriáusias = tùszczias; geriáusis = dìdis, nur daß der L. S. auf -iame (nicht -ime) auslautet: tùszczias: L. S.: tuszcziáusiame. Das Femin. geriáusia wird dekliniert wie tuszczià.

III. Das Adverbium.

§ 33. Bildung der Adverbia.

1. Von jedem Adjektivum, ja auch von den Participien, deren Bedeutung es zuläßt, kann ein Adverb gebildet werden. Für den Positiv und Superlativ gilt die Regel: Die Endung -as verwandelt sich in -ai, die Endungen -ias, -is und -us in -iai; z. B. gẽras : geraî; báltas : baltai; tùszczias : tuszcziai; saldùs : saldziai; geriáusias od. geriáusis : geriáusiai. —

Anmk. 1. Von dìdis lautet das Adverbium dideî, „sehr", der Superlativ didziáusiai „am meisten". —

Anmk. 2. Statt der vollständigen Adverbialform des Superlativs auf -iai ist auch eine abgekürzte, wenn auch seltener, im Gebrauch, indem die Endung -iai abgeworfen wird, also saldziáus (für saldziáusiai), geriáus (für geriáusiai). —

2. Der Komparativ des Adverbs hat die Form des verkürzten Superlativ-Adverbs, jedoch mit geschleifter Betonung: -iaũs. So heißt geriáus „am besten", aber geriaũs „besser"; saldźiáus „am süßesten", saldźiaũs „süßer". —

3. Das adverbiale Suffix -ȳn drückt eine Richtung aus; z. B. von źẽmas „niedrig": Adverbium żemȳn „nach unten", „hinab"; von áukſztas „hoch": aukſztȳn „nach oben", „in die Höhe", „hinauf"; gerȳn eîti „besser werden" (eig. „zum Guten gehen"); ilgȳn eîti „lang oder länger werden" (z. B. von den Tagen im Frühlinge). —

§ 34. Betonung der Adverbia.

1. Zweisilbige Adverbia.

a) Die Adverbien, welche von Adjektiven der Endung -as oder -ias abgeleitet werden, betonen die Endsilbe; z. B. gêras : geraî; mìnkſztas : minkſztaî; ſzáltas : ſzaltaî.

b) Die von Adjektiven mit der Endung -us abgeleiteten Adverbien haben:

α) wenn die Stammsilbe des Adjektivs den gestoßenen langen Ton hat, denselben auch im Adverbium auf der Stammsilbe; z. B. lýgus : lýgiai; áiſzkus : áiſzkiai. —

β) bei starker geschleifter Stammsilbe ruht der Ton des Adverbs meistens auf dieser; z. B.:

baĩſiai	abscheulich	ſałdźiai	süß
bjaûriai	häßlich	ſkaûdźiai	schmerzhaft
cźiẽſiai	zeitig	ſmar̃kiai	grausam
daîliai	zierlich	ſtaîgiai	heftig
dar̃kiai	garstig	ſtam̃biai	grobkörnig
gaîźiai	nachbitternd	ſtrôpiai	fleißig
gar̃ſiai	widerhallend	ſuñkiai	schwer
kañtriai	geduldig	ſzaûniai	tüchtig
kȳtriai	listig	ſzwiẽſiai	hell
leñgwiai	leicht	tam̃ſiai	dunkel
meîliai	liebreich	tiẽſiai	gerade
puîkiai	prächtig	źwaîriai	schielend

2. Mehrsilbige Adverbia.

a) Die Adverbia von Adjektiven auf -ónas und -inas betonen in der Regel die Endsilbe; z. B. raudônas „rot" : raudonaî (aber auch raudónai); krùwinas „blutig" : kruwinaî. — Die Adverbia der Adjektiva auf ingas, ėtas, ústas, ópas, ótas, ýbas, vom Superlativ auf -iáuſias, wie auch vieler auf iſzkas und einiger auf otas, etas und ybas behalten den Ton auf derselben Silbe, auf welcher ihn das Adjekt. hat; z. B. maloningas : maloningai wiẽźlybas „züchtig" — wiẽźlybai. — Die Adverbia der Adjektiva auf -ókas betonen die letzte Silbe; z. B. gerokai, minkſztokai; die von mehrsilbigen Primitiven herstammenden Adjektiva dieser Endung aber behalten auch als Adverbia den Ton auf derselben Silbe; z. B. **raudónas, raudonókas, — raudonókai.** —

b) Die Adverbia von mehrsilbigen Adjektiven der Endung -us haben meistens den Ton auf der letzten Silbe; z. B. dawadnùs „ordentlich" — dawadniai; malonùs „gnädig" — maloniai. —

c) Von mehrsilbigen Adjektiven der Endung -is werden in der Regel keine Adverbia gebildet.

IV. Das Pronomen.

§ 35. 1. Die Personalpronomina.

		1. Person.	2. Person.	Reflexivum aller Personen.
Sing.	N.	àſz „ich"	tù „du"	—
	G.	manês	tawês	ſawês
	D.	mán	táw	ſáw
	A.	manę̀	tawę̀	ſawę̀
	J.	manimì	tawimì	ſawimì
	L.	manyjè	tawyjè	ſawyjè
Plur.	N.	mês	jûs	
	G.	múſū	júſū	
	D.	mùms	jùms	wie im
	A.	mùs	jùs	Sing.
	J.	mumìs	jumìs	
	L.	mūſyjè	jūſyjè.	

Dual. N. A.	mùdu, f. mùdwi	jùdu, f. jùdwi
G.	mùdwiėjū	jùdwiėjū
D.	mùdwiêm	jùdwiêm
J.	mùdwiêm	jùdwiêm
L.	mùdwiėſe	jùdwiėſe.

§ 36. Bemerkungen.

1. ſawês dient als Reflexivum für alle Personen; z. B. tù mýli ſawę „du liebſt dich“, mēs mýlim ſawę „wir lieben uns“.

2. Die Gen. Pl. und Du. múſu, júſu, mùdwiėjū, jùdwiėju vertreten auch das Poſſeſſivpronomen.

§ 37. Die Demonſtrativa tàs und ſzìs.

a) tàs, tà „der da, die da“; b) ſzìs, ſzì „dieſer, dieſe“.

			Neutr.	Mask.	Fem.
Sing. N.	tàs	tà	taî	ſzìs	ſzì
G.	tô	tôs	tô	ſziô	ſziôs
D.	tám	taî	tám	ſziám	ſziaî
A.	tą̃	tą̃	taî	ſzį̃	ſzią̃
J.	tůmì	tà (tá)	tůmì	ſziůmì	ſzià (ſziá)
L.	tamè	tojè	tamè	ſzimè	ſziojè
	Mask.	Fem.		Mask.	Fem.
Plur. N.	tiẽ	tôs		ſziẽ	ſziôs
G.	tû	tû		ſziû	ſziû
D.	tiẽms	tóms		ſziẽms	ſzióms
A.	tùs (tús)	tàs (tás)		ſziùs (ſziús)	ſziàs (ſziás)
J.	taîs	tomìs		ſziaîs	ſziomìs
L.	tůſè	toſè		ſziůſè	ſzioſè
	Mask.	Fem.		Mask.	Fem.
Dual. N. A.	tů̃du	tiẽdwi		ſziů̃du	ſziẽdwi
G.	tûdwiėjū	tûdwiėjū		ſziûdwiėjū	ſziûdwiėjū
D.	tiẽmdwiêm	tómdwiêm		ſziẽmdwiêm	ſziómdwiêm
J.	tiẽmdwiêm	tom̃dwiêm		ſziẽmdwiêm	ſziom̃dwiêm
L.	tůſè dwiėſè	toſè dwiėſè		ſziůſè dwiėſè	ſzioſè dwiėſè

Bemerkungen.

Tàs und szìs werden flektiert wie die Adjektiva, jedoch mit folgenden Abweichungen:

1. Der Akk. S. hat im Mask. und Fem. einen langen geschleiften Vokal (tą̃, szį̃). —

2. Der Instrumentalis Sing. des Maskulinums hat die Endung -ůmì (tůmì, sziůmì). —

3. Im N. Pl. des Maskulinums wird i zu iē gesteigert: tiẽ, sziẽ. —

4. Im A. Pl. treten neben den kurzen Vokalen auch die entsprechenden langen mit gestoßenem Ton auf; also im Maskulinum tùs und tús, sziùs und sziús; im Femininum tàs und tás; sziàs und sziás.

5. Im Dual. wird dù, f. dwì „zwei" enklitisch angefügt, wobei im N. und A. Mask. das vorhergehende kurze u zu ů, im Fem. das kurze i zu iė gesteigert wird: tůdu, sziůdu; tiẽdwi, sziẽdwi.

6. szìs bildet den L. S. szimè; die andern pronominalen ia-Stämme haben iame (z. B. kuriamè „in welchem").

7. Nur das Pron. tàs hat im N. und A. S. eine besondere Form für das Neutrum: taĩ.

8. Elision findet statt beim J. S. M.: tůmì wird zu tũm oder tũ verkürzt; L. S. tamè zu tãm; L. Pl. tůsè zu tũs; beim Fem.: L. S. tojè zu tôj oder tô; J. Pl. tomìs zu tôms; L. Pl. tosè zu tôs. —

§. 38. Andere Pronomina der as-Deklination.

1. kàs „wer?" „was?" Pronomen interrogativum, oder als indefinitum „jemand", „etwas", wird wie tàs dekliniert, jedoch ohne Femininum und Plural. Im Genitiv giebt es zwei Formen: kô in Verbindung mit Verben oder Präpositionen (kô jėszkai? „was suchst du?" añt kô dùmóji? „worauf sinnst du?") und kienô als Genitiv. possess. (kienõ tàs bùtas? „wessen Haus ist das?")

2. añs, anà „jener", „jene": G. anô, anôs; D. anám, anaĩ; A. aną̃ u. s. w. wie tàs.

Anmerk. Von añs werden abgeleitet das Pronomen anôks „jener Art" und die Adverbia anaîp „auf jene Art"; antaî „dort".

3. katràs, f. katrà „welcher von beiden?“ oder schlechthin „welcher“. Dekliniert wie tàs.

4. kìtas, f. kità „ein anderer“; szìtas, f. szità „dieser“ (verstärkte Form von szìs); wìsas, f. wisà „ganz“, Plur. „alle“; kóżnas, f. kożnà „jeder“; kiékwiénas, f. kiékwiénà „jeder einzige“ — werden wie die Adjektiva (nach báltas, tà) dekliniert; nur szìtas hat im N. Pl. szitiẽ.

5. Als Pronomina possessiva dienen die Genitivformen mâno „mein“, tâwo „dein“, músu „unser“, júsū „euer“, mùdwiėjū (oder mùma) „unser beider“, jùdwiėju (oder jùma) „euer beider“, refl. sâwo „mein“, „dein“, „sein“, „unser“, „euer“, „ihr“. Taî mâno téwas „das ist mein Vater“; sakýk taî mâno mótynai „sage es meiner Mutter“; sù tâwo dukterimìs „mit deinen Töchtern“; músu bùtas „unser Haus“.

Anmerk. 1. Außer jenen Genitivformen kommen vereinzelt noch folgende Kasus vor: D. S. Mask: manám, tawám, sawám und der Vokativ mañs: mañs Diéwė „mein Gott“!

Anmerk. 2. Nichtreflexiv wird „sein“, „ihr“ durch den Genitiv von jìs, jì „er“, „sie“ ersetzt: jô bùtas dár naũjas „sein Haus ist noch neu“.

§ 39. Andere Pronomina der -is-Deklination.

1. jìs, jì, „er“, „sie“.

Singular. Mask.	Fem.	Plural. Mask.	Fem.	Dual. Mask.	Fem.
N. jìs	jì	jiẽ	jôs	N. A. jũdu	jiẽdwi
G. jô	jôs	jũ	jũ	jûdwiėjū	jûdwiėjū
D. jám	jaî	jiéms	jóms	jiémdwiém	jómdwiém
A. jį	jã	jũs	jàs	—	—
J. jũmì	jà (oder já)	jaîs	jomìs	jiẽmdwiém	jômdwiém
L. jamè	jojè	jũsè	josè	jũsè dwiėsè	josè dwiėsè

Anmerk. Unterscheide: jûs „ihr“, jùs „euch“, jũs „sie“ (eos).

3. kurs, kurì „welcher, welche," Interrogativum und Relativum.

	Sing.		Plur.	
	Mask.	Fem.	Mask.	Fem.
N.	kurs	kurì	kurië	kuriôs
G.	kuriô	kuriôs	kuriû	kuriû
D.	kuriám	kuriaî	kuriéms	kurióms
A.	kurį̃	kurią̃	kuriùs (itùs)	kuriàs (ás)
J.	kuriůmì	kurią̃	kuriaîs	kuriomìs
L.	kuriamè	kuriojè	kuriůsè	kuriosè

Dual.

	Mask.	Fem.
N. A.	kuriůdu	kuriëdwi
	kuriûdwiėjū	kuriûdwiėjū
	kuriémdwiėm	kuriómdwiėm
	—	—
	kuriėm̃dwiėm	kuriom̃dwiėm
	kuriosè dwiėsè	kuriosè dwiėsè

4. kôks, kokià, was für ein, eine

	Sing.		Plur.	
	Mask.	Fem.	Mask.	Fem.
N.	kôks	kokià	kokië	kókios
G.	kókio	kokiôs	kokiû	kokiû
D.	kokiám	kókiai	kokiéms	kokióms
A.	kokį̃ (kókį)	kókią (kokią̃)	kókius	kókias
J.	kókiu	kókia	kokiaîs	kokiomìs
L.	kokiamè	kokiojè	kokiůsè	kokiosè

Dual.

	Mask.	Fem.
N. A.	kókiu-du	kóki-dwi
	kokiû-dwiėjū	kokiû-dwiėjū
	kokiém-dwiėm	kokióm-dwiėm
	—	—
	kokiẽm-dwiém	kokiôm-dwiém
	kokiůsè-dwiėsè	kokiosè-dwiėsè

5. Zu kôks giebt es folgende Korrelativa: tôks f. tokià „ein solcher", sziôks, sziokià „dieser Art"; anôks, anokià „jener Art"; kitôks, kitokià „anderer Art"; neî jôks „keinerlei Art"; — sämtlich wie kôks zu flektieren. —

Anmerk. jôks wird nur in Verbindung mit Negationen gebraucht, also verbunden mit nei oder mit der Präposition bè „ohne": bè jókio skirtùmo „ohne irgend welchen Unterschied".

6. pàts, patì „selbst", aber auch „Ehemann", „Ehefrau". —

Sing.			Plur.		
	Mask.	Fem.		Mask.	Fem.
N.	pàts	patì	N. V.	pâtys	pâczios
G.	patiẽs	pacziôs		paczìû	pacziû
D.	pacziám	pâcziai		patiéms od. patìms	paczióms
A.	pâtį	pâczią		pacziùs	pacziàs
V.	patiẽ	patì			
J.	(patimì) pacziù	paczià		pacziaîs	pacziomìs
L.	patimè od. patyjè	pacziojè		pacziûsè	pacziosè

Dual.	Mask.	Fem.
N. A. V.	pacziù-du	patì-dwi
G.	pacziû-dwiėjū	pacziû-dwiėjū
D.	patìm-dwiém od. patiém-dwiém	paczióm-dwiém
J.	patim̃-dwiém od. patiẽm-dwiém	pacziôm-dwiém
L.	paczìûsè-dwiėsè	pacziosè-dwiėsè

Anmerk. tàs pàts, tà patì bedeutet „eben derselbe", „eben dieselbe"; das Neutrum wird durch tà patì ausgedrückt: wiſur tà patì „es ist allenthalben gleich" oder „eben dasselbe". —

§ 40. Bestimmtheitsformen der Adjektiva.

1. Das Adjektivum in seiner einfachen Form bezeichnet das Substantivum als unbestimmtes; z. B. gêras (gérs) poñs „ein guter Herr". Dagegen heißt geràſis pônas „der gute Herr". Diese Form heißt deshalb die Bestimmtheitsform. Gebildet wird dieselbe durch Zusammensetzung mit dem Pronomen jìs, jì, indem beide Teile dekliniert werden. Hierbei erleiden aber die Endungen des Adjektivums wie des Pronomens manche Veränderungen: jìs, jì verliert sein j; nur wo das Adjektivum mit einem Vokal schließt, tritt das j zur Vermeidung des Hiatus wieder ein. Die andern Veränderungen ersieht man aus den Paradigmen.

2. Paradigmen.

	I. 1. geràſis.	I. 1. gerόji
Sing. N. V.	geràſis	gerióji
G.	gêrojo	geriôſios, -ſés
D.	gerámiam	gêraijai
A.	gêrajį	gêrāją
J.	gerū́ju	gerája
L.	gerâmiame	gerójoje
Plur. N. V.	geriẽjiė	gêroſios, -ſés
G.	gerûjū	gerûjū
D.	geriémſiėms	gerómſioms
A.	gerū́ſius	geráſias
J.	geraîſiais	gerômſiomis
L.	gerũſiůſe	gerôſioſe

	I. 1. geràſis.	I. 1. geróji
Dual. N. A. V.	gerűju-du	geriéji-dwi
G.	gerûjū	gerûjū
D.	geriém-dwiêm	gerióm-dwiêm
J.	geriẽm-dwiêm	geriôm-dwiêm
L.	gerů̃ſiůſe	geriôſioſe

	II. 2. minkſztàſis	II. 2. minkſztóji.
Sg. N. V.	minkſztàſis	minkſztóji
G.	minkſztojo	minkſztôſios
D.	minkſztámiam	minkſztaijai
A.	minkſztajį	minkſztāją
J.	minkſztůju	minkſztaja
L.	minkſztam̃iame	minkſztôjoje
Pl. N. V.	minkſztiéjiê	minkſztoſios
G.	minkſztûjū	minkſztûjū
D.	minkſztiémſiêms	minkſztómſioms
A.	minkſztůſius	minkſztaſias
J.	minkſztaĩſiais	minkſztom̃ſiomis
L.	minkſztůſoſe	minkſztôſioſe
Du. N. A. V.	minkſztűju-du	minkſztiẽji-dwi
G.	minkſztûjū	minkſztûjū
D.	minkſztiẽm-dwiêm	minkſztóm-dwiêm
J.	minkſztiẽm-dwiêm	minkſztôm-dwiêm
L.	minkſztů̃ſiůſe	minkſztôſioſe

3. baltàſis.		
Sing.	baltàſis	baltóji
	báltojo	baltóſios
	baltámiam	báltajai
	báltąjį	báltają
	báltůju	báltaja
	baltam̃iame	baltójoje
Plur.	baltiéji, -jié	báltoſios
	baltûjū	baltũju
	baltémſiéms	baltómſioms
	baltúſius	báltaſias
	baltaîſiais	baltómſiomis
	baltů̃ſiůſe	baltóſiůſe
Dual.	baltúju-du	baltiẽji-dwi
	baltûjū	baltũju
	baltiém-dwiém	baltóm-dwiém
	baltiém-dwiém	baltõm-dwiém
	baltúſiůſe	baltóſioſe

	3. didỹſis.	3. didźióji, -ėji.
N.	didỹſis	didźióji, -ėji
G.	dìdźiojo	didźiôſios, -ẽſes
D.	didźiámiam	dìdźiaijai, -eijai
A.	dìdįjį	dìdźiąją, -ęją
J.	didźiúju	didźiáje, -ėja
L.	didźiam̃iame	didźiôjoje, -ėjà
N.	didiéji (jié)	dìdźioſios, -ſės. dìdėſės
G.	didźiûjū	didźiûju
D.	dídiémſiéms	didźiómſioms, -émſéms
A.	didźiúſius	didźiáſias, -éſias
J.	didźiaîſiais	didźiom̃ſiomis
L.	didźiů̃ſiůſe	didźiôſioſe
N.	didźiúju-du	didiéji-dwi
G.	didźiûjū	didźiûju
D.	didiém-dwiém	didźióm-dwiém
J.	didiẽm-dwiém	didźiôm-dwiém
L.	didźiů̃ſiůſe	didźiôſioſe

	5. ſaldůſis.	5. ſaldżióji.
N.	ſaldůſis	ſaldżióji
G.	ſałdżiojo	ſaldżiôſios (ſės)
D.	ſaldżiámiam	ſałdżiaijai
A.	ſałdųjį	ſałdżiąją
J.	ſaldżiůju	ſaldżiája
L.	ſaldżiamiame	ſaldżiôjoje
N.	ſaldiėji (jiė)	ſałdżioſios, -ſės
G.	ſaldżiûju	ſaldżiûjū
D.	ſaldiėmſiėms	ſaldżiómſioms
A.	ſaldżiůſius	ſaldżiáſias
J.	ſaldżiaîſiais	ſaldżiomſiomis
L.	ſaldżiôſiůſe	ſaldżiôſioſe
N.	ſaldżiůju-du	ſaldiėji-dwi
G.	ſaldżiûjū	ſaldżiûju
D.	ſaldiėm-dwiėm	ſaldżióm-dwiėm
J.	ſaldiẽm-dwiėm	ſaldżiôm-dwiėm
L.	ſaldżióſiůſe	ſaldżiôſioſe

4. Bemerkungen.

a) Die beſtimmten Adjektiva erfahren eine Dehnung ihrer Vokale in folgenden Kaſus:

Mask.: Akk. S. báltąjį, didįjį, ſałdųjį; Inſtr. S. baltůju, didżiůju, ſaldżiůju; N. Pl. baltiėjiė, didiėjiė, ſaldiėjie; A. Pl. baltůſius, didżiůſius, ſaldżiůſius; N. A. V. Du. gerůjudu, didżiůjudu, ſaldżiůjudu.

Im N. S. erhalten eine Dehnung nur die Adjektiva auf -is: didỹſis, dideſnỹſis. Dieſe Formen nehmen aber öfters auch die unkontrahierten Adjektiva auf -ias an, z. B. tůſzezias „leer" — tuſzeziáſis und tuſztỹſis; ebenſo die Superlative geriáuſias, geriáuſiaſis und geriáuſyſis. Die Adjektiva auf -as und -us dagegen haben im N. S. einen kurzen geſtoßenen Ton: geràſis, ſaldůſis.

Femin.: A. S. gêrąją (einfach.: gêrą); J. S. gerája (einfach: gerà); A. Pl. geráſias (einfach: geràs); N. A. V. Du. geriėji-dwi (einfach: gerì-dwi).

Außerdem erleiden alle N. S. eine Dehnung des kurzen Vokals zu ó: gerόji, didżióji (neben didėji) und ſaldżióji (einfach: gerà, didė

und saldì); ebenso die Kompar. und Superl. gereſnióji, ſaldżiauſioji.

b) Die Adjektiva auf -ìnis nehmen die Bestimmtheitsform selten an: paſkutìnis „der letzte“: paſkutinÿſis.

c) Die Adj. auf -us gehen im G. S. Mask. und im ganzen Femininum in die ia-Deklination über: ſaldżiojo, ſaldżióji ꝛc. Ebenso lautet der N. Pl. nicht: ūs, sondern ièji oder ièjiè.

d) Der L. S. und der L. Pl. Mask. werfen das mittlere e immer ab; gerâmiame und gerůſiůſe. Ebenso lauten der L. S. und der L. Pl. fem. nur kontrahiert: gerôjoje, gerôſioſe. Auch der J. Pl. fem. wird stets verkürzt in gerômſiomis oder gerômſioms.

e) Der Dual hat nur im N. A. V. eine vollständige Bestimmtheitsform, in den übrigen Kasus fehlt entweder das Pronominal-Suffix oder die Zahl du, dwi.

f) Der N. Pl. Mask. hat gewöhnlich die Endung -ièjiè, (gerièjiè), seltener -ièji (gerièji).

g) Elision. Die Dative Sing., Pl. und Du. Mask. verlieren häufig das m des Adjekt.; z. B. baltájam (st. baltámjam); gerièſièms (st. gerièmſièms) und gerièdwièm (st. gerièmdwièm). Ebenso fällt in den Dativen des Fem. das i im Sing. und das m im Pl. und Du. aus: báltajai (st. báltaijai); geróſioms (st. gerómſioms). — Das e der Lok.-Endungen Mask. wird gewöhnlich abgeworfen. Auch beim Fem. können der Lok. S., Instr. und Lok. Pl. nur durch Verkürzung des Adjekt. gebildet werden; der J. Pl. unterscheidet sich dann von dem D. Pl. nur durch den geschleiften Ton (D. ſaldżiómſioms, J. ſaldżiômſioms).

5. Betonung.

a) Der zweisilbigen Adjektiva:

Der Ton steht in der bestimmten Form stets da, wo ihn die einfache Form hat, ausgenommen N. und V. S. Mask., welche die vorletzte betonen (geràſis, minkſztàſis). Nur mièlaſis hat im N. V. S. und Pl. mask. den Ton auf der ersten Silbe.

b) Der mehrsilbigen Adjektiva:

Diese werden in der Bestimmtheitsform nach denselben Grundsätzen betont, wie die zweisilbigen; indes wird durch das Pronominal-Suffix bisweilen eine Unbestimmtheit der Betonung herbeigeführt, indem der Ton entweder unbeweglich feststeht oder auf die Endung des Adjektivums rückt: gatawámjām oder gātawāmjām „fertig“. Namentlich geschieht dies bei den Adjektiven auf ìngas und ýbas,

welche, sonst mit festem Ton, in der Bestimmtheitsform denselben zuweilen auf die Endung des Adjekt. werfen; dies geschieht besonders beim Mask.: im G., D. und J. Pl. (ſzlowìngas „herrlich"; ſzlowingûjū, ſzlowingiémſiems und ſzlowingaīſiais neben ſzlowìngūju ɛc.) — und beim Fem.: im G. S. und G. und D. Pl. (ſzlowingôſios, ſzlowingûju und ſzlowingómſioms neben ſzlowìngoſios ɛc.).

§ 41. Bestimmtheitsformen der Pronomina.

1. Auch die adjektivischen Pronomina bilden Bestimmtheitsformen durch Zusammensetzung mit dem Pronomen jìs, jì.

2. Die Bildung dieser Formen geschieht wie beim Adjektivum; nur hängt der N. S. M. ai statt is an; also von tàs: taſaī; von ſzìs: ſziſaī; von añs: anſaī; von kuřs: kurſaī (ne-kurſaī „ein gewisser"); von jìs: jiſaī; von kìts: kitſaī; von kõks: kokſaī; von tõks: tokſaī; von ſziõks: ſziokſaī; von pàts: patſaī ɛc.

In den übrigen Kasus sind die Bestimmtheitsformen der Pronomina dieselben wie die der Adjektiva; z. B. von taſaī: G. tójo; D. támiām; — von jiſaī: A. jīji; J. jūju; — Pl. N. ſziējie oder ſziēji; — Fem. N. S. anóji; G. anôſios; D. anaījai ɛc.

Anmerk. kóźnas „jeder" hat im N. S. M. koźnàſis.

3. Die Pronomina possessiva nehmen ganz die Bestimmtheitsformen der Adjektiva an: manàſis, tawàſis; G. mànojo, tàwojo, ſàwojo ɛc.; fem.: manóji, tawóji. In der Bestimmtheitsform werden diese Pronomina vollständig dekliniert; von ſàwojo giebt es in der bestimmten Form auch einen Pluralis: ſawûju, ſawiémſiēms, ſawùſius ɛc.; fem.: ſawómſios, ſawáſias.

Von múſū, júſū (Pronomen possessivum) lauten die bestimmten Formen: mūſûjis „der Unsrige"; mūſûja „die Unsrige"; jūſûjis „der Eurige"; diese sind aber nach Bedeutung und Flexion vollständige Substantiva, also: D. S. M. mūſûjui (nicht -jam): N. Pl. mūſûjai; D. mūſûjams ɛc.; Fem. N. S. muſûja, G. mūſûjos ɛc.

4. Die einsilbigen Pronomina tàs, ſzìs, jìs und añs bilden im N. S. Fem. die bestimmte Form lieber auf iė als auf ì: von tàs — tojiẽ; von ſzì — ſzijiẽ; von jì — jijiẽ; von anà — anojiẽ.

Anmerk. katràs „welcher?", kás „wer?", niẽkas „nichts" wiſas „ganz" — bilden keine Bestimmtheitsformen; bei kokià und dessen Korrelaten jokià, ſziokià, tokià und anokià fehlen die Bestimmtheitsformen für das Femininum.

§ 42. Beſtimmtheitsformen der Participia.

1. Die Participia auf -as, f. -a erhalten dieſelben Beſtimmtheitsformen wie die Adjektiva auf -as, -a, die kontrahierten Participia des ia-Stammes dieſelben Formen wie die Adjektiva auf is; nur iſt bei der Flexion des Maskulinums zu beachten:

a) Der N. und V. S. hängt das Suffix entweder an die verkürzte oder an die ſonſt ungebräuchliche vollere Form; z. B.

von ſuką̃s — ſuką̃ſis oder ſukantŷſis;
von ſùkęs — ſùkęſis oder ſùkuſŷſis;
von ſùkſęs — ſùkſęſis oder ſùkſentŷſis und
von ſùkdawęs — ſùkdawęſis oder ſùkdawuſŷſis

b) Der N. und V. Pl. hängen das Suffix nur an die urſprüngliche vollere Form; alſo

vom Part. Präſ. ſuką̃ — ſùkantiėjiė;
vom Part. Aor. ſùkę — ſùkuſiėjiė;
vom Part. Fut. ſùkſę — ſùkſentiėjiė und
vom Part. Impf. ſùkdawę — ſùkdawuſiėjiė.

§ 43. Andere pronominale Zuſammenſetzungen.

1. ſzìtas, ſzità „dieſer", „dieſe" wird wie ein Adjektivum flektiert:

	Sing. Mask.	Sing. Fem.	Plur. Mask.	Plur. Fem.	Dual Mask.	Dual Fem.
N.	ſzìtas	ſzità	ſzitiẽ	ſzìtos	N. A. ſzitůdu	ſzitiẽdwi
G.	ſzìto	ſzitôs	ſzitû	ſzitû	—	—
D.	ſzitám	ſzìtai	ſzitiė́ms	ſzitóms	D. ſzitiė́mdwiėm	ſzitómdwiėm
A.	ſzìtą	ſzìtą	ſzitùs	ſzitàs	—	—
J.	ſzitù	ſzità	ſzitaĩs	ſzitomìs	ſzitiẽmdwiėm	ſzitômdwiėm
L.	ſzitamė̀	ſzitojė̀	ſzitůſė̀	ſzitoſė̀	—	—

Anmerk. 1. ſzìtas nimmt eine Beſtimmtheitsform nur im Fem. an: ſzitóji, ſzitôſios, ſzìtaijai ꝛc.

Anmerk. 2. Außer in ſzìtas findet ſich das ſzi- noch in folgenden Adverbien: ſziſzion oder ſziſzia „hier"; ſzẽn oder ſzẽnai „hierher"; ſztaĩ „ſiehe hier" (dagegen antaĩ „ſiehe dort").

2. tataî „das“, „dasselbe“, das verstärkte taî (Neutr. von tàs), kommt nur im N. und A. S. vor.

3. toktaî „solches“ nur im N. und A. S., desgl.

4. koktaî „was“.

5. bile- „irgend“ wird mehreren Pronomina und Adverbien tonlos vorgesetzt: bile-kàs „irgend wer“; bile-kuř „irgend wo“; bile-kiěk „irgend wieviel“; bile-kaîp „irgend wie“; bile-kadà „irgend wann“.

6. kas-nórs oder kas-noris deklinert nur kàs, das in längeren Formen auch seinen eigenen Ton behält: kiênô-noris; kam-noris.

7. ne-kàs „nicht jemand“, „schwerlich jemand“ (taî ne-kàs apsiims „das wird nicht so leicht [schwerlich] jemand übernehmen“).

8. niěkas, gew. niěks „niemand“, „nichts“, hat in dieser Bedeutung keinen Plural und kein Femininum. Als Subst. heißt es „etwas Unbedeutendes“ und wird dann auch wie ein Substantiv flektiert: tokiám niěkui „einem solchen Nichts“; taî niěkai „das sind unnütze Dinge“, „Possen“; D. Pl. niěkams.

9. ne-kuřs, ne-kuri „ein gewisser“, wird wie kuřs dekliniert; der N. S. M. heißt auch: nekurlaî.

10. Das Adverb wis „immer“, hat in derselben Bedeutung die Nebenformen wiladôs, wiladaî, wiladà und wiluczěs. In andern Bildungen hat es die Bedeutung „all“: wilur „überall“ (korrel. niěkur „nirgend“; kitur „anderswo“); wis-žinąs „allwissend“; wis-galingas „allmächtig“. —

11. Das Adjektivum wilas hat im Singular die Bedeutung „ganz“, im Plural „alle“ (wilas swiětas „die ganze Welt“, wili žmónes „alle Menschen“). Dekliniert wird wilas wie gêras; eine Bestimmtheitsform hat es nicht.

Pronominale Zusammensetzungen mit wis sind:

a) wilkas „alles“, G. wilko; D. wilkām; A. wliką; J. lu wilu-kūm (Lok. fehlt, ebenso Pl., Fem. und Bestimmtheitsform). —

b) willab „alles“: G. wilo lâbo (selten); D. wilám (ohne lâbui); A. willāb; J. lu wilu labù; L. wilamè (Bestimmtheitsformen fehlen). —

12. Der Stamm kit- (kits „ein andrer“) dient zu folgenden Bildungen von Pronomina und Adverbien: kitôks „anderer Art“;

kitaîp „anders"; kitur „anderswo"; kitadà „zu einer andern Zeit", „ein ander Mal" (selten); kitkas „etwas anderes". Bei kitôks bleibt der Ton stets auf -tôks, bei kitkas auf der Silbe kit. Bestimmtheitsformen giebt es hier nicht.

4. Das Zahlwort.

§ 44. Kardinal- und Ordinalzahlen.

	1. Kardinalzahlen.	2. Ordinalzahlen.
1.	wiénas (gew. wiéns), wiénà	pirmas, pirmà.
2.	dù, dwì	añtras, antrà.
3.	trŷs	trêczias, treczià.
4.	keturì, kêturios	ketwiȓtas, tà.
5.	penkì, peñkios	peñktas, tà.
6.	ſzeſzì, ſzêſzios	ſzêſztas, tà.
7.	ſeptynì, ſeptýnios	ſeptiñtas, tà (ſêkmas, mà).
8.	aſztûnì, aſztûnios	aſztuñtas, tà (âſzmas, mà).
9.	dewynì, dewýnios	dewiñtas, tà.
10.	dêſzimt	deſzim̃tas, tà.
11.	wiénûlika	wiénûliktas, ta.
12.	dwýlika	dwýliktas, ta.
13.	trýlika	trýliktas, ta.
14.	keturiólika	keturióliktas, ta.
15.	penkiólika	penkióliktas, ta.
16.	ſzeſziólika	ſzeſzióliktas, ta.
17.	ſeptyniólika	ſeptynióliktas, ta.
18.	aſztûniólika	aſztûnióliktas, ta.
19.	dewyniólika	dewynióliktas, ta.
20.	dwìdeſzimt	dwìdeſzimtas, ta.
30.	trìsdeſzimt	trìsdeſzimtas, ta.
40.	kêturesdêſzimt	kêturesdeſzimtas, ta.
50.	peñkesdêſzimt	peñkesdeſzimtas, ta.
60.	ſzêſzesdêſzimt	ſzêſzesdeſzimtas, ta.
70.	ſeptýnesdêſzimt	ſeptýnesdeſzimtas, ta.
80.	aſztûnesdêſzimt	aſztûnesdeſzimtas, ta.
90.	dewýnesdêſzimt	dewýnesdeſzimtas, ta.
100.	ſzim̃tas	ſzimtàſis, ſzimtóji.
1000.	túkſtantis, czio.	túkſtantysis, czioji.

25. dwìdeſzimt (iř) penkì, ios	dwìdeſzimt (iř) peñktas, tà.
367. trŷs ſzimtai ſzêſzesdeſzimt iř ſeptynì, nios	trŷs ſzimtaî ſzêſzesdêſzimt iř ſeptiñtas, tà.
8792. aſztûnì túkſtancziai ſeptynì ſzimtaî dewýnes dêſzimt iř dù, f. dwì.	aſztûnì túkſtancziai ſeptynì ſzimtaî dewýnesdeſzimt iř añtras, trà.

500 000 penkì ſzimtaî túkſtancziũ.
1 000 000 wiẽns milijoñs.
9 000 000 dewynì milijônai.
10 000 000 dêſzimt milijônũ.

Die Kardinalzahlen wiẽnas bis dewynì werden wie Adjektiva flektiert, haben aber keine Bestimmtheitsform. —

1. wiẽnas (gew. wiẽns), wiênà wird wie minkſztas betont; der Pl. wiênì, wiẽnos hat folgende Bedeutungen: a) „lauter“, „nur“; taî wiênì pelaî „das ist lauter Spreu“; b) „die einen“: wiênì laimẽjo, kitì (oder antriẽjiê) bẽgo „die einen siegten, die andern flohen“; c) bei Pluralia tantum steht wiênì ꝛc. statt des Sing.: jìs tìkt wiẽnus márszkinius, wiẽnas knýgas te-tùr' „er hat nur ein Hemde, ein Buch.

2. dù, dwì, G. dwiẽju; D. dwiẽm; J. dwiẽm; (L. dwiẽſè ungebräuchlich.)

3. trŷs; G. trijû; D. trìms; A. trìs; J. trimìs; L. triſè.

4. keturì, kêturios wird die gereſnì, gerêſnios dekliniert, nur daß Akk. Pl. Mask. nicht ius, sondern is hat; also Mask.: keturì; G. keturiû; D. keturiẽms; A. kêturis; J. keturiaîs; L. keturiůſè. Fem.: kêturios; G. keturiû; D. keturióms; A. kẽturias; J. keturiomìs; L. keturioſè.

5—9. penkì, ſzeſzì, ſeptynì, aſztûnì, dewynì werden wie keturì dekliniert; betont werden penkì, ſzeſzì wie gerì; ſeptynì, aſztûnì, dewynì wie minkſztì; die Feminina werden wie die Feminina der Adjektiva betont.

10. dẽſzimt ist ein indeklinables Substantivum; das zugehörige Substantivum steht daher im Genitiv: dẽſzimt wýrũ „zehn Männer“. Das Gleiche gilt von den Zehnern dwideſzimt bis dewýnesdẽſzimt.

11—19. Indeklinabel sind und mit dem Genitiv verbunden werden auch die Zahlen wiẽnûlika bis dewyniólika.

100. ſzim̃tas, gew. ſzim̃ts, iſt ein Subſtantivum, das wie krãſztas dekliniert wird: penkì ſzimtaĩ 500 (N.), penkìs ſzimtùs (A.).

1000. túkſtantis, -czio, iſt ein Subſt. (m.) mit unwandelbarem Ton; von einem Tauſend braucht man túkſtant auch indeklinabel, bei mehreren Tauſenden wird túkſtantis ſtets dekliniert: penkì túkſtancziai; A. penkìs túkſtanczius.

milijõns wird wie põnas dekliniert.

abù (oder abùdu), f. abì (oder abidwi) „beide", wird dekliniert wie dù, dwi: G. abiẽjų, abiẽm oder abiẽmdwiẽm; J. abiẽm oder abiẽmdwiẽm.

Bei zuſammengeſetzten Zahlen ſteht die höhere ſtets voran; Zehner und Einer werden meiſtens durch ir̃ verbunden: dwìdeſzimt (ir̃) penkì 25.

Gefragt wird nach Kardinalzahlen durch das indeklinable kiẽk „wie viel?" mit dem Genitiv und durch das adjektiviſche keli.

§ 45. Die Ordinalzahlen werden von den Kardinalzahlen durch die Suffixe -tas oder -mas gebildet.

1. pìrmas, pirmà wird dekliniert wie mìnkſztas. Wenn es nicht blos einfache Zählung, ſondern Hervorhebung eines Gegenſtandes bezeichnet, ſo wird ſt. pìrmas auch pirmutinis, pirmiáuſias oder pirmiû pirmiáuſiaſis „der allererſte" geſagt.

2. añtras, antrà geht wie gẽras.

3. Für ſeptiñtas und aſztuñtas giebt es Nebenformen auf mas: ſẽkmas, ſekmà und ãſzmas, aſzmà, flektiert wie gẽras.

4. Die Betonung von deſzim̃tas iſt gleich der von gẽras (mit tonloſer erſter Silbe); die übrigen Zehner dwideſzimtas ꝛc. behalten den Ton unverändert.

5. Szim̃tas bildet die Ordinalzahl nur in der Beſtimmtheitsform ſzimtàſis, ſzimtóji; ebenſo „der 1000ſte" túkſtantyſis mit unwandelbarem Ton.

6. Bei zuſammengeſetzten Ordinalzahlen ſteht nur die letzte in der Ordinalzahl: túkſtant aſztûni ſzimtaĩ trìsdeſzimt ir̃ penktàſis (f. penktóji) „der 1835ſte".

7. Jahreszahlen werden in der Kardinalzahl angegeben: Metè wiẽns túkſtantis aſztûni ſzimtaĩ ſeptýnesdẽſzimt (ir̃) keturì „im Jahre 1874".

8. Gefragt wird nach einer Ordinalzahl durch kelintàſis, kelintóji „der wievielte?" (betont wie geràſis, mit tonloſer erſter Silbe).

§ 46. Andere Zahlbildungen.

1. Bei den Pluralia tantum gebraucht man folgende Zahlwörter: 1. wienì, wiénos; 2. dwejì, dwẽjos; 3. trejì, trẽjos; 4. ketwerì, kẽtwerios; 5. penkerì, peñkerios; 6. ſzeſzerì, ſzẽſzerios; 7. ſeptynerì, ſeptýnerios; 8. aſztůnerì, aſztũnerios; 9. dewynerì, dewýnerios. Von da ab werden die Kardinalzahlen gebraucht. Betont werden dwejì und trejì wie gerì, die auf -erì wie minkſztì mit stets tonloser 1. und 3. Silbe, z. B. ſeptýnerius.

2. Je einer, je zwei u. s. w. wird durch die Präposition pô mit dem Akkusativ ausgedrückt: pô wiéną „je einer"; pô dù, pô dwì „je zwei"; pô trìs „je drei"; pô kêturis, f. pô kêturias „je vier" ꝛc.

3. wiénõks, wiénokà „einerlei"; dwejópas, -jópa „zweierlei"; „dreierlei" trejópas, -ópa; „viererlei" ketweriópas, -a, aber auch keturiópas; „zehnerlei" deſzimteriópas; dwìdeſzimteriópas „zwanzigerlei" und so fort; ſzimteriópas „hunderterlei"; túkſtanteriópas „tausenderlei"; keleriópas „wie vielerlei?" und „etlicherlei"; daugeriópas „vielerlei"; tũleriópas „so mancherlei"; wiſõks „allerlei"; kitõks „anderlei", „von anderer Art"; kõks „welcherlei".

Die Zahlen auf -iópas behalten stets denselben Ton; wienókas wird nach mìnkſztas betont.

4. Multiplikativa. a) Das deutsche „mal" wird durch kãrtas oder ſýkis ausgedrückt; „einmal": wiéną kar̃tą oder wiéną ſýkį, auch blos kar̃tą oder ſýkį. „Sechsmal rufen" ſzeſzìs kartùs (kar̃ts oder kar̃t') oder ſykiùs ſzaũkti; „100mal" ſzim̃tą kar̃tũ oder ſýkiũ; „noch einmal so viel" añtrą tiék oder dùkart tiék; „zwei-, drei-, viermal so viel" dù, trìs, kẽturis kar̃ts tiék, oder dweje-, treje-tiék; kiék kar̃tũ oder kelis kartùs „wieviel mal?"

Anmerk. Im „Einmaleins" braucht man nur kar̃ts (für kartùs); z. B. ſzeſzìs kar̃ts ſzeſzì 6 × 6. Ebenso sagt man: wiéns kar̃ts wiéns, dù kar̃ts penkì ꝛc. —

b) Dem deutschen „fach" entspricht die Endung -linkas (von lenkiù „biege") oder -gubas; z. B. wiénlinkas, à „einfach"; dwìlinkas, kà „zweifach"; trìlinkas, kà „dreifach", ketùrlinkas, kà „vierfach". Hier hört diese Art Zählung auf und wird durch Formen auf eriópas fortgesetzt: penkeriópas, pa „fünffach"; ſzimteriópas „hundertfach" oder -fältig. — Das Suffix -gubas

wird nur in den beiden Zahlen dwigubas und trìgubas gebraucht. — Die Adverbia lauten: wiênlinkaî, dwilinkaî, trilinkaî, keturlinkaî, penkeriópai, ſzimteriópai, daugeriópai, tūleriópai; dwigubaî, trigubaî.

5. Zur Altersbestimmung von Tieren bedient man sich folgender Substantiva mobilia: mitulȳs, fem. ē „einjährig", d. i. „ein Jahr oder einen Winter hindurch gefüttert"; dweigȳs, ē „zweijährig", treigȳs, ē „dreijährig". Dann hört diese Zählung auf und wird durch Substantiva auf érgis, io, fem. ė. fortgesetzt, wie ketwérgis, io; f. ė. „vierjährig"; penkérgis, „fünfjährig"; ſzeſzérgis, ė „sechsjährig"; doch braucht man diese letzteren Formen nur von Ochsen und Kühen: penkérgis jáutis „ein fünfjähriger Ochse"; ſzeſzérgė kárwė „eine sechsjährige Kuh".

6. Abstrakte Substantiva sind: wiênȳbė „Einheit", wiênėris „der Einer" (beim Rechnen); Traîcė „Dreieinigkeit".

7. Unbestimmte Zahlen: kelì, kêlios „einige"; kiek „wie viel"; tiek „soviel"; daũg oder daũgel „viel"; mażaî, màż oder menkaî „wenig". — Außer kelì (dekl. wie penkì, also Akk. m. kelìs) sind die unbestimmten Zahlen indeklinabel; doch finden sich auch: daugiėms als Dativ von daũg.

8. Bruchzahlen. pùſė „Hälfte" wird nur in substantiver Bedeutung dekliniert (wie żwâkė); in der Bedeutung „halb" ist es indeklinabel: ateîk ant pùſė trijû „komm um halb drei". — $^1/_3$: trêczdalis, io; $^1/_4$: bértainis, io; $^1/_5$: pênktdalis, io; $^1/_6$ ſzêſztdalis, io. Diese Formen sind jedoch Neubildungen aus der Schule; im Volke sagt man dafür: $^1/_5$: penktà dalìs; àſz jám pênktąją dâlį dawiaũ; àſz jám kêturias dalìs dawiaũ, o peñktąją pàts palaikiaũ „ich gab $^4/_5$, $^1/_5$ behielt ich selbst."

B. Konjugation.

V. Das Verbum.

§ 47. Tempora und Modi. —

Einfache Tempora sind: Präsens, (Gewohnheits-) Imperfektum, Aorist und Futurum I. — Perfektum, Plusquamperfektum und Futurum II. werden durch Participien und Hilfsverba umschrieben. Von den Modi ist nur der Indikativ vollständig in allen Zeitformen vorhanden. Der Optativ hat nur ein einfaches Präsens und ein umschriebenes Präteritum. Der Permissiv ist

eine aus der 3. P. Ind. Präs. durch Vorsetzung der Partikel te gebildete Form. Er ist wie auch der Imperativ und Infinitiv nur im Präsens vorhanden. Die Gerundia und Participien sind in allen Tempora vorhanden. —

Das Genus des lit. Verbums ist dreifach. Nur Aktiv und Medium haben selbständige Formen; das Passiv wird durch Umschreibung mittels Hilfsverben und Participien gebildet. —

§ 48. Tabelle sämtlicher Personal-Endungen. —

1.	2.	3.		4.		5.	6.
1. u	iu	Sing.	iu	Sing.	au	iau	iau
2. i	i		i		ai	ei	umbei
3. a -iê	ia -iê		(i)		o	ê	ū
1. awa	iawa	Dual.	iwa	Dual.	owa	êwa	umbiwa
2. ata	iata		ita		ota	êta	umbita
1. ame	iame	Plur.	ime	Plur.	ome	ême	umbime
2. ate	iate		ite		ote	ête	umbite

Die dritte Person Singularis vertritt im Litauischen auch die dritte Person des Dualis und Pluralis.

Die Reihen 1—4 werden zur Bildung des Präsens, die 4. und 5. Reihe zu der des Aorists und die 6. Reihe zur Bildung des Optativs gebraucht. Die Imperativ-Endungen werden aus der 3. Reihe entnommen. Das in der 1. und 2. Reihe vorkommende iê gehört dem Permissiv an.

Zur Bildung der Verbalformen ist die Kenntnis der Grundformen des Verbums nötig; diese sind: 1. die 1. Person Singularis Ind. Präsentis Akt., 2. dieselbe Form im Aorist und 3. der Infinitiv.

Die Ableitung der übrigen Formen ergiebt sich aus den Konjugationstabellen und folgenden Regeln:

1. Das Präsens.

Es giebt viele Verba, welche im Präsens einen harten, im Aorist dagegen einen erweichten Stamm haben: wedù „führe“, wedżiaû. Der umgekehrte Fall, daß ein Verbum im Präs. erweicht und im Aorist hart ist, tritt selten ein: léidżiu „lasse“, léidau.

Vom Indikativ Präsentis werden folgende Formen gebildet:

a) Das Gerundium oder indekl. Part. Präs. fügt -ant an den Stamm (ſùk-ant, weřcz-iant, pên-ant, mât-ant, jėſzk-ant, aber mýlint); ferner das adjektiviſche Part. I. Präs. Akt. auf -ąs (-ią̨s, -įs), -anti (-ianti, -inti).

b) Der 1. Permiſſiv, auch als 3. P. Imperat. gebraucht, ſetzt te- vor die 3. P. Ind. Präs.: tė-ſuka „er möge drehen".

(Der 2. Permiſſiv wird aus einer alten Optativform der 3. P. auf iė mit te- gebildet: te-ſukiẽ, te-wertiẽ, te-peniẽ.)

c) Das Part. I. Präs. Paſſ. hängt -mas an die 3. P. Ind. Präs.: ſùka-mas, weřczia-mas, pêna-mas, mýli-mas, mâto-mas, jėſzko-mas.

2. Der Aoriſt.

Vom Aoriſt werden folgende Formen gebildet:

a) Das (indekl. Part. oder) Gerund. Aor. Akt. hängt -us an den Stamm des Aoriſts, das Part. Aor. Akt. -ęs: ſùkęs, -uſi.

b) Die Subſt. abſtr. auf -imas, indem imas an die 3. P. Ind. nach Abwerfung der Endung o oder ė gehängt wird:

ſukù, Aor. ſukaû, ſùko — Subſt. ſukìmas;
werczià, Aor. werczia̐û, wêrtė — Subſt. wertìmas;
penù, Aor. penė́jau, penė́jo — Subſt. penė́jimas;
bredù („wate"); Aor. bridaû, brìdo — Subſt. bridìmas.

3. Der Infinitiv.

Von ihm werden abgeleitet:

a) Der 2. Infinitiv auf -te (ſtatt -ti); er wird nur von einfachen Verben, nicht von zuſammengeſetzten, gebildet; z. B. jìs ſzókte paſzóko „er ſprang auf".

b) Der Ind. des Futurums I. Akt. Sein Tempuscharakter iſt ſ, welches, mit den Endungen verbunden, an den Stamm geſetzt wird: ſùk-ſiu, penė́-ſiu, matý-ſiu, jėſzkó-ſiu. Die t-Laute fallen vor dem ſ aus: werczià (St. wert) weřſiu; ſiunczià „ſende" (St. ſiunt), ſiũſiu; neſzù „trage" (St. neſz), nèſziu (nicht nèſzſiu).

Das Part. Fut. Akt. nebſt dem Gerundium: ſùkſęs, f. ſùkſenti; Gerund.: ſùkſent.

c) Das Gewohnheits-Imperfektum Akt. ſetzt an den Infinitivſtamm: -dawau, -dawai, -dawo ꝛc., alſo: ſùkdawau, penė́dawau, matýdawau, jėſzkódawau.

Das Part. Imperf. sùk-dawęs, penė-dawęs &c. nebst dem Gerundium: sùkdawus.

d) Der Optativ setzt an den Infinitivstamm: -cziau, -tumbei, -tu, -tumbiwa, -tumbita, -tumbime, -tumbite; also: sùk-cziau, penė-cziau, matýcziau, jėszkócziau. Diese Endungen sind aus einem Optativ der Wurzel bū gebildet.

e) Der Imperativ hat zum Charakter -k, das an den Infinitivstamm gefügt wird: sùk-k, penė-k, matý-k, jėszkó-k. Ein vorangehender Dental verwandelt sich vor dem k in s; z. B. von kertù „haue", Imperat.: kirsk.

f) Das adverbial gebrauchte Part. II. Präs. Akt. hängt an den Infinitivstamm -damas, f. -dama: sùk-damas „drehend", „indem er dreht"; penė-damas, matý-damas, jėszkó-damas. Dies Part. kommt nur im Nominativ aller Numeri vor.

g) Das Part. II. Prät. Pass. setzt an den Infinitivstamm -tas, f. -ta: sùk-tas, kirs-tas, penė-tas, matý-tas, jėszkó-tas; es bezeichnet eine vollendete Handlung; z. B. mylėtas „geliebt".

h) Das Participium Necessitatis, als Adjektivum verbale gebraucht, setzt -tinas, f. -tina an den Infinitivstamm: sùk-tinas „was gedreht werden muß", „drehbar"; mylė-tinas „was geliebt zu werden verdient", „liebenswürdig"; matý-tinas, jėszkó-tinas.

Die Bildung des Mediums (Reflexivums) geschieht durch die Silbe -si (= „sich", „für sich", also = sawęs, sáw, sawę). Dieses -si wird bei zusammengesetzten Verben zwischen Partikel und Verbum, bei einfachen Verben aber an die Endung, meistens nur als s angesetzt; z. B. nupiáuti „abschneiden", nu-si-piáuti „für sich abschneiden"; apsùkti „umdrehen", ap-si-sùkti „sich (od. für sich) umdrehen". Bisweilen findet sich die Reflexivbezeichnung auch doppelt, in der Mitte und am Ende; z. B. ap-si-wėsti-s „sich verheiraten".

Anmerk. 1. Eine Ausnahme macht pareĩtis, mán, táw &c. „es kommt mir, dir &c. zu", wo im zusammengesetzten Verbum das Reflexiv -s am Ende steht.

Anmerk. 2. Bei den Partikeln ne, be, te steht das Reflexivzeichen beliebig in der Mitte oder am Ende; z. B. ne dźiaũgkis oder nesidźiaũgk „freue dich nicht"; te-wálkiojas oder tesiwálkioj „er möge sich umhertreiben".

Anmerk. 3. Bei manchen viel gebrauchten Verben wird die Reflexiv-Bezeichnung oft vernachlässigt; z. B. kélk für kélkis „stehe auf".

2. Wenn das Suff. -si an das Ende des Verbums gesetzt wird, entstehen folgende Veränderungen: a wird zu o, i zu iė, ŭ zu ů. Diejenigen Vokale, die sonst gewöhnlich fortgelassen werden, treten in der Reflexivform wieder hervor, aber stets ohne Steigerung; z. B. 3. P. Präs. sùk-a-s „dreht sich; mýl-i-s „liebt sich"; 3. P. Fut. sùks-i-s und 2. P. Imperat. sùkk-i-s „drehe dich".

§ 49. **Das Hilfsverbum esù, buwaũ, búsiu, búti sein.** (Die veralteten Formen der bildevokallosen Konjugation s. S. 96).

Präsens.	Aorist.	Infinitiv.	
esù	buwaũ	búti	Opt. búcziau*)
esì	buwaĩ	Futurum I.	bútumbei
yrà	bùwo	búsiu	bútu
ẽsawa	bùwowa	búsi	bútumbiwa
ẽsata	bùwota	bùs (bús)	bútumbita
ẽsame	bùwome	búsiwa	bútumbime
ẽsate	bùwote	búsita	bútumbite
Part. Präs. I.	Part. Aor.	búsime	Imperativ.
ẽsąs, -anti	bùwęs, -usi	búsite	2. S. búk.
Gerund. Präs.	Gerund. Aor.	Part. Fut.	1. D. búkiwa.
ẽsant	bùwus	búsęs, -enti	2. D. búkita
Permissiv.		Gerund. Fut.	1. Pl. búkime
t'esiẽ		búsent	2. Pl. búkite
		Gew.-Impf.	Part. Präs. II.
tiérà ist (sind) noch		búdawau	búdamas, -a.
niẽrà od. niẽr ist (sind) nicht.		búdawai	
		búdawo	
		búdawowa	
		búdawota	
		búdawome	
		búdawote	
		Part. Gew.-Impf.	
		búdawęs, -usi	
		Gerund. Impf.	
		búdawus	

*) Im Volksmund nur: asz búcziau oder bùcz, tu bútum, jis bútu, mẽs bútumem, jũs bútumet. Diese Verkürzungen gelten für den Optativ überhaupt.

Paradigma des Verbum primitivum.

§ 50. (Erste Klasse: Unveränderter Stamm im Präsens.
a) Präteritum ohne j.) a) Aktivum. *α)* Einfache Formen.

ſukù, ſukaũ, ſùkſiu, ſùkti drehen.

Präsens.	S. 1. ſukù 2. ſukì 3. ſùka D. 1. ſùkawa 2. ſùkata Pl. 1. ſùkame 2. ſùkate	ich drehe u. ſ. w.	Part. Präſ. I. Akt. ſukąs, -antì drehend. Gerund. Präſ. ſùkant Part. Präſ. Paſſ. ſùkamas, einer der gedreht wird.	Permiſſiv I tè suka Permiſſiv II. te- ſukiẽ	mag er drehen
Aoriſt.	S. 1. ſukaũ 2. ſukaĩ 3. ſùko D. 1. ſùkowa 2. ſùkota Pl. 1. ſùkome 2. ſùkote.	ich drehte u. ſ. w.	Part. Aoriſt Akt. ſùkęs, -uſi, gedreht habend. Gerund. Aor. ſùkus	Infinitiv I. ſùkti drehen Inf. II. ſuktė	
Futur.	S. 1. ſùkſiu 2. ſùkſi 3. ſùks D. 1. ſùkſiwa 2. ſùkſita Pl. 1. ſùkſime 2. ſùkſite	ich werde drehen	Part. Fut. ſùkſęs, -enti, drehen werdend Gerund. Fut. ſùkſent	Optativ. S. 1. ſùkcziau 2. ſùktumbei 3. ſùktu D. 1. ſùktumbiwa 2. ſùktumbita Pl. 1. ſùktumbime 2. ſùktumbite	ich möchte drehen
Gew.-Impf.	S. 1. ſùkdawau 2. ſùkdawai 3. ſùkdawo D. 1. ſùkdawowa 2. ſùkdawota Pl. 1. ſùkdawome 2. ſùkdawote	ich pflegte zu drehen.	Part. Impf. ſùkdawęs, -uſi einer, der zu drehen pflegte Gerund. Impf. ſùkdawus	Imperativ. S. 2. ſùkk D. 1. ſùkkiwa 2. ſùkkita Pl. 1. ſùkkime 2. ſùkkite	drehe u. ſ. w.

Part. Präſ. II. Akt.: ſùkdamas, drehend — Part. der Notwendigkeit.
Part. Prät. Paſſ.: ſùktas, gedreht — ſùktinas, ein zu drehender

β) Die umschreibenden Formen des Aktivs.

Es sind lauter Formen des Präteritums, welche im Aktiv umschrieben werden, und zwar durch das Part. Aor. Akt. mit dem Hilfsverbum búti.

Perfekt.		ich habe gedreht	Plusquamperf.		ich hatte gedreht
1. (eſmì od.) eſù ſùkęs	f. ſùkuſi		buwaû ſùkęs	f. ſùkuſi	
2. eſì ſùkęs	ſùkuſi		buwaî ſùkęs	ſùkuſi	
3. yrà ſùkęs	ſùkuſi		bùwo ſùkęs	ſùkuſi	
1. ẽſawa ſùkuſiu	ſùkuſi		bùwowa ſùkuſiu	ſùkuſi	
2. ẽſata ſùkuſiu	ſùkuſi		bùwota ſùkuſiu	ſùkuſi	
1. ẽſame ſùkę	ſùkuſios		bùwome ſùkę	ſùkuſios	
2. ẽſate ſùkę	ſùkuſios		bùwote ſùkę	ſùkuſios	

Futurum II.		ich werde gedr. haben	Optativ Prät.		ich würde gedr. haben
1. búſiu ſùkęs	f. ſùkuſi		búcziau ſùkęs	f. ſùkuſi	
2. búſi ſùkęs	ſùkuſi		bútumbei ſùkęs	ſùkuſi	
3. bùs ſùkęs	ſùkuſi		bútũ ſùkęs	ſùkuſi	
1. búſiwa ſùkuſiu	ſùkuſi		bútumbiwa ſùkuſiu	ſùkuſi	
2. búſita ſùkuſiu	ſùkuſi		bútumbita ſùkuſiu	ſùkuſi	
1. búſime ſùkę	ſùkuſios		bútumbime ſùkę	ſùkuſios	
2. búſite ſúkę	ſùkuſios		bútumbite ſùkę	ſùkuſios	

b) Das Passivum.

Sämtliche Formen des Passivs werden gebildet durch Verbindung eines passiven Participiums mit den Hilfsverben eſù oder tampù. Bei einer einmaligen oder vollendeten Thatsache braucht man das Participium der Vollendung auf -tas; bei einer wiederholten oder dauernden Handlung wird das Part. Passivi der Dauer auf -amas gewählt. Das Passivum ist im Litauischen nicht beliebt und wird wenig angewendet.

Präsens Passiv.

1. eſù ſùkamas,	f. ſukamà	tampù ſùktas,	f. ſuktà
2. eſì ſùkamas,	ſukamà	tampì ſùktas,	ſuktà
3. yrà ſùkamas,	ſukamà	tam̃pa ſùktas,	ſuktà
1. ẽſawa ſùkamu,	ſukamì	tam̃pame ſùktu,	ſuktì
2. ẽſata ſùkamu	ſukamì	tam̃pata ſùktu,	ſuktì
1. ẽſame ſùkami,	ſùkamos	tam̃pame ſuktì,	ſùktos
2. ẽſate ſùkami	ſùkamos	tam̃pate ſuktì,	ſùktos.

Anmerk. Die Ausdrucksweise mit tampù ist sehr wenig gebräuchlich.

Aoriſt.

buwaû ſùkamas, f. ſukamà | eſù (od. tapiaû) ſùktas, f. -à. —

Futur. I.

búſiu ſùkamas, f. ſukamà | búſiu (tàpſiu) ſùktas, f. -à. —

Gewohnheits-Imperf.

búdawau ſùkamas, f. -à | tàpdawau ſùktas, -à. —

Plusquamperfektum.

eſù ſùkamas bùwęs | buwaû ſùktas bùwęs. —

Futur. II (exaktum).

búſiu ſùkamas bùwęs | búſiu ſùktas bùwęs. —

Optativ Präſentis.

búcziau ſùkamas | tàpcziau ſùktas.

Optativ Präteriti.

búcziau ſùkamas bùwęs | búcziau ſùktas buwęs.

c) Das Medium (Reflexivum).

Präſens.	S. 1. ſuktûs 2. ſukiẽs 3. ſùkas D. 1. ſùkawos 2. ſùkatos Pl. 1. ſùkamės 2. ſùkatės	ich drehe mich	Part. Präſ. I. ſukąſis od. ſukąſi, fem. ſùkantis. Gerund. Präſ. ſùkantis Part. Präſ. Akt. II. ſùkdamaſi ſich dreh.		Permiſſiv I. teſiſuka oder tèſukas Permiſſiv II. teſiſukiẽ oder teſukiẽs	möge er ſich drehen
Aoriſt.	S. 1. ſukaũs 2. ſukaĩs 3. ſùkos D. 1. ſùkowos 2. ſùkotos Pl. 1. ſùkomės 2. ſùkotės	ich drehte mich	Partizipium Aor. u. andere Partizipia ungebräuchlich. Infinitiv. ſùktis, ſich drehen.	Futurum I.	ſùkſiûs ſùkſiės ſùkſis ſùkſiwos ſùkſitos ſùkſimės ſùkſitės	ich werde mich drehen
Gew.-Impf.	S. 1. ſùkdawaus 2. ſùkdawais 3. ſùkdawos D. 1. ſùkdawowos 2. ſùkdawotos Pl. 1. ſùkdawomės 2. ſùdawotės	ich pflegte mich zu dr.	Optativ. ſùkcziaus ſùktumbeis ſùktũs ſùktumbiwos ſùktumbitos ſùktumbimės ſùktumbitės — ich möchte mich dr.	Imperativ.	S. 2. ſùkkis D. 1. ſùkkiwos 2. ſùkkitos Pl. 1. ſùkkimės 2. ſùkkitės	drehe dich

Anmerk. Verbalformen mit dem objektiven -mi. Ähnlich dem reflexiven -ſi ist auch das Suffix -mi, das eingeschoben oder angefügt wird und die Bedeutung von manę „mich“ oder mán „mir“ hat; z. B. jis uź-mi-ſtój „er steht mir bei“, „vertritt mich“; ne-mi-praſtók „verlaß mich nicht“; ſaugók-mi „behüte mich“. — Diese Form gehört der alten Sprache an und findet sich gegenwärtig nur in Kirchenliedern, in der Mitte des Wortes häufiger, am Ende nur bei Imperativen. In der Volkssprache ist sie nicht mehr vorhanden, aber allgemein verständlich. —

§ 51. Verba primitiva.

I. Klasse. Reiner Verbalstamm im Präsens.

1. Derselbe Stamm in allen Formen.

a) Aorist ohne j:

áugu, áugau, áukſiu, áukti	wachsen.
bégu, bégau, békſiu, békti	laufen.
ſukù, ſukaũ, ſùkſiu, ſùkti	drehen.
ſzóku, ſzókau, ſzókſiu, ſzókti	springen.
dìrbu, dìrbau, dìrpſiu, dìrpti	arbeiten.
lipù, lipaũ, lìpſiu, lìpti	steigen.
lupù, lupaũ, lùpſiu, lùpti	schälen, abhäuten.
ſupù, ſupaũ, ſùpſiu, ſùpti	schaukeln.
ritù, ritaũ, rìſiu, rìſti	rollen, wälzen.
ſédu, ſédau, ſéſiu, ſéſti	sich setzen.
ſkutù, ſkutaũ, ſkùſiu, ſkùſti	schaben.
kándu, kándau, kąſiu, kąſti	beißen.
kniſù, kniſaũ, knìſiu, knìſti	wühlen.
kiſzù, kiſzaũ, kìſziu, kìſzti	stecken.
riſzù, riſzaũ, rìſziu, rìſzti	binden.

Hierher gehören auch die Verba mit der wandelbaren Lautgruppe zg, ks; ſk, ks, z. B.:

mezgù, mezgiaũ, mèkſiu, mèkſti	stricken, knüpfen.
driſkaũ (defektiver Aorist)	ich wurde zerlumpt.

und Verba mit u, y als Stammvokal, welcher im Aorist verkürzt ist:

griũwù, griñwaũ, griúſiu, griúti	einstürzen.
pũwù, pũwaũ, púſiu, púti	faulen.

źũwù, źũwaũ, źúſiu, źúti umkommen.
lỹja, lìjo, lýs, lýti regnen.
ryjù, rijaũ, rýſiu, rýti schlingen.

b) Der Aorist wird mittels j gebildet.

Paradigma: mecziaũ ich warf.

S. 1. mecziaũ 2. meteĩ 3. mẽtė D. 1. mẽtėwa 2. mẽtėta 1. mẽtėme 2. mẽtėte	ich warf, du warfst u. s. w.	Part. Aor. mẽtęs, -tuſi geworfen habend. Gerund. Aor. mẽtus.

Solche Verba sind:

degù, degiaũ, dèkſiu, dèkti brennen.
ė́du, ė́dźiau, ė́ſiu, ė́ſti fressen.
kaſù, kaſiaũ, kàſiu, kàſti graben.
kepù, kepiaũ, kèpſiu, kèpti backen.
leſù, leſiaũ, lèſiu, lèſti pickend fressen.
malù, maliaũ, málſiu, málti mahlen.
metù, mecziaũ, mèſiu, mèſti werfen.
muſzù, muſziaũ, mùſziu, mùſzti schlagen.
neſzù, neſziaũ, nèſziu, nèſzti tragen.
peſzù, peſziaũ, pèſziu, pèſzti rupfen.
plakù, plakiaũ, plàkſiu, plàkti mit der Rute schlagen.
ſegù, ſegiaũ, ſèkſiu, ſèkti heften.
ſekù, ſekiaũ, ſèkſiu, ſèkti folgen (lat. ſĕqui).
tepù, tepiaũ, tèpſiu, tèpti schmieren.
wedù, wedźiaũ, wèſiu, wèſti führen.
weźù, weźiaũ, wèſziu, wèſzti fahren (tranſ. = vehere).

Ferner mit Vokalverstärkung:

ginù, gýniau, gįſiu, gįti (oder gìnti) wehren.
minù, mýniau, mįſiu, mįti (oder mìnti) treten.
pinù, pýniau, pįſiu, pįti (oder pìnti) flechten.
trinù, trýniau, trįſiu, trįti reiben.
ſkinù, ſkýniau, ſkįſiu, ſkįti (oder ſkìnti) pflücken.
pilù, pýliau, pìlſiu, pìlti gießen.
imù, ė̃miaũ, im̃ſiu, im̃ti nehmen.

2. Der Verbalstamm setzt ein ė oder ó an:

gélbu gélbėjau gélbėsiu gélbėti helfen.
bildu bildėjau bildėsiu bildėti poltern.
dúzgu duzgėjau duzgėsiu duzgėti dröhnen.
móku mokėjau mokėsiu mokėti können; zahlen.
skambù skambėjau skambėsiu skambėti tönen.
badù badėjau badėsiu badėti Hungersnot leiden.
blizgù blizgėjau blizgėsiu blizgėti glänzen.
drebù drebėjau drebėsiu drebėti zittern, beben.
żadù żadėjau żadėsiu żadėti versprechen.
giėdu (oder giėstu) giėdójau giėdósiu giėdóti singen.
miėgù miėgójau miėgósiu miėgóti schlafen.

§ 52. **II. Klasse. Vokalverstärkung (oder e für i) im Präsens.**
(Der Grund ist bei einigen ein ursprünglicher Nasal.)

kylù kilaũ kìlsiu kìlti sich erheben.
swylù swilaũ swìlsiu swìlti schwelen.
szylù szilaũ szìlsiu szìlti warm werden.
tylù tilaũ tìlsiu tìlti still werden.
żylù żilaũ żìlsiu żìlti grau werden.
bỹra bìro bìrs bìrti streuen (intrans.).
liėkù likaũ lìksiu lìkti zurücklassen.
wejù wijaũ wýsiu wýti jagen; einen Strick drehen.
mélżu mìlżau mìlsziu mìlszti melken.
pū́lu pū́liau pùlsiu pùlti fallen.
bredù bridaũ brìsiu brìsti waten.
kemszù kimszaũ kim̃sziu kim̃szti stopfen.
kerpù kirpaũ kir̃psiu kir̃pti mit der Scheere schneiden.
kertù kirtaũ kir̃siu kir̃sti hauen.
kremtù krimtaũ krim̃siu krim̃sti nagen.
lendù lindaũ lįsiu lįsti kriechen.
perkù pirkaũ pir̃ksiu pir̃kti kaufen.
renkù rinkaũ riñksiu riñkti sammeln.
sergù sirgaũ sir̃ksiu sir̃kti kranken.
slenkù slinkaũ sliñksiu sliñkti schleichen (v. d. Schlange).
telpù tilpaũ tiłpsiu tiłpti Raum haben.

welkù wilkaũ wiłkſiu wiłkti ſchleppen.
gemù gimiaũ gim̃ſiu gim̃ti geboren werden.
menù miniaũ mį̃ſiu mį̃ti oder miñti gedenken.
bālù balaũ bálſiu bálti weiß werden.
ſzālù ſzalaũ ſzálſiu ſzálti kalt werden.

§ 52. III. Klaſſe. Naſalverſtärkung im Präſens.

1. Der Naſal tritt in die Wurzel:

bundù budaũ bùſiu bùſti erwachen (zgſ. mit pa-).
gendù gedaũ gèſiu gèſti in Unordnung geraten.
jenkù jekaũ jèkſiu jèkti (ap-) erblinden.
jundù judaũ jùſiu jùſti (ſu-) plötzlich in Bewegung geraten.
juntù jutaũ jùſiu jùſti fühlen.
kankù kakaũ kàkſiu kàkti gelangen.
kimbù kibaũ kìpſiu kìpti ſich anklammern, einhaken.
krintù kritaũ krìſiu krìſti fallen (vom Laub, Tropfen).
limpù lipaũ lìpſiu lìpti ankleben (intrans.).
mingù migaũ mìkſiu mìkti (uż-) einſchlafen.
mintù mitaũ mìſiu mìſti ſich ernähren.
ninkù nikaũ nìkſiu nìkti heftig beginnen, unternehmen.
pingù pigaũ pìkſiu pìkti billig werden.
prantù prataũ pràſiu pràſti (ſu-) merken; (pa-) gewohnt werden.
puntù putaũ pùſiu pùſti ſchwellen.
randù radaũ ràſiu ràſti finden.
rinkù rikaũ rìkſiu rìkti (pa-) ſich irren, z. B. beim Zählen;
(ſu-) laut aufſchreien.
ſniñga ſnìgo ſnìks ſnìkti ſchneien.
ſuntù ſutaũ ſùſiu ſùſti toll werden.
ſzunkù ſzukaũ ſzùkſiu ſzùkti aufſchreien.
ſzimpù ſzipaũ ſzìpſiu ſzìpti ſtumpf werden.
ſzlampù ſzlapaũ ſzlàpſiu ſzlàpti naß werden.
ſznenkù ſznekaũ ſznèkſiu ſznèkti (pra-) zu reden anfangen.
ſzwintù ſzwitaũ ſzwìſiu ſzwìſti hell werden.
tenkù tekaũ tèkſiu tèkti ausreichen; (ſu-) zu teil werden.
tinkù tikaũ tìkſiu tìkti taugen; (ſu-) treffen.
tunkù tukaũ tùkſiu tùkti (nu-) fett werden.
trunkù trukaũ trùkſiu trùkti währen (von der Zeit).

Mit j im Aorist:

tampù tapiaũ tàpsiu tàpti werden.

2. Der Nasal tritt an den Stamm:

gáunu gawaũ gáusiu gáuti bekommen.

Mit j im Aorist:

aunù awiaũ aũsiu aũti Fußbekleidung anlegen.
einù ėjaũ eĩsiu eĩti gehen.

Mit nicht wurzelhaftem ė im Verbalstamm:

bundù budė́jau budė́siu budė́ti wachen.

Anmerk. Dieser Klasse gehören im niederlitauischen Dialekt einzelne Verba der I. und IV. Klasse an. Dahin gehören die Formen lýn es regnet, pún fault, stáun steht, száunu (für száuju) ich schieße, bliáunu (für bliáuju) ich brülle, piáunu (für piuju) ich schneide, griunù (für griuwù) ich stürze ein.

§ 53. IV. oder j-Klasse.

(Das Präsens wird mit j gebildet.)

Paradigma: wercziù ich stürze.

Präsens	S. 1.	wercziù	ich stürze.	Part. Präs. I. Akt.	Permissiv I.	mag er stürzen.
	2.	wertì		weřcziąs, -anti	te-weřczia	
	3.	weřczia		stürzend.		
	D. 1.	weřcziawa		Gerund. Präs.		
	2.	weřcziata		weřcziant.	Permissiv II.	
	P. 1.	weřcziame		Part. Präs. Pass.	te-wertiẽ	
	2.	weřcziate		weřcziamas.		

1. Einfache Verba.

A. j nur im Präsens.

léidźiu léidau léisiu léisti (los-) lassen.
gyjù gijaũ gýsiu gýti (at-) aufleben, genesen.

B. j bleibt im Aorist. (Sehr zahlreiche Klasse.)

a) Derselbe Stamm in allen Formen.

ariù ariaũ ársiu árti pflügen.
áudźiu ádźiauũ áusiu áusti weben.
bariù bariaũ bársiu bárti schelten.

baigiù baigiaũ baĩkſiu baĩkti }
bengiù bengiaũ beñkſiu beñkti } endigen.
baudžiù baudžiaũ baũſiu baũſti züchtigen.
bliáuju bliówiau bliáuſiu bliáuti brüllen.
bódžiu bódžiau bóſiu bóſti (-ſi) ſich ekeln.
bóju bójau bóſiu bóti (at-) beachten.
braukiù braukiaũ braũkſiu braũkti ſtreifen.
daužiù daužiaũ daũſziu daũſzti ſtoßen.
dérgia dérgė dérks dérkti es ſchlackt.
derkiù derkiaũ deřkſiu deřkti (ap-) beſudeln.
draudžiù draudžiaũ draũſiu draũſti wehren.
dróžiu dróžiau dróſziu dróſzti ſchnitzen.
džiaugiù džiaugiaũ džiaũkſiu džiaũkti (-ſi) ſich freuen.
džiáuju džiówiau džiáuſiu džiáuti trocknen.
duriù dúriau dùrſiu dùrti ſtechen.
elgiù elgiaũ ełkſiu ełkti (-ſi) ſich betragen.
geidžiù geidžiaũ geĩſiu geĩſti begehren.
glaudžiù glaudžiaũ glaũſiu glaũſti (-ſi) ſich anſchmiegen.
glóbiu glóbiau glópſiu glópti umarmen.
gnýbiu gnýbiau gnýpſiu gnýpti kneifen.
grėbiu grėbiau grėpſiu grėpti harken; ergreifen.
gręžiù gręžiaũ grę̃ſziu grę̃ſzti bohren.
griáuju griówjau griáuſiu griáuti zertrümmern.
griáužu griáužiau griáuſziu griáuſzti nagen.
griuwù griuwaũ griúſiu griúti einſtürzen.
grumzdžiù grumzdžiaũ gruñſiu gruñſti drohen.
guliù guliaũ gułſiu gułti ſich niederlegen.
gůdžiu gůdžiau gůſiu gůſti ſich beklagen.
jaucziù jaucziaũ jaũſiu jaũſti fühlen.
jóju jójau jóſiu jóti reiten.
jůkiù jůkiaũ jů̃kſiu jů̃kti (-ſi) lachen.
jůſiu jůſiau jůſiu jůſti gürten.
kaukiù kaukiaũ kaũkſiu kaũkti heulen.
keicziù keicziaũ keĩſiu keĩſti wechſeln.
kéikiu kéikiau kéikſiu kéikti fluchen.
kencziù kencziaũ kę̃ſiu kę̃ſti oder kentėjau -ėſiu -ėti leiden.
keñkia keñkė keñks keñkti ſchaden.
klaupiù klaupiaũ klaũpſiu klaũpti (-ſi) knieen.

kláusiu kláusiau kláusiu kláusti fragen.
klykiù klýkiaũ klỹksiu klỹkti kreischen.
klóju klójau klósiu klóti hinbreiten.
kniaukiù kniaukiaũ kniaũksiu kniaũkti miauen.
krankiù krankiaũ krañksiu krañkti krächzen.
kráuju krówiau kráusiu kráuti aufeinander legen.
kreikiù kreikiaũ kreĩksiu kreĩkti streuen (von Halmen).
kreipiù kreipiaũ kreĩpsiu kreĩpti wenden, kehren.
kwėpiù kwėpiaũ kwẽpsiu kwẽpti atmen.
kwiėcziù kwiėcziaũ kwiẽsiu kwiẽsti einladen.
láukiu láukiau láuksiu láukti harren.
láużiu láużiau láuszin láuszti brechen (trans.).
lenkiù lenkiaũ leñksiu leñkti biegen.
lėpiù lėpiaũ lẽpsiu lẽpti befehlen.
liáuju liówiau liáusiu liáuti aufhören.
liėżiù liėżiaũ liẽsziu liẽszti lecken.
liėju liėjau liėsiu liėti gießen.
lóju lójau lósiu lóti bellen.
máuju mówiau máusiu máuti aufstreifen.
meldżiù meldżiaũ mełsiu mełsti bitten.
móju mójau mósiu móti winken.
peikiù peikiaũ peĩksiu peĩkti tadeln.
piáuju piówiau piáusiu piáuti schneiden.
pláuju plówiau pláusiu pláuti spülen.
plaukiù plaukiaũ plaũksiu plaũkti schwimmen.
plėsziu plėsziau plėsziu plėszti reißen (trans.).
prausiù prausiaũ praũsiu praũsti das Gesicht waschen.
ráuju rówiau ráusiu ráuti mit der Wurzel herausziehen.
rėkiù rėkiaũ rẽksiu rẽkti brüllen.
riėcziù riėcziaũ riẽsiu riẽsti winden, zusammenrollen.
sėju sėjau sėsiu sėti säen.
sėkiu sėkiau sėksiu sėkti langen; (pri-) schwören.
siaucziù siaucziaũ siaũsiu siaũsti wüten.
siuncziù siuncziaũ siųsiu siųsti schicken.
skalbiù skalbiaũ skałpsiu skałpti Zeug waschen.
skerdżiù skerdżiaũ skersiu skersti Schweine schlachten.
skùndżiu skùndżiau skųsiu skųsti klagen.
skwerbiù skwerbiaũ skwerpsiu skwerpti bohrend stechen.

ſmáugiu ſmáugiau ſmáukſiu ſmáukti würgen.
ſmeigiù ſmeigiaũ ſmeĩkſiu ſmeĩkti ſchneidend ſtechen.
ſnáudźiu ſnáudźiau ſnáuſiu ſnáuſti ſchlummern.
ſpáudźiu ſpáudźiau ſpáuſiu ſpáuſti drücken.
ſpė́ju ſpė́jau ſpė́ſiu ſpė́ti Muße haben.
ſpiáuju ſpiówiau ſpiáuſiu ſpiáuti ſpeien.
ſpiė́cziù ſpiė́cziaũ ſpiė̃ſiu ſpiė̃ſti ſchwärmen.
ſtė́giu ſtė́giau ſtė́kſiu ſtė́kti Dach decken.
ſténgiu ſténgiau ſténkſiu ſténkti (-ſi) ſtreben.
ſtóju ſtójau ſtóſiu ſtóti (auch -ſi) ſich ſtellen.
ſzáuju ſzówiau ſzáuſiu ſzáuti ſchießen.
ſzaukiù ſzaukiaũ ſzaũkſiu ſzaũkti ſchreien.
ſzelpiù ſzelpiaũ ſzełpſiu ſzełpti unterſtützen.
ſzlū́ju ſzlawiaũ ſzlū́ſiu ſzlū́ti fegen.
ſznypſzcziù ſznypſzcziaũ ſznỹpſziu ſznỹpſzti ſchnäuzen.
ſzweicziù ſzweicziaũ ſzweĩſiu ſzweĩſti putzen.
ſzwenczù ſzwencziaũ ſzwę̃ſiu ſzwę̃ſti feiern.
ſzwiė́cziù ſzwiė́cziaũ ſzwiė̃ſiu ſzwiė̃ſti leuchten.
ſzwilpiù ſzwilpiaũ ſzwiłpſiu ſzwiłpti pfeifen.
tariù tariaũ tar̃ſiu tar̃ti und tarýſiu tarýti ſagen, ſprechen.
teikiù teikiaũ teĩkſiu teĩkti fügen.
tempiù tempiaũ tem̃pſiu tem̃pti ſpannen.
tiė́ſiù tiė́ſiaũ tiė̃ſiu tiė̃ſti ſtrecken.
tráukiu tráukiau tráukſiu tráukti ziehen.
trenkiù trenkiaũ treñkſiu treñkti ſtoßend erſchüttern.
uźiù uźiaũ ũſziu ũſzti brauſen.
ū́dźiu ū́dźiau ū́ſiu ū́ſti riechen (trans.).
weikiù weikiaũ weĩkſiu weĩkti zu thun anfangen.
wéngiu wéngiau wénkſiu wénkti nicht thun mögen.
werczù werczaũ wer̃ſiu wer̃ſti ſtürzen.
werkiù werkiaũ wer̃kſiu wer̃kti weinen.
werpiù werpiaũ wer̃pſiu wer̃pti ſpinnen.
werźiù werźiaũ wer̃ſziu wer̃ſzti feſt ſchnüren.
źeidźiù źeidźiaũ źeĩſiu źeĩſti verwunden.
źengiù źengiaũ źeñkſiu źeñkti ſchreiten.
źwelgiù źwelgiaũ źwełkſiu źwełkti blicken.
źwéngiu źwéngiau źwénkſiu źwénkti wiehern.

Mit der wandelbaren Lautgruppe ſzk, kſz:

réiſzkiu réiſzkiau réikſziu réikſzti offenbaren.

b) mit Vokalwechſel im Stamme:

beriù bė́riau ber̃ſiu ber̃ti ſtreuen.
ſweriù ſwė̃riaũ ſwer̃ſiu ſwer̃ti wägen.
remiù rė́miaũ rem̃ſiu rem̃ti ſtützen.
keliù kė́liau kélſiu kélti heben.
geriù gė́riau gérſiu gérti trinken.
tweriù twė́riau twérſiu twérti faſſen.
weriù wė́riau wérſiu wérti öffnen.
ſemiù ſė́miau ſémſiu ſémti ſchöpfen.
giriù gýriau gìrſiu gìrti rühmen.
iriù ýriau ìrſiu ìrti rudern.
ſkiriù ſkýriau ſkìrſiu ſkìrti ſcheiden; wählen.
ſpiriù ſpýriau ſpìrſiu ſpìrti mit dem Fuß ſtoßen.
tyriù týriau tìrſiu tìrti in Erfahrung bringen.
buriù búriau bùrſiu bùrti zaubern.
duriù dúriau dùrſiu dùrti ſtechen.
kuriù kúriau kùrſiu kùrti bauen; anzünden.
kuliù kúliau kùlſiu kùlti dreſchen.
ſtumiù ſtúmiau ſtùmſiu ſtùmti ſtoßen.
kariù kóriau kárſiu kárti aufhängen.
lekiù lėkiaũ lė̃kſiu lė̃kti fliegen.
ſlepiù ſlė́piaũ ſlė̃pſiu ſlė̃pti verbergen.
wagiù wogiaũ wõkſiu wõkti ſtehlen.
ſmagiù ſmogiaũ ſmõkſiu ſmõkti ſchleudern.
pucziù pūcziaũ pū̃ſiu pū̃ſti blaſen.

2. Zuſatz eines nichtwurzelhaften ė im Verbalſtamm.
Paradigma: mýliu mylė́jau mylė́ſiu mylė́ti.

Präſens	S. 1. mýliu 2. mýli 3. mýl D. 1. mýliwa 2. mýlita P. 1. mýlime 2. mýlite.	ich liebe	Part. Präſ. I. Akt. mylį̃s, mýlinti liebend.
			Gerund. Präſ. mýlint.
			Permiſſiv.: te- mýl.
			Part. Präſ. Paſſ. mýlimas.

Die übrigen Formen werden wie von sukù gebildet.

Nach diesem Beispiel gehen unter andern:

awiù awė́jau awė́siu awė́ti auf den Füßen angezogen tragen.
cziáudżiu cziaudė́jau czaudė́siu cziaudė́ti niesen.
deriù derė́jau derė́siu derė́ti dingen; taugen.
dė́wiù dėwė́jau dėwė́siu dėwė́ti Kleider (angezogen) tragen.
dusiù dusė́jau dusė́siu dusė́ti (atsi-) aufatmen.
gailiù gailė́jau gailė́siu gailė́ti (-si) Mitleid oder Reue haben.
gė̃dżiůs gė́dėjaus gė́dėsiůs gė́dėtis sich schämen.
girdżiù girdė́jau girdė́siu girdė́ti hören.
guliù gulė́jau gulė́siu gulė́ti liegen.
ilsiù ilsė́jau ilsė́siu ilsė́ti (-si) ruhen.
kaliù kalė́jau kalė́siu kalė́ti gefangen sitzen.
kósiu kósė́jau kósė́siu kósė́ti husten.
kwepiù kwepė́jau kwepė́siu kwepė́ti duften.
laimiù laimė́jau laimė́siu laimė́ti gewinnen.
mérdżiu mérdėjau mérdėsiu mérdėti im Sterben liegen.
mýliu mylė́jau mylė́siu mylė́ti lieben.
mùrmiu murmė́jau murmė́siu murmė́ti murren.
nóriu norė́jau norė́siu norė́ti wollen.
periù perė́jau perė́siu perė́ti brüten.
regiù regė́jau regė́siu regė́ti schauen.
reĩkia reikė́jo reikė́s reikė́ti nötig sein.
rũp rupė́jo rupė́s rupė́ti Sorgen machen (unpers.).
sė́dżiu sėdė́jau sė́dė́siu sė́dė́ti sitzen.
seikiù seikė́jau seikė́siu seikė́ti messen (mit dem Hohlmaß).
sérgiu sérgėjau sérgėsiu sérgėti behüten.
skeliù skelė́jau skelė́siu skelė́ti schulden.
spìndżiu spindė́jau spindė́siu spindė́ti glänzen.
srawiù srawė́jau srawė́siu srawė́ti rieseln.
stebiù stebė́jau stebė́siu stebė́ti (-si) staunen.
stówiu stowė́jau stowė́siu stowė́ti stehen.
tikiù tikė́jau tikė́siu tikė́ti glauben.
tìngiu tingė́jau tingė́siu tingė́ti träge sein.
tupiù tupė́jau tupė́siu tupė́ti kauern.
turiù turė́jau turė́siu turė́ti haben; müssen.
wéizdżiu weizdė́jau weizdė́siu weizdė́ti hinschauen.
wiė́sziù wiė́szė́jau wiė́szė́siu wiė́szė́ti zu Gaste sein.

wilkiù wilkė́jau wilkė́ſiu wilkė́ti Kleider tragen.
żýdżiu żydė́jau żydė́ſiu żydė́ti blühen.
żiuriù żiurė́jau żiurė́ſiu żiurė́ti hinſehen.

§ 54. V. oder t-Klaſſe. Inchoativa.

(Das Präſens wird durch einen antretenden Dental gebildet.)

1. Stammauslaut: t, d, s, ſz, ż. Es tritt ein t an:

wirſtù wirtaũ wir̃ſiu wir̃ſti umfallen; ſich verwandeln.
wýſtu wýdau wýſiu wýſti (iſz-) erblicken.
bóſtu bódau bóſiu bóſti Ekel bekommen.
gąſtù gandaũ gą̃ſiu gą̃ſti (iſzſi-) erſchrecken (intr.).
girſtù girdaũ gir̃ſiu gir̃ſti (iſz-) zu hören bekommen.
ſkęſtù ſkendaũ ſkę̃ſiu ſkę̃ſti ertrinken.
drįſtù drįſaũ drį̃ſiu drį̃ſti ſich erkühnen.
ilſtù ilſaũ il̃ſiu il̃ſti (pa-) müde werden.
aũſzta aũſzo aũſz aũſzti anbrechen (vom Tage).
mirſztù mirſzaũ mir̃ſziu mir̃ſzti (uż-) vergeſſen.
grįſztù grįżaũ grį̃ſziu grį̃ſzti zurückkehren.
lúſztu lúżau lúſziu lúſzti brechen (intr.).
trókſztu trókſzkau trókſziu trókſzti dürſten.
gęſtù geſaũ gèſiu gèſti (uż-) erlöſchen.

2. Stammauslaut: Guttural, Labial oder Liquida; es tritt ſt (nach r jedoch ſzt) an:

álkſtu álkau álkſiu álkti hungern.
mókſtu mókau mókſiu mókti erlernen.
trúkſtu trúkau trúkſiu trúkti reißen (intr.).
dũkſtù dukaũ dũkſiu dũkti (pa-) toll werden.
nykſtù nykaũ nỹkſiu nỹkti vergehen.
pykſtù pykaũ pỹkſiu pỹkti zürnen.
ſtokſtù ſtokaũ ſtõkſiu ſtõkti in Mangel geraten.
wykſtù wykaũ wỹkſiu wỹkti ſich wohin begeben.
búkſtu búgau búkſiu búkti ſcheu werden, erſchrecken.
brìnkſtu brìngau brìnkſiu brìnkti teuer werden.
dýgſtu dýgau dýkſiu dýkti keimen.
lýkſtu lýgau lýkſiu lýkti gleichkommen.
mė́kſtu mė́gau mė́kſiu mė́kti gefallen.
ſprókſtu ſprógau ſprókſiu ſprókti ſprießen.

wargſtù wargaũ war̃kſiu war̃kti Not leiden.
tirpſtù tirpaũ tir̃pſiu tir̃pti ſchmelzen (intr.).
témſta tẽmo téms témti dunkel werden.
ſę́ſtu ſenaũ ſę́ſiu ſę́ſti (pa-) alt werden.
twį́ſtu twinaũ twį́ſiu twį́ti oder twìnti anſchwellen (vom Waſſer).
žį́ſtu žinaũ žį́ſiu žį́ti oder žìnti (pa-) kennen.
mìrſztu miriaũ mir̃ſiu mir̃ti ſterben.

3. d ſtatt t hat:

wérdu wiriaũ wìrſiu wìrti kochen.

Scheinbar gehören hierher die urſprünglich reduplicierenden:

dedù dė́jau dė́ſiu dė́ti legen.
důdu dawiaũ dů̃ſiu dů̃ti geben.

Abgeleitete Verba.

„Das äußere Kennzeichen eines abgeleiteten Verbs iſt, daß die Perſonal- und Modusendungen in keiner Form an den Wurzelauslaut ſelbſt treten, daß in allen Formen zwiſchen Wurzelauslaut und Endung ein Element erſcheint, welches weder zu dem einen noch zu dem andern gehört.“ (Schleicher § 65.)

§ 55. **Klaſſe VI.** An den Verbalſtamm tritt ein nicht wurzelhaftes a, das im Aoriſt- und Infinitivſtamm zu o gedehnt wird.

Präſens	S. 1.	jė́ſzkau	ich ſuche u. ſ. w.	Part. Präſ. I. Akt. jė́ſzkąs, -anti ſuchend.
	2.	jė́ſzkai		
	3.	jė́ſzko		Gerund. Präſ. jė́ſzkant.
	D. 1.	jė́ſzkowa		
	2.	jė́ſzkota		Permiſſiv: te-jė́ſzko.
	Pl. 1.	jė́ſzkome		
	2.	jeſzkote		Part. Präſ. Paſſ. jė́ſzkomas, -a.

jė́ſzkau jė́ſzkójau jė́ſzkóſiu jė́ſzkóti ſuchen.
kýbau kýbojau kýboſiu kýboti hangen.
kýſzau kýſzojau kýſzoſiu kýſzoti ſtecken.
lìndau lìndojau lìndoſiu lìndoti darin ſtecken.

bijaũ bijójau bijóſiu bijóti (ſi-) fürchten.
źinaũ źinójau źinóſiu źinóti wiſſen.
ſzypſaũ ſzypſójau ſzypſóſiu ſzypſóti (-ſi) lächeln.

Dieſes a wird in vielen Verben im Aoriſt- und Infinitivſtamm zu i, das vor vokaliſcher Endung als j, vor Konſonanten als y erſcheint.

ardaũ ardźiaũ ardýſiu ardýti trennen.
baidaũ baidźiaũ baidýſiu baidýti ſcheuchen.
bandaũ bandźiaũ bandýſiu bandýti verſuchen.
barſtaũ barſcziaũ barſtýſiu barſtýti ſtreuen.
baſtaũ baſcziaũ baſtýſiu baſtýti (-ſi) ſich umhertreiben.
dairaũ dairiaũ dairýſiu dairýti (apſi-) umherblicken.
daraũ dariaũ darýſiu darýti machen, thun.
darkaũ darkiaũ darkýſiu darkýti beſchimpfen.
daźaũ daźiaũ daźýſiu daźýti tunken.
draſkaũ draſkiaũ draſkȳſiu draſkȳti zerreißen.
ganaũ ganiaũ ganȳſiu ganȳti weiden, hüten.
geſaũ geſiaũ geſȳſiu geſȳti löſchen.
gýdau gýdźiau gȳdyſiu gȳdyti heilen.
gimdaũ gimdźiaũ gimdýſiu gimdýti gebären.
graibaũ graibiaũ graibýſiu graibýti greifen.
grąźaũ grąźiaũ grąźýſiu grąźýti bohren.
guldaũ guldźiaũ guldýſiu guldýti legen.
gùndau gùndźiau gùndyſiu gùndyti verſuchen (zum Böſen).
jũſtau jũſcziau jũſtyſiu jũſtyti gürten.
kinkaũ kinkiaũ kinkýſiu kinkýti anſpannen.
kláidau kláidźiau kláidyſiu kláidyti umherirren.
klauſaũ klauſiaũ klauſýſiu klauſýti gehorchen.
kramtaũ kramcziaũ kramtýſiu kramtýti kauen.
krataũ kracziaũ kratýſiu kratýti ſchütteln.
kùrſtau kùrſcziau kùrſtyſiu kùrſtyti ſchüren.
laikaũ laikiaũ laikýſiu laikýti halten.
lankaũ lankiaũ lankýſiu lankýti (ap-) beſuchen.
láuźau láuźiau láuźyſiu láuźyti brechen.
lópau lópiau lópyſiu lópyti flicken.
mainaũ mainiaũ mainýſiu mainýti tauſchen.
maiſzaũ maiſziaũ maiſzýſiu maiſzýti miſchen.
mąſtaũ mąſcziaũ mąſtýſiu mąſtýti erwägen.

matau͂ macziau͂ matýſiu matýti ſehen.
máudau máudźiau máudyſiu máudyti baden.
mìnkau mìnkiau mìnkyſiu mìnkyti kneten.
pelnau͂ pelniau͂ pelnýſiu pelnýti verdienen.
pìldau pìldźiau pìldyſiu pìldyti füllen, erfüllen.
plė́ſzau plė́ſziau plė́ſzyſiu plė́ſzyti hin= und herreißen.
praſzau͂ praſziau͂ praſzýſiu praſzýti fordern, bitten.
pùldau pùldźiau pùldyſiu pùldyti (pra-) verloren gehn laſſen.
pùrtau pùrcziau pùrtyſiu pùrtyti rütteln.
rámdau rámdźiau rámdyſiu rámdyti beruhigen.
raſzau͂ raſziau͂ raſzýſiu raſzýti ſchreiben.
rėdau͂ rėdźiau͂ rėdýſiu rėdýti kleiden.
ródau ródźiau ródyſiu ródyti zeigen.
ſakau͂ ſakiau͂ ſakýſiu ſakýti ſagen.
ſamdau͂ ſamdźiau͂ ſamdýſiu ſamdýti mieten.
ſiùmdau ſiùmdźiau ſiùmdyſiu ſiùmdyti hetzen.
ſkaitau͂ ſkaicziau͂ ſkaitýſiu ſkaitýti leſen.
ſtatau͂ ſtacziau͂ ſtatýſiu ſtatýti ſtellen.
ſtùmdau ſtùmdźiau ſtùmdyſiu ſtùmdyti umherſtoßen.
ſúdau ſúdźiau ſúdyſiu ſúdyti ſalzen.
ſúlau ſúliau ſúlyſiu ſúlyti anbieten.
ſzìldau ſzìldźiau ſzìldyſiu ſzìldyti wärmen.
ſzlů́ſtau ſzlů́ſcziau ſzlů́ſtyſiu ſzlů́ſtyti abwiſchen.
táikau táikiau táikyſiu táikyti zurechtfügen.
taiſau͂ taiſiau͂ taiſýſiu taiſýti in Ordnung bringen.
tárdau tárdźiau tárdyſiu tárdyti Erkundigungen einziehen.
tìldau tìldźiau tìldyſiu tìldyti zum Schweigen bringen.
tirpau͂ tirpiau͂ tirpýſiu tirpýti ſchmelzen (trans.).
ů́ſtau ů́ſcziau ů́ſtyſiu ů́ſtyti riechen (trans.); ſchnupfen.
walau͂ waliau͂ walýſiu walýti ſäubern; pri- bedürfen.
waldau͂ waldźiau͂ waldýſiu waldýti regieren.
wálgau wálgiau wálgyſiu wálgyti eſſen.
warau͂ wariau͂ warýſiu warýti treiben.
źudau͂ źudźiau͂ źudýſiu źudýti umbringen.
źwalgau͂ źwalgiau͂ źwalgýſiu źwalgýti blicken.

§ 56. **VII. Klasse. An den Wurzelauslaut tritt o (mit j) an.**
(-oju, -ojau, -ośiu, -oti); meist Iterativa, Durativa, Denominativa:
láidoju láidojau láidośiu láidoti bestatten.
páśakoju, -ojau, -ośiu, -oti erzählen.
balnóju, -ójau, -óśiu, -óti satteln.
dowanóju, -ójau, -óśiu, -óti schenken.
medźióju, -ójau, -óśiu, -óti jagen.
wadźióju, -ójau, -óśiu, -óti hin- und herführen.
neszióju, -ójau, -óśiu, -óti hin- und hertragen.
lakióju, -ójau, -śiu, -óti hin- und herfliegen.
wálkiojůs, -ojaus, -ośiůs, -otis sich umhertreiben.
bėgióju, -ójau, -óśiu, -óti umherlaufen.
mìndźoju, -ojau, -ośiu, -oti treten.
ponawóju, -ójau, -óśiu, -óti herrschen.

§ 57. **VIII. Klasse. An den Wurzelauslaut tritt ů an.**
Im Aorist löst sich vor dem folgenden Vokal ů in aw auf:
-ůju, -awau, -ůśiu, -ůti. — Entlehnte Worte, Denominativa, Deminutiva:
kaśztůju kaśztawaũ kaśztůśiu kaśztůti kosten.
maldůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti melden.
matůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti messen.
geliůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti gelten.
waźiůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti fahren.
dejůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti wehklagen.
jůkůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti scherzen.
klaśtůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti betrügerisch handeln.
melůju, -awaũ -ůśiu, -ůti lügen.
pawėlůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti verspäten.
śźukůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti kämmen.
źaibůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti blitzen.
źaliůju, -awaũ, -ůśiu, -ůti grünen.

§ 58. **IX. Klasse. An den Wurzelauslaut tritt aw, au.**
Im Präteritum löst sich au in aw auf: (-auju, -awau, -auśiu, -auti). Dasselbe Bildungselement wie in Klasse VIII. — Iterativa, Durativa, Denominativa:
priėśztaráuju, -awaũ, -áuśiu, -áuti widersprechen.
rėkauju, -awaũ, -auśiu, -auti schreien.

ſzúkauju, -awau, -auſiu, -auti schreien.
geidáuju, -awaũ, -áuſiu, -áuti begehren.
prãrakauju, -awaũ, -auſiu, -auti prophezeien.
úbagauju, -awau, -auſiu, -auti betteln.
gaſpadoriáuju, -awaũ, -áuſiu, -áuti wirtschaften.
karáuju, -awaũ, -áuſiu, -áuti Krieg führen.
karaliáuju, -awaũ, -áuſiu, -áuti König sein.
keliáuju, -awaũ, -áuſiu, -auti reisen.
wiéſzpatáuju, -awaũ, -áuſiu, -áuti herrschen.

§ 59. X. Klasse. An den Stamm tritt ein nicht wurzelhaftes y. Präsens und Aorist mit j: -yju, -yjau, -yſiu, -yti. Meist Denominativa.

bãźyju, -yjau, -yſiu, -yti schwören.
blùznyju, -yjau, -yſiu, -yti lästern.
czỹſtyju, -yjau, -yſiu, -yti reinigen.
cziẽdyju, -yjau, -yſiu, -yti schonen.
dawãdyju, -yjau, -yſiu, -yti ordnen.
dỹwyjůs, -yjaus, -yſiůs, -ytis sich wundern.
gatãwyju, -yjau, -yſiu, -yti fertig machen.
giñczyjůs, -yjaus, -ſiůs, -ytis streiten.
iſzkãdyju, -yjau, -yſiu, -yti schädigen.
krìkſztyju, -yjau, -yſiu, -yti taufen.
liũbyju, -yjau, -yſiu, -yti etwas gern essen.
liůdyju, -yjau, -yſiu, -yti bezeugen.
mãczyju, -yjau, -yſiu, -yti helfen.
meĩlyju, -yjau, -yſiu, -yti gern mögen.
miẽryju, -yjau, -yſiu, -yti zielen.
mìſlyju, -yjau, -yſiu, -yti denken.
mõſtyju, -yjau, -yſiu, -yti salben.
mũczyju, -yjau, -yſiu, -yti quälen.
múryju, -yjau, -yſiu, -yti mauern.
priẽſzyjůs, -yjaus, -yſiůs, -ytis sich widersetzen.
prówyju, -yjau, -yſiu, -yti wirken.
pũſtyju, -yjau, -yſiu, -yti verwüsten.
rõdyju, -yjau, -yſiu, -yti raten.
ſzlũźyju, -yjau, -yſiu, -yti dienen.
ſũdyju, -yjau, -yſiu, -yti richten.

tẽmyjůs, -yjaus, -yſiůs, -ytis ſich merken.
trõpyju, -yjau, -yſiu, -yti treffen.
wẽlyju, -yjau, -yſiu, -yti gönnen; genehmigen.
wiẽnyju, -yjau, -yſiu, -yti einigen.
wiẽryju, -yjau, -yſiu, -yti glauben.
życzyju, -yjau, -yſiu, -yti leihen.

§ 60. **Klaſſe XI. An den Wurzelauslaut tritt ein ė.**

Im Präſens und Aoriſt mit j, alſo: -ėju, -ėjau, -ėſiu, -ėti.
ekė́ju, -ė́jau, -ė́ſiu, -ė́ti eggen.
ſzykſztė́ju, ė́jau, -ė́ſiu, -ė́ti geizen.

Die meiſten Verba dieſer Klaſſe ſind Deminutiva auf -inė́ju:
bėginė́ju, -ė́jau, -ė́ſiu, -ė́ti etwas umherlaufen.
waikſztinė́ju, -ė́jau, -ė́ſiu, -ė́ti umherwandeln.
waźinė́ju, -ė́jau, -ė́ſiu, -ė́ti umherfahren.

§ 61. **Klaſſe XII. An den Wurzelauslaut tritt in.**

Dies in wird entweder unmittelbar oder mittels d angefügt. Kauſativa und Denominativa. Es ſchließen ſich an dieſe Klaſſe einige mit der Bildeſilbe -en.

1. Kauſativa:
táikinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti verſöhnen.
pỹkinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti erzürnen.
dẽginu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti in Brand ſetzen.
auginù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti züchten.
bauginù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti ängſtigen.
ſloginù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti plagen.
bùdinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti wecken.
klaidinù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -inti irre führen.
ſodinù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti pflanzen.
kabinù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti aufhängen.
gaiſzinù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti verſäumen; vertilgen.
gaiwinù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti erquicken.
żawinù, -inaũ, -įſiu, -įti oder -ìnti umbringen.
gaminù, -inaũ, -įſiu, -įti oder ìnti erzeugen.
krìkſztydinu, -dinau, -dįſiu, -dinti taufen laſſen.
walgydinù, -dinaũ, -dįſiu, -dįti oder -dinti ſpeiſen (trans.).
ſwéikindinu, -dinau, -dįſiu, -dįti (oder -dinti) grüßen laſſen.

2. Denominativa:

dáukſinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti vermehren.
dìdinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti vergrößern.
driútinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti stärken.
gróżinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti verschönen.
gẽrinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti bessern.
ſãwinůs, -inaus, -įſiůs, -įtis oder -intis sich aneignen.
ſwéikinu, -inau, -įſiu, -įti oder -inti grüßen.

Mit -en:

gabenù, -enaũ, -ęſiu, -ęti oder énti fortschaffen.
graudenù, -enaũ, -ęſiu, -ęti oder énti ermahnen.
gywenù, -enaũ, -ęſiu, -ęti oder -énti wohnen.
kurenù, -enaũ, -ęſiu, -ęti oder -énti Feuer unterhalten.
tuzgenù, -enaũ, -ęſiu, -ęti oder -énti anklopfen.

---

§ 62. **Elision.**

1. Das a der 3. Person fällt meistens fort: ſùk, wer̃cz, pẽn (für ſùka, wer̃czia, pẽna); ebenso ỹr (für yrà). Aber das o der 3. Person und das ė darf nicht fehlen: mãto, jė́ſzko, ſùko, ſùkdawo, wer̃tė, mãtė.

2. Die Endungen der 1. und 2. Person Pl. -me und -te werfen im nördlichen Litauen das e ab: ſùkam (st. ſùkame); ſùkat (st. ſùkate); ſùkſim (st. ſùkſime); ſùkſit (st. ſùkſite).

3. In den Optativendungen übliche Verkürzungen sind: -tum (für -tumbei), -tumem (für -tumbime), tumet (für tumbite).

4. Auch der Infinitiv wirft im nördlichen Litauen das i ab: ſùkt, penė́t, matýt, jė́ſzkót.

5. Die Partic. auf as (nicht die auf ąs) werfen das a ab: ſùkdams (= ſùkdamas); ſùkts (= ſùktas); ſùktins (= ſùktinas).

---

§ 63. Verba auf -mi.

(Reste der Konjugation ohne Bildevokal.)

Einige Verba haben im Präsens zum Teil noch eine altertümliche Bildungsweise. Die 1. Person S. lautete ursprünglich auf a-mi, wovon a der Bildevokal und -mi das Personal-Suffix war; in den Verben auf -mi ist das Suffix -mi unmittelbar an den Stamm gesetzt. Die 2. P. S. ist dieselbe in beiden Formationen. Die 3. P. setzt in dieser Konjugation das Suffix der 3. P. -ti (verkürzt -t) an den Stamm. — Der Dual und Plur. und der Imperativ weisen noch seltener Formen aus dieser Konjugation auf, alle übrigen Zeit- und Modusformen aber gar nicht. Neben diesen veralteten Formen kommen fast durchweg die neuen vor. Merke folgende Formen:

1. dė́mi (für dė́dmi) „ich lege", 3. P. dė́ſt (für dė́dt); neue Bildung: dedù, dė́jau, dė́ſiu, dė́ti.

2. dů́mi (für dů́dmi) „ich gebe", 3. P. dů́ſt; neu: dů́du, dawiaû, dů́ſiu, dů́ti.

3. ė́dmi „ich fresse"; 3. P. ė́ſt; 1. Pl. ė́dme; 2. Pl. ė́ſte; 1. Dual: ė́dwa, 2. D. ė́ſta. Neu: ė́du, ė́dźiau, ė́ſiu, ė́ſti.

4. eimì „ich gehe"; 3. P. eĩt; Imperativ 1. P. Dual: eiwà und 1. P. Pl. eimè. Neu: einù, ė́jaũ, eĩſiu, eĩti.

5. eſmì „ich bin", 3. P. ẽſti oder èſti. Dual: 1. ẽſwa (oder èſwa), 2. ẽſta (oder èſta); Pl. 1.: ẽſme (oder èſme), 2.: ẽſte oder èſte. Neu: eſù, buwaû, búſiu, búti (vgl. § 49).

6. gélbmi „ich helfe", 3. P. gélbt; neu: gélbu, gélbė́jau, gélbė́ſiu, -ė́ti.

7. giė́dmi „ich singe", 3. P. giė́ſti; neu: giė́du (oder giė́ſtu, 2. P. giė́di oder giė́ſti, 3. P. giė́da oder giė́ſta, 1. giė́dawa oder giė́ſtawa ꝛc.), giė́dójau, giė́dóſiu, giė́dóti.

8. liėkmì „ich bleibe", 3. P. liẽkti und liẽkt; neu: liėkù, likaû, likſiu, likti; in der 2. P. hört man auch liėktì neben liėkì.

9. miėgmì „ich schlafe", 2. P. miėktì, 3. P. miẽkt; neu: miė́gù, miė́gójau, miė́góſiu, miė́góti.

Hierzu kommen noch folgende unpersönlichen, noch jetzt in ihrer alten Form allgemein gebräuchlichen Verba:

10. niẽſzt „es juckt" — niė́źė́jo, niė́źė́s, niė́źė́ti.

11. per̃ſzt „es schmerzt" — perſzė́jo, perſzė́s, perſzė́ti.

12. ſkaûſt „es thut weh" — ſkaudė́jo, ſkaudė́s, ſkaudė́ti.

§ 64. Eine besondere Imperativform

findet sich bei den Verben dŭdu und einù. Von diesen Verben giebt es neben dem regelmäßigen Imperativ die Formen dŭkſz „gieb mir her“ und dŭkſzte „gebt mir her“ sowie eīkſz „komm her“, eīkſzta „kommt beide her“ und eīkſzte „kommt her“. Diese Formen sind durch Anfügung, beziehungsweise Einschiebung, des demonstrativen ſz (bekannt aus ſzìs, ſzēn u. ſ. w.) gebildet.

---

§ 65. Betonung der Verba.

Merke folgende Hauptregel:

Für den Indikativ des Präsens und Aorists gilt die Regel: Hat die 1. Person Singularis den Ton auf der Endung, so hat ihn dort auch die 2. Sing.; in den andern Personen tritt der Accent jedoch um eine Silbe zurück; z. B. ſukù, ſukì, ſùka; ſukaũ, ſukaĩ, ſùko. Steht aber der Accent ſchon in der 1. Person Singularis auf der Stammſilbe, ſo bleibt er hier in allen Formen. — In den aus dem Infinitivſtamm gebildeten Formen iſt Tonträger dieſelbe Silbe, die den Ton im Infinitiv hat.



Die neue Auflage des zweiten Teils dieser Grammatik, der die Syntax enthält, ist als Beilage zum Programm des Jahres 1902 in Aussicht genommen.

